GEMEINDE/COMMUNE BÜLLINGEN

ÖFFENTLICHER VERKAUF DER GEMEINDEEINSCHLÄGE DES WIRTSCHAFTSJAHRES 2027

VENTE PUBLIQUE DES COUPES COMMUNALES DE L'EXERCICE 2027

TOTAL: 12.150 m³

Der Verkauf findet statt
am **Donnerstag,** den **22**. **Oktober 2026**

um **18.00 Uhr**

im **Haus Tiefenbach**
Trierer Straße, 21
4760 BÜLLINGEN
-

VERKAUF DURCH SUBMISSIONEN

Verkaufsverfahren Los für Los

Im Auftrag des Kollegiums :

Der Bürgermeister
Die Generaldirektorin

Besichtigung der Lose nach Vereinbarung mit den zuständigen Revierförstern.

Die bei der ersten Verkaufssitzung nicht zugeschlagenen Lose werden auf dem Submissionswege wieder zum Verkauf angeboten, ohne neue Bekanntmachung.

Submissionseröffnung am
Montag, den 09. November 2026
um 11.00 Uhr
im Rathaus, Hauptstraße 16
4760 BÜLLINGEN

La vente aura lieu,
le **jeudi, le 22 octobre 2026**

à **18.00 heures**

dans le **Haus Tiefenbach**
Trierer Straße, 21
4760 BÜLLINGEN
-

VENTE PAR SOUMISSIONS

Mode de vente lot par lot

Au nom du Collège :

Le Bourgmestre
La Directrice générale

Visite des lots sur rendez-vous avec les préposés forestiers compétents.

Les lots qui n'auraient pas été adjugés à la première séance de vente seront réexposés en vente par voie de soumissions cachetées sans nouvelle publicité.

Ouverture des soumissions, le
Lundi, le 09 novembre 2026
à 11.00 heures
à l'Hôtel de Ville, Hauptstraße 16
4760 BÜLLINGEN

01/08/2026	Name/Nom	Anschrift /Adresse	Tel/Tél	GSM
DIREKTION / DIRECTION		fax 080/339393		
	HEINEN Susanne	Avenue Monbijou 8 - 4960 MALMEDY	080/799041	0473/547687
	FOURMOIS Deanna	Avenue Monbijou 8 - 4960 MALMEDY	080/799045	0479/650396

REVIERE / TRIAGES	*FORSTÄMTER / CANTONNEMENTS*			
	BÜLLINGEN	*fax 080/642767*	*Wochendienst*	*0477/821001*
	PALM Andreas - Brigadier	Sankt Vither Straße 1 - 4760 BÜLLINGEN	080/292535	0477/781333
	PLATTES Sven - Gradué	Sankt Vither Straße 1 - 4760 BÜLLINGEN	080/292533	0476/259158
	KÖNIGS Jonas - Brigadier	Sankt Vither Straße 1 - 4760 BÜLLINGEN	080/292532	0470/703851
	WEYNAND Martina - Sekretariat	Sankt Vither Straße 1 - 4760 BÜLLINGEN	080/292531	
CB	KÖNIGS Jonas - CB	Sankt Vither Straße 1 - 4760 BÜLLINGEN	080/292532	0470/703851
WIRTZFELD-HASSELPATH	MARAITE Reiner i.V.	Hünningen 5 - 4760 BÜLLINGEN	080/642498	0477/781272
ROCHERATH-KRINKELT	SCHOLZEN Christoph	Lanzerath 176 - 4760 BÜLLINGEN		0479/867902
BÜLLINGEN-MÜRRINGEN	PALM Edgar	Alte Aachener Straße 28 - 4760 BÜLLINGEN		0471 / 775607
HÜNNINGEN-HONSFELD	MARAITE Reiner	Hünningen 5 - 4760 BÜLLINGEN	080/642498	0477/781272
CB	PALM Andreas - CB	Sankt Vither Straße 1 - 4760 BÜLLINGEN	080/292535	0477/781333
WEISSER STEIN	VLIEGEN François	Holzheim 53 - 4760 BÜLLINGEN/MANDERFELD	080/444936	0479/863759
BUCHHOLZ	SCHUMACHER Ulrich	Buchholz 2 - 4760 BÜLLINGEN/MANDERFELD	080/548110	0477/781269
HOLZHEIM	VLIEGEN F. / SCHUMACHER U. - i.V.			0479/867917
MONTENAU	WELSCH Frederic	Wirtzfeld - Jensit 25 - 4760 BÜLLINGEN		0478/765223
AMEL	REINERTZ Joachim	Neuer Weg 30, Weywertz - 4750 BÜTGENBACH		0477/781331
HEPPENBACH	BRÜLS Andreas	In der Reisbach 70 - 4760 BÜLLINGEN		0479/867901

	ELSENBORN	*fax 080/446196*	*Wochendienst*	*0477/822001*
	DAHMEN René - 1. Attaché	Unter den Linden 5 - 4750 ELSENBORN	080/410170	0477/781280
	KALBUSCH Dunja - Sekretariat	Unter den Linden 5 - 4750 ELSENBORN	080/410172	
	HÖNEN Laura - Graduée - Sekretariat	Unter den Linden 5 - 4750 ELSENBORN	080/410171	
	RÖHL Francis - Brigadier	Unter den Linden 5 - 4750 ELSENBORN	080/410171	0475/794446
HOHE MARK	KÜPPER Alexander	Kirchenseite 19, Wirtzfeld - 4761 ROCHERATH		0478/962080
TANNHECK	RAUW Andreas	Zur Gewandel 10, Mürringen - 4760 BÜLLINGEN	080/444032	0477/781287
DICKELT	VELZ Marcel	Zur Runden Heide 18, Mürringen - 4760 BÜLLINGEN	080/647007	0477/781332
REGENBERG	BOEMER Günther - CB	Auf dem Queckenberg 19, Weywertz - 4750 BÜTGENBACH	080/444493	0477/781282
HECK	LANGER Rolf	Wirtzfelder Straße 44A - 4750 ELSENBORN	080/447925	0476/840221
RURBUSCH	GROSS Edgard	Zur Weddem 26, Weywertz - 4750 BÜTGENBACH	080/447914	0477/781285
ALT-HATTLICH	MARX Manfred	Hattlich 2 - 4700 EUPEN	080/448818	0477/781283
HAHNHEISTER	ERNST Samuel	Heidberg 1 - 4700 EUPEN		0471/441900
NEU-HATTLICH	VON FRÜHBUSS Friedrich	Bellmerin 26 - 4700 EUPEN		0471/551574
GROSSES VENN	DANDRIFOSSE Frank - CB	Petergensfeld 27 - 4730 RAEREN	087/851479	0477/781354

	SANKT VITH	*fax 080/229831*	*Wochendienst*	*0477/824001*
	MERTES Pascal - Attaché	Klosterstraße 32 B - 4780 SANKT VITH	080/280850	0477/781550
	HANSEN Michael - Gradué	Klosterstraße 32 B - 4780 SANKT VITH	080/280851	0479/885484
	WEYNAND Martina - Sekretariat	Klosterstraße 32 B - 4780 SANKT VITH	080/292531	
MEYERODE	CREMER René	Zur alten Buche 29, Meyerode - 4770 AMEL	080/340324	0477/781321
HEUEM	TROST Sebastian	Habschberg 12, Schönberg - 4780 ST. VITH		0470/221324
SCHÖNBERG	HAAS Freddy	Dorfberg 15, Schönberg - 4780 SANKT VITH	080/548886	0477/781322
SANKT VITH	JOHANNS Stefan	Auf dem Hügel 14, Herresbach - 4770 AMEL		0471/630922
LOMMERSWEILER	FANK Sandro	Liegweg, Neundorf 38 - 4784 SANKT VITH		0479/867917
REULAND	REINERTZ Elena	Neuer Weg 30 - 4750 WEYWERTZ		0477/884177
CROMBACH	MARAITE Elisa i.V.	Hünningen 5 - 4760 BÜLLINGEN		0479/867033
RODT	FALTER Johannes	Boppergasse 2, Rodt - 4780 SANKT VITH		0479/863165
EMMELS	MARAITE Elisa	Hünningen 5 - 4760 BÜLLINGEN		0479/867033
RECHT	DOSQUET Maik	Talstraße 52/1/1, Deidenberg - 4770 AMEL		0470/703850

Adressen und Bankverbindungen / Adresses et données bancaires

Eigentümer Propriètaire	Finanzdirektor Directeur financier oder/ou Regionaleinnehmer Receveur régional	Adresse	N° Tel.:	Bankkonto Compte bancaire
Gemeinde AMEL	A. SCHNEIDER Finanzdirektorin	Wittenhof, 9 4770 AMEL	080/34.81.27	BE47 7370 5452 7480
Gemeinde BÜLLINGEN	E. HILGERS Regionaleinnehmer	Hauptstraße 16 4760 BÜLLINGEN	080/64.00.33	BE65 0910 0041 4196
Gemeinde BÜTGENBACH	Y. PFEIFFER Finanzdirektor	Zum Brand, 40 4750 BÜTGENBACH	080/44.00.77	BE14 3401 3769 6083
Gemeinde BURG-REULAND	A. SCHÜR diensttuender Finanzdirektor	Königshofstraße, Thommen 64 4790 BURG-REULAND	080/32.90.14	BE96 0910 0041 4705
Commune de HOTTON	S. GUISSARD Directrice financière	Rue des Ecoles, 50 6990 HOTTON	084/36.00.11	BE97 0910 0050 6449
Gemeinde SANKT VITH	A. LUX Finanzdirektorin	Rathausplatz 1 4780 ST.VITH	080/28.01.11	BE50 0910 0044 5118

Provinz Lüttich

Lastenheft
für den Verkauf der gewöhnlichen Holzeinschläge 2027
der Gemeinden, Kirchenfabriken und öffentlichen Sozialhilfezentren

---

ALLGEMEINE BEDINGUNGEN

KAPITEL I - Allgemeine Bestimmungen

Artikel 1 - Allgemeine und Sonderklauseln des Lastenheftes

Für jeden ordentlichen oder außerordentlichen Verkauf von Holzschlägen in den Forsten und Wäldern der Gemeinden, Kirchenfabriken und öffentlichen Sozialhilfezentren sind die allgemeinen und Sonderklauseln vorliegenden Lastenheftes zu beachten, unbeschadet der Bestimmungen des Forstgesetzbuches und seiner Durchführungserlasse.

Artikel 2 - Genehmigung des allgemeinen Lastenheftes

Die vorliegenden, von der Regierung festgelegten, allgemeinen Bedingungen dürfen in keiner Weise abgeändert werden.
Der Eigentümer ist jedoch befugt, insbesondere auf Vorschlag des Forstamtsleiters, die allgemeinen Klauseln durch Sonderklauseln zu ergänzen, wobei Letztere auf das strikt Notwendige zu begrenzen sind. Jede Sonderklausel muss in dem Holzverkaufskatalog gebührend begründet werden. Diese Sonderklauseln dürfen nur dann von den allgemeinen Klauseln abweichen, wenn Letztere dies gestatten. Sie werden den Interessenten durch den Katalog oder ein Anschlagblatt zur Kenntnis gebracht.

Artikel 3 - Kenntnisvoraussetzung

Allein durch die Abgabe einer Submission oder durch die Abgabe eines Übergebotes, erklärt der potentielle Ersteigerer, dass er alle allgemeinen und Sonderklauseln des vorliegenden Lastenheftes, sowie die für jedes einzelne Los spezifischen Bedingungen zur Kenntnis genommen hat, und dass er ihnen uneingeschränkt zustimmt.

KAPITEL II - Verkäufe

Artikel 4 - Verkaufsverfahren

Das Verkaufsverfahren für jedes Los wird in den Sonderklauseln bestimmt.

Der Verkauf kann durch Unterbieten (mit fallenden Preisen), Versteigerung oder Submission erfolgen. Eine Kombination aus Versteigerung mit Submission oder Unterbieten mit Submission ist nur dann möglich, wenn sie Los für Los angewandt wird.

Die Über- und Untergebote betragen:

5,00 €	von	0,00 €	bis	100,00 €
10,00 €	von	100,01 €	bis	500,00 €
20,00 €	von	500,01 €	bis	1.000,00 €
50,00 €	von	1.000,01 €	bis	5.000,00 €
100,00 €	von	5.000,01 €	bis	10.000,00 €
250,00 €	von	10.000,01 €	bis	25.000,00 €
500,00 €	von	25.000,01 €	bis	100.000,00 €
1.000,00 €	über	100.000,01 €		

Für Verkäufe pro m³ (gebotener Preis pro m³), betragen die Über- und Untergebote 1,00 €.

Wenn das Verkaufsverfahren des Unterbietens gewählt wird, erlaubt das Ansetzen des Anfangspreises durch den Vorsitzenden der Verkaufssitzung es nicht, das Los zu ersteigern. Das Unterbietungsverfahren beginnt, sobald die erste Silbe des ersten Betrages ausgesprochen wurde, falls die Versteigerung mündlich erfolgt, oder ab dem akustischen Signal, wenn die Auktion über einen Bildschirm stattfindet; jeder Interessent, der von dieser Regel abweicht und vor dem Beginn des Unterbietungsverfahrens ruft, wird vom Verkauf dieses Loses ausgeschlossen.

Um sich als Käufer zu erklären, müssen die Interessenten warten, bis das Unterbietungsverfahren begonnen hat und die erste Silbe des Preises, den sie bieten möchten, ausgesprochen wurde; ist dies nicht der Fall, wird der nächsthöhere Betrag, der der einzige noch offene Preis ist, berücksichtigt.

Wenn für den Verkauf eines Loses zunächst das Verfahren der Versteigerung gewählt wurde, jedoch unzureichende Angebote eingereicht werden, darf das Los noch während der Sitzung durch Unterbieten verkauft werden; ein Los, das eingangs durch Unterbieten zum Verkauf angeboten wurde, darf jedoch nicht mehr durch Versteigerung verkauft werden.

Die beim Abschluss der Verkaufssitzung unverkauften Lose werden durch Submission wieder zum Verkauf angeboten, dies jedoch frühestens 15 Tage nach der ersten Verkaufssitzung, an einem Tag, der in den Sonderklauseln bestimmt ist, und dies in Übereinstimmung mit den in Artikel 5 festgelegten Modalitäten.

Artikel 5 - Hinterlegung der Submissionen

Die Gruppierung von Losen ist untersagt, mit Ausnahme des Verkaufs durch Submission mehrerer Lose, die sich auf derselben Schlagfläche befinden. In den Sonderklauseln kann von diesem Absatz abgewichen werden.

Mit Ausnahme der in den Sonderklauseln vorgesehenen Bestimmungen (insbesondere um die Hinterlegung von Submissionen während der Sitzung vor dem Anbieten eines Loses oder einer Gruppe von Losen zu erlauben), werden nur diejenigen Submissionen berücksichtigt, die spätestens vor dem Beginn der Ausschreibungssitzung bei dem Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor und der strafrechtlichen Geldbußen oder beim Vorsitzenden der Verkaufssitzung eingegangen sind. Fotokopien, Faxmitteilungen sowie nicht unterzeichnete Submissionen werden nicht berücksichtigt.

Per Post zugeschickte Submissionen sind in geschlossenen Umschlägen zu versenden: der äußere Umschlag trägt den Vermerk "M. le Bourgmestre / ou Président de l'Etablissement public" (An den Herrn Bürgermeister / Vorsitzenden der öffentlichen Einrichtung), gefolgt durch die Anschrift des Büros; der innere Umschlag trägt den Vermerk "Soumission pour la vente de bois du (date) à (lieu) pour le lot (numéro)" (Submission für den Verkauf von Holz vom (Datum) in (Ort) für das Los (Nummer)".
Die Submissionen werden nach dem in der Anlage beigefügten Muster verfasst.

Die Submissionen werden nach dem in der Anlage beigefügten Muster verfasst.

Artikel 6 - Gegenstand des Verkaufs

§1. Sicherheit des Verkaufsgegenstands

Die Verkäufe erfolgen in Übereinstimmung mit den Angaben in den Katalogen, ohne Sicherheit betreffend das Volumen, die Qualität, verborgene Fehler oder Mängel.

Die im Katalog angegebenen Volumen mit Rinde werden nur zur Information mitgeteilt, wobei vorausgesetzt wird, dass irrtümliche Schätzungen keinesfalls dazu führen können, dass dem Käufer oder Verkäufer erlaubt wird, eine Nichtigkeitserklärung eines Teils oder des gesamten Verkaufs zu beantragen. Bei Nadelbaumarten ist das angegebene Volumen das Derbholzvolumen mit Rinde mit einem Zopf von 22 cm Umfang.

Wenn die Baumkronen reserviert sind, muss der Zuschnitt des Stammholzes auf Höhe des Abschnitts erfolgen, dessen Umfang der Hälfte des Umfangs in 1,5 m Höhe über dem Boden vor dem Fällen entspricht (= marktgängige Höhe), sofern für Buchen keine gegenteilige, vorher von der Verkäuferverwaltung begründete Regelung, getroffen ist.

Die Anzahl Stämme für jede Art und Verkaufskategorie ist aufgrund der im Katalog angegebenen Stammumfänge auf 1,50 m Höhe garantiert, mit einer zulässigen Toleranz von mehr oder weniger:

Nadelbaumarten: < 70 cm : 3 %
= oder > 70 cm 1 %
Laubbaumarten: < 120 cm : 3 %
= oder > 120 cm : 1 %

Der Prozentsatz wird berechnet, indem die Anzahl Stämme auf die untere Einheit abgerundet wird.

Für die Nadelbäume und für die Laubbäume mit einem Stammumfang von weniger als 120 cm auf 1,50 m Höhe kann diese Garantie bis zum Fällen des ersten Holzes geltend gemacht werden.

Für die Laubbäume mit einem Stammumfang von 120 cm oder mehr kann diese Garantie bis zum Rücken des ersten Holzes des Loses geltend gemacht werden, unter der Voraussetzung, dass sich alle Hölzer neben dem Stock befinden.

Im Falle eines Vergleichs, bzw. gütlichen Einigung mit dem Verkäufer, wird der vom Käufer erlittene Nachteil aufgrund einer vom Forstamtsleiter vorgenommenen Schätzung bestimmt.

§ 2. Rücknahme von Windbrüchen und Käferholz

In Holzschlägen, für die bereits der Zuschlag erteilt wurde, wird, wenn der Forstamtsleiter dies beschließt, der Ersteigerer verpflichtet, die Windbrüche und das Käferholz bis zu 10% des Gesamtvolumens zu übernehmen, gemäß der Bestimmungen von Artikel 24 und bis zur Entlastung von der Holzwerbung nach Artikel 32.

Artikel 7 - Befugnisse des Vorsitzenden bei der Vergabe der Lose

Der Verkauf erfolgt auf Veranlassung des Gemeindekollegiums oder des Verwalters der öffentlichen Einrichtung in Anwesenheit eines Vertreters der Abteilung Natur und Forsten.

Der Vorsitzende der Verkaufssitzung wird durch das Gemeindekollegium bestimmt und beauftragt oder durch die Verwaltungsmitglieder der öffentlichen Einrichtung.

Der Vorsitzende der Verkaufssitzung muss :
- unverzüglich die gegebenenfalls auftretenden Konflikte schlichten;
- die Fälle, in denen Gleichheit zwischen mehreren Submittenten besteht, durch das Los entscheiden;
- die Submissionen, die nicht unterzeichnet, oder als Fotokopie oder Faxmitteilung eingereicht wurden, ablehnen;
- die Lose in derselben Reihenfolge wie im Katalog vorstellen.

Der Vorsitzende der Verkaufssitzung kann :
- es unterlassen, ein oder mehrere Lose zu vergeben, wenn er der Ansicht ist, dass das per Submission oder im Rahmen der Versteigerung gemachte Angebot unzureichend ist;
- während der Verkaufssitzung die nicht vergebenen Lose erneut zum Verkauf anbieten.

Artikel 8 - Ausschluss von dem Verkauf

Der Vorsitzende der Verkaufssitzung prüft, ob Artikel 89 des Forstgesetzbuches ggf. auf den Käufer anzuwenden ist.

Der Vorsitzende der Verkaufssitzung behält sich ebenfalls das Recht vor, nach vorheriger Anhörung des Regionaleinnehmers oder Gemeinde-finanzdirektors, natürliche oder juristische Personen, die bei einem früheren Verkauf als Ersteigerer erklärt worden sind, die bei der Holzwerbung der dem Forstgesetzbuch unterliegenden Wälder des Eigentümers jedoch in Rückstand oder Zahlungsverzug geraten sind, nicht zur Verkaufssitzung zuzulassen. Falls der Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor ein negatives Gutachten abgibt, muss dieser Ersteigerer ausgeschlossen werden.

Artikel 9 - Endgültiger Verkauf

Gemäß Artikel 79 des Forstgesetzbuches wird der Verkauf erst nach dem Beschluss des Gemeindekollegiums oder des zuständigen Organs der juristischen Person öffentlichen Rechts über diesen Verkauf endgültig.

Der potenzielle Käufer hat die Möglichkeit, sich von seinem Angebot zu befreien, falls ihm die per Einschreiben übermittelte Mitteilung des endgültigen Verkaufs durch den Eigentümer innerhalb von sechs Wochen ab dem Tag nach der Vergabe der Lose nicht zugestellt worden ist. Um gültig zu sein, muss der mit einem bei der Post aufgegebenen Einschreiben mitgeteilte Rückzug von dem Angebot innerhalb von fünf Tagen nach Ablauf der sechswöchigen Frist bei der Verwaltung, die den Verkauf vornimmt, eingehen.

Artikel 10 – Kaufvertrag

Im Falle eines Verkaufs durch Versteigerung oder durch Unterbieten, wird der Kaufvertrag noch während der Sitzung vom Ersteigerer unterzeichnet.

Im Falle eines Verkaufs durch Submission gelten die Verpflichtung des Bürgen (im Fall einer Barzahlung nach Artikel 19 §2) und die Verpflichtung des Ersteigerers in die Submission als Unterschrift des Kaufvertrags.

Der Kaufvertrag enthält alle Angaben zur natürlichen Person, die die als Ersteigerer geltende Gesellschaft vertritt.

Im Falle einer Barzahlung in Übereinstimmung mit Artikel 19 § 2 wird der Kaufvertrag während der Sitzung in Übereinstimmung mit Artikel 12 des Lastenheftes ebenfalls vom Bürgen unterzeichnet. Die vollständigen Namen, Anschriften, Telefon- und/oder Handy-Nummern der Bürgen werden im Kaufvertrag angegeben.

Artikel 11 – Abtretung oder Weiterverkauf

Im Falle einer Abtretung oder eines Weiterverkaufs bleiben die Käufer, ihre Bürgen und ihre Bankbürgschaft für die Zahlung und Durchführung der Verkaufsbedingungen verpflichtet.

KAPITEL III - Bürgen und Bürgschaften

Artikel 12 - Bürge bei Barzahlung

Im Falle einer Barzahlung in Übereinstimmung mit Artikel 19 § 2 stellt der Käufer zum Zeitpunkt des Verkaufs oder während der Verkaufssitzung (wenn es sich um eine Versteigerung oder Unterbietungsverfahren handelt), einen Bürgen, der seinen Wohnsitz im Königreich hat, und den der Vorsitzende anzweifeln, annehmen oder ablehnen kann, nachdem er den Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor zu Rate gezogen hat. Wenn der Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor ein negatives Gutachten abgibt, muss der Bürge abgelehnt werden. Bei dem Bürgen handelt es sich zwangsläufig um eine natürliche Person, von der angenommen wird, dass sie auf jede durch das Gesetz zuerkannte Einrede der Reihenfolge, der anteilmäßigen Haftung, und der Vorausklage verzichtet hat. Sie hat sich gesamtschuldnerisch und unteilbar mit dem Ersteigerer, für die Schäden und Geldstrafen, die er erleiden könnte, verpflichtet, auch wenn sie nicht in Mitleidenschaft gezogen wird.

Im Falle einer Versteigerung oder Unterbietungsverfahren, werden die vollständigen Angaben (Name, Anschrift, Beruf, Telefon- oder Handy-Nummer) dieses Bürgen im Kaufvertrag angegeben; im Falle einer Submission werden sie in den Submissionsdokumenten angegeben.

Die in Artikel 3 erwähnte Vermutung ist ebenfalls auf die Bürgen anwendbar.

Im Falle einer Zahlung mit Bankbürgschaft wird die Stellung eines Bürgen nicht verlangt.

Artikel 13 – Bankbürgschaftsversprechen

Jeder potentielle Käufer ist verpflichtet, ein Bankbürgschaftsversprechen nach den Bestimmungen von Art. 15 vorzulegen, dessen in Euro angegebener Betrag den Gesamtbetrag des Angebots, einschließlich der Kosten und Steuern, deckt. Dieses Versprechen wird vor dem Beginn des Verkaufs des Loses, und spätestens bei dem Einreichen der Submission bevor ein Los oder eine Gruppe von Losen zu Verkauf angeboten wird, eingereicht, in Übereinstimmung mit den Vorschriften von Absatz 3 vorliegenden Artikels.

Ein Bankbürgschaftsversprechen kann in Form einer Faxmitteilung eingereicht werden, unter der Bedingung, dass es von der Bank nummeriert und auf

einem Papier mit Briefkopf der Bank nach dem vorliegendem Lastenheft beigefügten Muster A sowie unter Angabe des Gesamtbetrags des Angebots, einschließlich der Kosten und Steuern, des Namen des Empfängers, des Orts und des Datums des Verkaufs, verfasst worden ist. In diesem Fall wird das Original des Bankbürgschaftsversprechens dem Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor der Verwaltung, die den Verkauf vornimmt, innerhalb von 8 Tagen nach dem Verkauf übermittelt.

Die Bankbürgschaftsversprechen können nur auf einem Originaldokument, das dem vorliegendem Lastenheft beigefügten Muster B entspricht, in Tranchen mit unterschiedlichen Beträgen übergeben werden. Der Gesamtbetrag aller Tranchen der Bankbürgschaftsversprechen muss die Gesamtheit der Angebote im Verlauf des Verkaufs garantieren können. Ist der Gesamtbetrag unzureichend, müssen bei dem Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor oder dem Vorsitzenden des Verkaufs zusätzliche Tranchen von Bankbürgschaftsversprechen eingereicht werden, bevor das nächste Los oder die nächste Gruppe von Losen ausgeschrieben wird; ist dies nicht der Fall, so kann das Los gemäß Artikel 18 erneut zum Verkauf angeboten werden.

Die Tranchen von Bankbürgschaftsversprechen, die dazu dienen, die gesamten Angebote zu decken, einschließlich der Kosten und Steuern, werden vom Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor oder vom Vorsitzenden der Verkaufssitzung am Ende der Verkaufssitzung vervollständigt, bis die gesamten Beträge, die garantiert werden müssen, erreicht sind. Diese Bürgschaften werden vom Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor der Verwaltung, die den Verkauf vornimmt, aufbewahrt.
Die potentiellen Käufer, die den Gesamtbetrag ihrer Ankäufe, einschließlich der Kosten und Steuern, gemäß Artikel 19 in bar bezahlen, werden von der Stellung dieses Bankbürgschaftsversprechens befreit.

Artikel 14 – Bürgschaftseinrichtungen

Das Bankbürgschaftsversprechen stammt von:
1° einer Bank oder einer privaten Sparkasse, die ihre Tätigkeiten in Belgien ausübt;
2° einem Versicherungsunternehmen, das dazu ermächtigt ist, Bürgschaften zu leisten (Tätigkeitsgruppe 15 nach der Anlage zum Königlichen Erlass vom 22. Februar 1991 zur Einführung einer allgemeinen Regelung über die Kontrolle der Versicherungsunternehmen);
3° einem öffentlichen Kreditinstitut, einer von der "Landwirtschaftskredit AG" zugelassenen Kasse oder einer von der Nationalen Kasse für Berufskredite zugelassenen Kasse;
4° einer Gesellschaft, die von der Hinterlegungs- und Konsignationszentralkasse zugelassen ist, um als Bürge für ihre Kunden aufzutreten, und die durch Vorlage der von ihr bei der Hinterlegungs- und Konsignationszentralkasse in Anwendung der Artikel 5 und 9 des Königlichen Erlasses vom 14. März 2002 über die gemeinsamen Sicherheitsleistungen für öffentliche Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträge tatsächlich hinterlegten Kaution den Beweis ihrer Solvenz erbringt; die erforderliche Bescheinigung wird von der Hinterlegungs- und Konsignationszentralkasse der Verwaltung des Schatzamtes in Brüssel ausgestellt.
5° Krediteinrichtungen, die dem Recht eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union unterliegen, die kraft ihres Nationalrechts dazu befugt sind, in ihrem Ursprungsstaat Bürgschaften zu leisten, und die die in den Artikeln 65 (Niederlassung von Zweigstellen) und 66 (freier Dienstleistungsverkehr) des Gesetzes vom 22. März 1993 über den Status und die Kontrolle der Krediteinrichtungen vorgesehenen Formalitäten erfüllt haben, um solche Bürgschaften ebenfalls in Belgien gewähren zu können.
Die Listen dieser Einrichtungen werden von der Kommission für das Bank- und Finanzwesen aufgestellt. Am Tag der Versteigerung, und zwar bevor sie stattfindet, müssen diese Einrichtungen belegen, dass sie in einer dieser Listen angeführt sind.
Eine Krediteinrichtung, die keine Zweigstelle in Belgien hat, muss dort einen Wohnsitz wählen.

Artikel 15 - Muster für das Bankbürgschaftsversprechen

Das Bankbürgschaftsversprechen wird gemäß dem beigefügten Muster A aufgestellt, und muss mindestens den gesamten Betrag des Ankaufs einschließlich der Kosten und der Mehrwertsteuer decken. Es umfasst ebenfalls:

1° die gesamtschuldnerische und unteilbare Verpflichtung, die erworbenen Produkte für Rechnung des säumigen Ersteigerers zu bezahlen, und zwar auf die erste Aufforderung des Eigentümers;

2° den Verzicht auf die Einrede der Vorausklage und ggf. die Einrede der anteilmäßigen Haftung, sowie auf das Pfand, das die erworbenen Produkte darstellen könnten.

Der Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor oder der Vorsitzende der Verkaufssitzung übergibt dem Submittenten, entweder sofort auf dessen Antrag oder von Amts wegen binnen 8 Tagen nach dem Verkauf, eine Bescheinigung für die Verwendung oder Nichtverwendung des gesamten oder eines Teils des Bankbürgschaftsversprechens nach dem beigefügten Muster.

Bei gruppierten Verkäufen, stimmen sich die Regionaleinnehmer / Gemeindefinanzdirektoren oder Eigentümervertreter ab, um die Weiterverfolgung der Verwendung der Bankbürgschaftsversprechen sicherzustellen und die Bescheinigung über die Verwendung oder Nichtverwendung dieser Versprechen zurückzugeben.

Falls der potentielle Käufer Bankbürgschaftsversprechen in Tranchen vorlegt,

werden Letztere gemäß dem beigefügten Muster B verfasst, und nicht ausgefüllt. Sie werden am Ende der Verkaufssitzung vom Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor oder Vorsitzenden der Verkaufssitzung zugunsten der Verwaltung, die den Verkauf vornimmt, ausgefüllt, um den Gesamtbetrag der Ankäufe, einschließlich der Kosten und Steuern, zu decken. Die überschüssigen Tranchen der Bankbürgschaftsversprechen werden dem Ersteigerer übergeben; sie werden nicht ausgefüllt, so dass sie ggf. bei späteren Verkäufen verwendet werden können.

Artikel 16 - Endgültige Bankbürgschaft zur Deckung des gesamten Kaufbetrags und der Einbehaltungen für etwaige Schäden, der Zahlung der Entschädigungen für die Verlängerung der Holzwerbungsfrist und der Kosten im Falle der Nicht-Werbung

Der Eigentümer informiert gleichzeitig den Käufer und den Regionaleinnehmer oder Gemeindefiannzdirektor sobald der definitve Verkauf eines Loses erfolgt ist.

Nach dem endgültigen Verkauf informiert der Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor, gemäß Artikel 9, den Käufer über den genauen Betrag und die Fälligkeiten der geschuldeten Beträge, sobald er hiervon Kenntnis hat. Der Käufer muss sicherstellen, dass die Bürgschaftseinrichtung binnen 15 Kalendertagen nach dem Datum der Mitteilung der endgültigen Zuschlagserteilung dem Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor der Domäneneinkünfte und der strafrechtlichen Geldbußen eine endgültige Bürgschaft pro Bezirk zukommen lässt; dieses Dokument muss dem in der Anlage beigefügten Muster entsprechen.
Diese Bürgschaft genügt insbesondere den Bestimmungen von Artikel 45.

Die Barzahlung nach Art. 19 befreit den Käufer von der Stellung einer endgültigen Bankbürgschaft.

Die Inanspruchnahme der Bürgschaft muss jeweils binnen 45 Kalendertagen nach jeder Fälligkeit durch ein bei der Post aufgegebenes Einschreiben zugestellt werden. Nach Ablauf dieser Frist wird die Bürgschaft automatisch um den fälligen Betrag vermindert, außer für die Tranche, die die letzte Fälligkeit betrifft, die insgesamt oder teilweise einbehalten wird, um dem Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor zu erlauben, sie in folgenden Fällen in Anspruch zu nehmen:

1° die Beseitigung jeglicher Schäden, die auf die Holzwerbung zurückzuführen sind, in Übereinstimmung mit Artikel 45, bis zum Eingang der Entlastungsbescheinigung nach Artikel 32,
2° die nicht erfolgte Zahlung der Entschädigungen für die Verlängerung der Holzwerbungsfrist, unter der Voraussetzung, dass der Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor dem Betreiber diese Entschädigung in Rechnung gestellt hat;
3° die Zahlung der Holzwerbungskosten, die sich aus der Anwendung von Artikel 33 Abs. 1 ergeben.

Die Einbehaltung auf die Bankbürgschaft im Sinne einer Garantie (s. Artikel 45) entspricht einem Betrag von 20% des Hauptpreises (einschließlich der Kosten und der MwSt.) bei einem Höchstbetrag von 6.000,00 €.

Artikel 17 - Bürgschaft im Falle einer Submission

Die potentiellen Käufer im Rahmen des Submissionsverfahrens mit versiegelten Angeboten müssen ihrem Angebot unbedingt die Bankbürgschaftsversprechen beifügen, die den Gesamtbetrag der Submissionen decken, es sei denn, sie wohnen dem Verkauf bei, und beabsichtigen, gemäß Artikel 19 in bar zu zahlen.

Wenn die Bankbürgschaftsversprechen fehlen oder nicht gültig sind, oder wenn keine Barzahlung stattfindet, gilt die Submission als hinfällig.

Der potentielle Käufer oder sein Beauftragter, der in Übereinstimmung mit Artikel 19 bei der Eröffnung der Submissionen in bar bezahlt, wird von dem Bankbürgschaftsversprechen befreit.
Im Falle des Verkaufs von Brennholz (Lose < 35 m³) werden in dem Angebot die vollständigen Angaben des Bürgen (Name, Wohnsitz, Beruf, Telefon- oder Handy-Nummer) angegeben, der mit dem potentiellen Käufer unterzeichnen wird, in Übereinstimmung mit Artikel 19 §2.

Artikel 18 - Sanktion wegen des Fehlens eines Bürgschaftsversprechens

Der Vorsitzende der Verkaufssitzung ist verpflichtet, jeden potentiellen Käufer, der die Vorschriften nach Artikel 13 nicht beachtet, von der Versteigerung auszuschließen. In diesem Fall wird sein Los unmittelbar danach erneut zum Verkauf angeboten, und zwar auf der Grundlage des vorletzten Angebots im Falle einer Versteigerung, oder auf der Grundlage eines Preises, der vom Vorsitzenden der Sitzung zu bestimmen ist, handelt es sich um ein Unterbietungsverfahren.

Bei einer Versteigerung oder einer Submission, ist der Urheber des vorletzten Angebots an dieses gebunden.

In allen Fällen ist der ausgeschlossene Ersteigerer zur Zahlung des negativen Unterschieds zwischen dem Betrag seines Angebots und dem des folgenden Angebots verpflichtet; er hat keinerlei Anspruch auf den etwaigen Überschuss.

KAPITEL IV - Zahlungen

Artikel 19 – Barzahlung

§ 1. Gelten als Barzahlungen, die unmittelbar während der Sitzung durchgeführten Zahlungen, unter der Bedingung der Genehmigung durch den Eigentümer, entweder:

1° durch Übergabe eines von einer belgischen Bank oder der Bank eines angrenzenden Landes zertifizierten Bankschecks;
2° oder durch Zahlung anhand einer Bankkarte, wenn der Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor über eine solche Zahlungsmöglichkeit verfügt.

Der Gesamtbetrag der Barzahlung deckt den Hauptpreis, die Kosten und die MwSt.
Ein zusätzlicher Betrag, der 20% des Gesamtbetrags (Hauptpreis zuzüglich der Kosten und der MwSt.) entspricht, und auf 6.000,00 € begrenzt wird, wird ebenfalls während der Sitzung als Sicherheitsleistung gezahlt (per zertifizierten Scheck oder Bankkarte), um Folgendes zu decken:
1° die Beseitigung jeglicher Schäden, die auf die Holzwerbung zurückzuführen sind, in Übereinstimmung mit Artikel 45, bis zum Eingang der Entlastungsbescheinigung nach Artikel 32;
2° die nicht erfolgte Zahlung der Entschädigungen für die Verlängerung der Holzwerbungsfrist, unter der Voraussetzung, dass der Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor dem Betreiber diese Entschädigung in Rechnung gestellt hat;
3° die Zahlung der Holzwerbungskosten, die sich aus der Anwendung von Artikel 33 Abs. 1 ergeben.

Diese Sicherheitsleistung wird dem Ersteigerer ohne Zinsen zurückbezahlt, sobald dem Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor die Entlastungsbescheinigung übermittelt worden ist.

§ 2. Im Falle des Verkaufs von Brennholz, wenn die zusammengerechnete Menge der gekauften Lose weniger als 35 m³ pro Haushalt beträgt, und wenn der potentielle Käufer einen Bürgen in Übereinstimmung mit Artikel 12 stellt, kann die Zahlung stattfinden:

1° entweder während der Sitzung:
a) durch Übergabe eines von einer belgischen Bank oder der Bank eines angrenzenden Landes zertifizierten Bankschecks;
b) durch Zahlung anhand einer Bankkarte, wenn der Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor über eine solche Zahlungsmöglichkeit verfügt,
c) durch Zahlung in Bargeld, wenn der Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor dem zustimmt,
2° oder binnen 10 Kalendertagen nach dem Verkauf, durch eine Zahlung (Banküberweisung oder Barzahlung), die vom Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor der Verwaltung, die den Verkauf vornimmt, ordnungsgemäß entgegengenommen wird.

Artikel 20 – Zusammenlegung

Die Beträge, die ein Käufer während ein und derselben Verkaufssitzung demselben Eigentümer schuldet, werden zusammengerechnet, und die Zahlungsmodalitäten werden unter Berücksichtigung dieses Gesamtbetrags bestimmt.

Artikel 21 – Verkaufskosten

Neben dem Zuschlagpreis zahlt der Ersteigerer zusätzliche 3% dieses Preises für die Deckung aller ggf. anfallenden Verkaufskosten, wobei diese 3% die geltenden Steuern nicht enthalten; diese bleiben zu Lasten des Ersteigerers.

Artikel 22 - Mehrwertsteuer

Im Rahmen der Anwendung der Gesetzesvorschriften über die Mehrwertsteuer und im Falle von Losen, die mehrwertsteuerpflichtigen Käufern verkauft werden, ob sie Mehrwertsteuererklärungen einreichen oder nicht, muss der Käufer, wenn der Verkäufer ein Mehrwertsteuerpflichtiger ist, der in Belgien der Sonderregelung für landwirtschaftliche Betreiber nach Artikel 57 des Mehrwertsteuergesetzbuches unterliegt, zuzüglich zum Verkaufspreis einen "pauschalen Ausgleichsbetrag" zahlen, der 2% der Besteuerungsgrundlage entspricht, d.h. 2% des Hauptpreises, dem die auf den Ersteigerer anfallenden Verkaufskosten und die Lasten sowie die sonstigen dem Käufer vom Verkäufer in Rechnung gestellten Leistungen noch beizufügen sind.

Dieser Betrag stellt eine pauschale Rückzahlung der Steuern dar, die vorher vom Verkäufer im Rahmen seiner Aktivität als forstwirtschaftlicher Betreiber gezahlt worden sind, und die er nicht abziehen konnte, weil die besondere Regelung nach Artikel 57 des Mehrwertsteuergesetzbuches, der er unterliegt, ihm jegliches Recht auf einen Abzug vorenthält.

Der mehrwertsteuerpflichtige Käufer, der in Belgien eine periodische MwSt.-Erklärung einreichen muss, schuldet dem Staat den Unterschied zwischen der Steuer einerseits, die zu dem Satz berechnet wird, der auf die Verrichtung nach der normalen Regelung anwendbar sein würde (6%) und dem Betrag des pauschalen Ausgleichs andererseits, den er dem landwirtschaftlichen Betreiber überweist (2% für den Verkauf von Holz). Er schließt diesen Unterschied von 4%, der auf der Grundlage des Hauptpreises berechnet wird, zuzüglich der Kosten und etwaigen Lasten, in den Betrag der geschuldeten Steuern, der in seiner periodischen MwSt.-Erklärung anzugeben ist (Nr. 56 in der Erklärung), mit ein.

Der mehrwertsteuerpflichtige Käufer, der periodische MwSt.-Erklärungen einreicht, kann den Betrag der 2% und der 4% in seiner periodischen Erklärung abziehen (Nr. 59).

Der Verkäufer teilt dem Käufer mit, dass er der Sonderregelung für landwirtschaftliche Betreiber nach Artikel 57 des Mehrwertsteuergesetzbuches unterliegt. Der Käufer stellt einen Kaufschein aus, den der Verkäufer unterzeichnen muss.

Für die Lose, die entweder an nicht mehrwertsteuerpflichtige Personen (Privatpersonen oder juristische Personen in Belgien) oder an mehrwertsteuerpflichtige Personen, die in Belgien auf die besondere forstrechtliche Regelung für landwirtschaftliche Betreiber (nach Artikel 57 des Mehrwertsteuergesetzbuches) Anspruch haben, verkauft werden, hat der Käufer dem Verkäufer keinen pauschalen Ausgleichsbetrag zu zahlen, und dieser schuldet dem Staat nicht die o.a. 4%.
Es wird kein pauschaler Ausgleichsbetrag geschuldet, wenn der Verkäufer kein Mehrwertsteuerpflichtiger ist, der in Belgien der Sonderregelung für landwirtschaftliche Betreiber nach Artikel 57 des Mehrwertsteuergesetzbuches unterliegt.

Wenn der Verkäufer der normalen MwSt.-Regelung unterliegt, hat der Ersteigerer zuzüglich zum Verkaufspreis einen Betrag in Höhe von 6% des Hauptpreises, erhöht um die vom Käufer getragenen Verkaufskosten und die Lasten sowie die sonstigen dem Käufer vom Verkäufer in Rechnung gestellten Leistungen, zu zahlen.

Im Falle von Änderungen des Mehrwertsteuergesetzbuches, die die Forstwirtschaft betreffen, werden die Bestimmungen des vorliegenden Artikels und des Artikels 23 ggf. von Amts wegen durch die neuen einschlägigen Gesetzes- und Verordnungs-bestimmungen ersetzt.

Artikel 23 - Staffelung der Zahlungen

§ 1. Die Barzahlungen, einschließlich des Hauptpreises, der Kosten, der MwSt. und der Sicherheitsleistung, erfolgen in Übereinstimmung mit Artikel 19.

§ 2. Die Zahlungen mit einer Bankbürgschaft finden wie folgt statt:

1° : 3% Kosten : binnen fünfzehn Tagen nach der Zustellung durch den Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor;

2° Hauptpreis: 2.500 € binnen fünfzehn Tagen nach der Zustellung durch den Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor, und der Restbetrag in drei gleichen Teilzahlungen, die jeweils spätestens 2, 6 bzw. 8 Monate nach der Zustellung durch den Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor zu zahlen sind; aus praktischen Gründen werden die Fälligkeiten auf den ersten Tag des Monats nach dem Ablaufdatum der Frist von 2, 6 bzw. 8 Monaten festgelegt;
3° 2% MwSt.:

a) 2% des Betrags des Hauptpreises, zahlbar binnen 15 Tagen nach der Zustellung durch den Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor, erhöht um 3% Kosten auf den gesamten Hauptpreis: binnen fünfzehn Tagen nach der Zustellung durch den Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor;

b) 2% der Netto-Teilzahlungen des Hauptpreises: an den für diese Teilzahlungen festgelegten Terminen.
Wenn dem Ersteigerer besondere Lasten oder Leistungen auferlegt werden, werden die 2% MwSt., die auf den Betrag für diese Lasten bzw. Leistungen zu zahlen sind, gleichzeitig mit der letzten Teilzahlung des Hauptpreises bezahlt.

§ 3. Die Bürgschaftseinrichtung darf sofort ab der Zahlung der oben erwähnten Beträge an den festgelegten Terminen die entsprechende Bürgschaft freigeben, mit Ausnahme der letzten Teilzahlung.

§ 4. Das Datum, ab dem die Fälligkeiten gerechnet werden, ist das Datum der Zustellung des Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektors an den Käufer.

Artikel 24 - Zahlung für Windbrüche und Käferholz in den in Werbung stehenden Holzschlägen

Die Zahlung für Windbrüche und Käferhölzer, die vom Käufer gemäß Artikel 6 § 2 übernommen werden, erfolgt nach folgenden Bestimmungen:
1° Hauptpreis ≤ 1.250 €: binnen fünfzehn Tagen nach der Zustellung durch den Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor;
2° Hauptpreis > 1.250 €: entweder binnen fünfzehn Tagen nach der Zustellung durch den Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor, oder durch Vorlage einer Bankbürgschaft gemäß Artikel 13 und nach den Bestimmungen von Artikel 23 § 2.

Die Windbrüche und das Käferholz in dem Holzschlag werden bei der Übergabe an den Ersteigerer zum einem Preis in Rechnung gestellt, der wie folgt bestimmt wird:

1° 90% des Preises für gesundes Holz derselben Holzart, derselben Kategorie und derselben Qualität bei entwurzelten noch grünen Windbrüchen in Nadel- oder Laubbaumbeständen;
2° 75% des Preises für gesundes Holz derselben Holzart, derselben Kategorie und derselben Qualität bei noch grünem Käferholz in Nadelbaumbeständen;
3° 50% des Preises für gesundes Holz derselben Holzart, derselben Kategorie und derselben Qualität für die Windwürfe, trockene Käferbäume und Brüche.

Artikel 25 - Empfänger der Zahlung

Alle Zahlungen müssen an den Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor gehen.

Artikel 26 - Sanktion: Verzugszinsen

Im Falle eines Zahlungsverzugs erzeugen die Beträge ab dem Tag der Fälligkeit von Rechts wegen und ohne Mahnung Zinsen zum gesetzlichen Zinssatz, und

zwar ungeachtet der Inanspruchnahme der Bankbürgschaft.

Für die Berechnung der Zinsen wird davon ausgegangen, dass jeder Monat 30 Tage zählt. Die Grundlage des Zinses wird auf die höhere Euro-Einheit aufgerundet. Das Ergebnis wird gegebenenfalls auf den nächsthöheren Eurocent aufgerundet.

Artikel 27 - Sanktion: Auflösung des Verkaufs

Der Verkäufer hat die Möglichkeit, den Verkauf insgesamt oder teilweise von Rechts wegen aufzulösen aus dem einzigen Grund der Nichterfüllung der im Lastenheft vorgesehenen finanziellen und mit der Bürgschaft verbundenen Verpflichtungen, ohne Mahnung, ohne Eingreifen der Justiz, und ohne jegliche andere Förmlichkeit als die Mitteilung dieser Auflösung an den Käufer per Einschreiben.

Insofern der Verkauf auf der Grundlage von Absatz 1 aufgelöst worden ist, gelangt das Holz von Rechts wegen wieder in den Besitz des Verkäufers, der es erneut verkaufen darf.

Im Falle eines Reukaufs wird der Verkäufer das Holz erneut versteigern.

Der säumige Käufer schuldet dem Verkäufer den Mindererlös zwischen dem Betrag seines Angebots und dem der zweiten Versteigerung. Dieser Betrag ist binnen acht Tagen einforderbar und wird per Zwangseintreibung zurückgefordert.

Der säumige Käufer darf keinen Gewinn aus diesem Wiederverkauf ziehen, und der etwaige Überschuss wird dem Verkäufer als Entschädigung gewährt.

Die Verpflichtung in Zusammenhang mit den Bürgschaften erstreckt sich auf die Beträge, die der säumige Käufer schulden könnte.

Der säumige Käufer schuldet dem Verkäufer weiterhin die in Artikel 21 vorgesehenen Kosten auf den Gesamtbetrag des Erwerbspreises und zudem einen Betrag in Höhe dieser Kosten als Entschädigung. Die vom Käufer ggf. eingegangenen Holzwerbungskosten werden ihm nicht erstattet.

KAPITEL V - Holzwerbung

Artikel 28 - Ausstellung der Hauerlaubnisscheine

Die Käufer dürfen erst mit der Holzwerbung beginnen, nachdem sie einen Hauerlaubnisschein vom örtlich zuständigen Forstamtsleiter erhalten haben. Wird diese Bedingung nicht eingehalten, werden die Käufer als Straftäter betrachtet.

Der Hauerlaubnisschein wird dem Käufer oder seinem Beauftragten von dem für das Forstrevier verantwortlichen Revierförster übergeben, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

1° endgültiger Verkauf des Loses in Übereinstimmung mit Artikel 9;
2° bescheinigte Barzahlung oder, im Falle einer Zahlung mit Bankbürgschaft, Übergabe des Bankbürgschaftsversprechens nach den Bestimmungen von Artikel 13;
3° Durchführung einer Zustandsfeststellung nach den Bestimmungen des Artikels 29.

Artikel 29 – Zustandsfeststellung

Die Feststellung des örtlichen Zustandes wird während der Besichtigung des oder der Lose durch den Käufer oder seinen ordnungsgemäß beauftragten Vertreter, der eine Vollmacht nach dem beigefügten Muster bei sich hat, in Begleitung des für das Revier verantwortlichen Revierförsters, der mindestens 2 Tage im Voraus informiert worden ist, kontradiktorisch vorgenommen und ist Gegenstand eines von allen Parteien unterzeichneten Protokolls nach dem beigefügten Muster. Während dieser Besichtigung informiert der Revierförster den Käufer über die Holzlagerplätze und die Daten der bereits angekündigten Treibjagden. Der Forstbedienstete erinnert zudem an die Bestimmungen betreffend der Holzernte und der Holzabfuhr.

Wird mit der Zustimmung des Direktors in Anwendung von Artikel 38 § 2 ein Wasserlauf überquert, wird der für das Forstrevier verantwortliche Revierförster mindestens drei Tage im Voraus vom Käufer informiert. Das Antragsformular einer Abweichung für das Überqueren von Wasserläufen, mit dem für jedes betroffene Los von den zuständigen Dienststellen im Voraus ausgestellten Anhang, wird dem Käufer (oder seinem Beauftragten) während des Ortsbefunds übergeben.

Im Falle des Verkaufs von Brennholzlosen (< 35 m³) wird vorher vom Forstamtsleiter ein Ortsbefund für die gesamten Lose durchgeführt, der beim Verkauf von jedem Ersteigerer unterzeichnet wird. Der Ersteigerer verfügt über 10 Werktage nach dem Verkauf, um dem Forstamtsleiter seine eventuellen Einwände zu übermitteln. Nach dieser Frist wird der Ortsbefund als kontradiktorisch betrachtet.

Artikel 30 - Beginn der Holzernte

Der Käufer informiert den für das Forstrevier verantwortlichen Revierförster mindestens vierundzwanzig Stunden im Voraus über den Beginn der Holzernte, sowie über das Datum, an dem die Holzrücker in dem Los erscheinen.

Nach jeder Abwesenheit oder Unterbrechung der Holzerntearbeiten von mehr als fünfzehn Kalendertagen muss der Käufer den für das Forstrevier verantwortlichen Bediensteten spätestens am Tag vor

der Wiederaufnahme der Arbeiten über diese Wiederaufnahme informieren.

Ist dies nicht der Fall, ist der für das Forstrevier verantwortliche Bedienstete berechtigt, jede mit der Holzernte beschäftigte Person aus der Schlagfläche zu verweisen.

Artikel 31 – Werbungs- Erntefristen

§ 1. Fristen für den Holzeinschlag und die Holzabfuhr

Falls in den Sonderklauseln keine weiteren Bestimmungen vorgesehen sind, werden die Fristen für den Holzeinschlag und die Holzabfuhr wie folgt festgelegt:
1° für die Verkäufe zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni : der 31. Dezember des folgenden Jahres;
2° für die Verkäufe zwischen dem 1. Juli und dem 31. Dezember : der 31. März des zweiten, auf den Verkauf folgenden Jahres.

Für den Verkauf von Windbrüchen oder aus Sanitär-, Sicherheits- oder forstwirtschaftlichen Gründen, die in den Sonderklauseln gebührend angeführt sind, werden die Fristen in diesen Sonderklauseln angegeben.

Außer auf kahl zu schlagenden Flächen ist der Forstamtsleiter berechtigt, den Holzeinschlag oder die Abfuhr von (Laub- oder Nadel-) Bäumen in Losen, wo der Forstvegetation Schäden zugefügt werden könnten, zwischen dem 1. Mai und dem 15. August zu unterbrechen. Die Dauer dieser Unterbrechung wird schriftlich mitgeteilt und wird im Falle von Nadelbaumbeständen die für besagten Arbeiten festgelegten Fristen um einen entsprechenden Zeitraum verlängern.

Für die ersten Durchforstungen von Nadelholzbeständen (das heißt für die Bestände, deren Umfang auf 1,50 m durchschnittlich unter 70 cm liegt) ohne Rückegassen kann in den Sonderklauseln vorgesehen werden, die mechanisierte Holzwerbung zwischen dem 15. April und dem 15. Juli zu verbieten. In diesem Fall ist das Rücken mit Pferden während diesem Zeitraum Pflicht.

In Laubholzbeständen, die vollständig oder teilweise in einem Natura-2000-Gebiet liegen, ist das Fällen von Bäumen mit einem Umfang von mehr als 100 cm Umfang auf 1,50 Meter zwischen dem 1. April und 30. Juni ausgesetzt, wenn keine Genehmigung gemäß Artikel 28, §4 des Naturschutzgesetzes vom 12. Juli 1973 vorliegt.

In den Wäldern, in denen die Verkäuferverwaltung die Grundsätze des Rundschreibens zur Biodiversität der Abteilung Natur und Forsten anwendet, ist die Fällung von Bäumen mit einem Umfang von mehr als 100 cm Umfang auf 1,50 Meter zwischen dem 1. April und 30. Juni ausgesetzt.

In den Sonderklauseln kann aus gebührend gerechtfertigten Gründen eine andere Periode zur Unterbrechung der Holzernte vorgesehen werden.

§ 2. Verlängerung der Erntefristen

In Übereinstimmung mit dem Forstgesetzbuch und dessen Ausführungserlassen, fallen etwaige Fristverlängerungen für den Holzeinschlag und die Abfuhr in den Zuständigkeitsbereich der Generaldirektion der Landwirtschaft, der Naturressourcen und der Umwelt.

Solche Verlängerungen sind jedoch keinesfalls die Regel; es handelt sich eher um ein außerordentliches Verfahren. Eine Verlängerung kann erlaubt aber auch verweigert werden.

Der Käufer, der den Holzeinschlag, das Aufarbeiten der Baumkronen oder die Holzabfuhr nicht binnen der vorgesehenen Fristen zu Ende bringt, muss eine Verlängerung der Holzerntefrist (Holzeinschlag und Rücken) anhand des als Anhang beigefügten Formulars beantragen.

In diesem Fall kann der Fristaufschub für aufeinanderfolgende Zeiträume von 1, 2, 3 oder 4 Quartalen beantragt werden. Der Verlängerungsantrag kann jedoch nur ein einziges Mal erneuert werden.

Der Antrag, in dem die beantragte Frist angegeben wird, wird dem Forstamtsleiter spätestens fünfzehn Tage vor Ablauf der normalerweise vorgesehenen Frist übermittelt. Der Beschluss wird vom Direktor gefasst.

Der Direktor teilt seinen Beschluss dem Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor sowie dem Käufer mit; in dieser Mitteilung werden ebenfalls die Kosten für die Verlängerung angegeben. Der Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor übermittelt dem Ersteigerer die Rechnung.

Der alleinige Tatbestand der Überschreitung der Holzwerbungs- oder Verlängerungsfrist genügt, den Käufer dazu zu verpflichten, die entsprechenden Entschädigungen für die Fristüberschreitung gemäß Artikel 16 zu zahlen.

§ 3 : Betrag der Entschädigungen für die Überschreitung der Erntefristen

§ 3.1.: Hiebsentschädigung

Die Berechnung der Entschädigung für die Nichteinhaltung der Fristen für den Holzeinschlag zugunsten des Eigentümers beginnt mit dem Ablauf der in Artikel 31 § 1 vorgesehenen Holzerntefrist. Die Vergütung steht im Verhältnis zu dem Wert des nach Ablauf dieser Frist nicht gefällten Holzes auf der Grundlage des Durchschnittspreises des Loses (Preis ausschl. Kosten, der beim Verkauf erzielt wurde, geteilt durch das Volumen des Loses). Der Prozentsatz beträgt

1% pro angefangenes Quartal der Verlängerung/Überschreitung. Die Zahlung dieser Entschädigung erfolgt im Voraus zu Beginn des Verlängerungszeitraums.

Jede Verlängerung der Frist führt zur Zahlung der Entschädigung nach dem oben erwähnten Absatz, die aufgrund des Wertes zum Zeitpunkt des ursprünglichen Antrags berechnet wird.

Diese pro Quartal geschuldete Entschädigung ist unteilbar und ihr Mindestbetrag beträgt 12,50 € pro Antrag und pro Los. Für alle gefällten, aber zu den in Artikel 31, §1 vorgesehenen Fristen, jedoch nicht gerückten gerückte Stämme, wird die in Artikel 31, § 3.2 vorgesehene Abfuhrentschädigung zu der Hiebsentschädigung für die betroffenen Flächen hinzugerechnet.

Wenn die Fristverlängerung im Verhältnis zur ursprünglichen Frist für den Holzeinschlag mehr als ein Jahr beträgt, werden die Sätze um 100% erhöht. Es dürfen nur zwei Jahre Verlängerung gewährt werden, es sei denn, es liegt eine gegenteilige Anweisung der Zentralverwaltung vor, die auf außergewöhnlichen Umständen beruht.

Für die Verkäufe, die zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni stattfinden, darf die Verlängerung nur höchstens ein Jahr betragen.
Im Falle eines Verkaufs, bei dem die Messung nach der Fällung stattfindet (gefällte m³) sind die Sätze auf den Schätzwert anzuwenden; wenn der Wertunterschied nach dem Holzeinschlag mehr als 10% beträgt, können die Sätze angepasst werden.

Im Fall einer Anwendung von Artikel 87 des Forstgesetzbuches beträgt die mit der letzten Frist von 2 Monaten verbundene Entschädigung 8% wenn die Holzwerbungsfrist bereits um mindestens ein Jahr verlängert worden ist.

§ 3.2.: Abfuhrentschädigung

Wenn nach Ablauf der in Artikel 31 § 1 vorgesehenen Holzwerbungsfrist gefälltes, jedoch noch nicht gerücktes Holz liegen bleibt, schuldet der Käufer eine Abfuhrentschädigung, die pauschal auf 370,00 € pro Hektar und pro Jahr festgelegte ist. Die Zahlung dieser Entschädigung erfolgt im Voraus zu Beginn eines jeden Jahres. Jedes angebrochene Jahr gilt als volles Jahr.

Was die Kahlschlagflächen und die durch Anpflanzungen oder auf natürliche Weise zu verjüngenden Flächen betrifft, wird die Entschädigung für die Nichteinhaltung der Abfuhrfristen ab dem ersten Jahr gefordert. Die zu berücksichtigende Fläche entspricht dem Teil der zu verjüngenden Schlagfläche, auf der nicht gerücktes Holz zurückbleibt.

In den anderen Fällen (Durchforstungen, vorgerücktes Holz auf Kahlschlägen) wird diese Entschädigung erst ab dem Beginn des zweiten Jahres nach dem Ablauf der Frist berechnet. Die zu berücksichtigende Fläche ist dabei die der Durchforstung.

Artikel 32 – Entlastung von der Holzernte

Sobald die Schläge nach den im Lastenheft und im Verkaufskatalog angeführten Bestimmungen geerntet und geräumt sind, und alle aufgearbeiteten Produkte den Wald verlassen haben, stellt der Forstamtsleiter eine Bescheinigung zur Entlastung von der Holzernte aus. Diese Bescheinigung übermittelt der für das Forstrevier verantwortliche Revierförster dem Käufer oder seinem Beauftragten, nach einer vorherigen Besichtigung der Örtlichkeiten und dem Ausstellen einer Zustandsfeststellung am Ende der Holzernte, gemäß dem dem Anhang beigefügten Muster.

Falls jedoch innerhalb von dreißig Werktagen, ab dem an den Forstamtleiter gerichteten Antrag auf Ausstellung einer Entlastungsbescheinigung keine Zustandsfeststellung stattgefunden hat, und dies obwohl das Holz aus der Schlagfläche geräumt und die erforderlichen Arbeiten zu Ende gebracht worden sind, ist der Ersteigerer von Amts wegen entlastet.

Sobald die Entlastung gewährt worden ist, sendet der Forstamtsleiter binnen zehn Werktagen eine Abschrift oder eine Faxmitteilung an den Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor mit einer Kopie zur Information an den Einkäufer gemäß dem dem Anhang beigefügten Muster.

Der Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor benachrichtigt die Bürgschaftseinrichtung binnen 10 Werktagen und erlaubt ihr, die Bürgschaft gemäß den Bestimmungen des Artikels 16 ganz oder teilweise freizugeben. Unter Vorbehalt der Zahlungen aller fälligen Beträge und mangels eines innerhalb von zweiundzwanzig Werktagen eingehenden gegenteiligen Bescheids, wird die Bürgschaft automatisch freigegeben.

Der Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor sendet dem Käufer eine Kopie der Genehmigung zur Freigabe der Bürgschaft zu.

Artikel 33 - Sanktion: Holzwerbung von Amts wegen

Unbeschadet der Bestimmungen von Artikel 87 des Forstgesetzbuches, behält sich der Verkäufer auf Vorschlag des Direktors das Recht vor, den in Verzug geratenen Schlag auf Kosten, Rechnung und Gefahr des Käufers zu ernten, wenn der Käufer die aufgrund des Lastenheftes auferlegten Arbeiten nicht binnen der festgelegten Fristen durchführt und wenn die beantragte Fristverlängerung gemäß Artikel 31 verweigert wird. In diesem Fall sind die Unkosten an den Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor zu entrichten und zwar innerhalb des Monats der Zustellung per Posteinschreiben an den Käufer. Diese Unkosten ziehen ggf. die in Artikel 26 vorgesehenen Zinsen nach sich.

Artikel 34 - Entschädigung für die Lagerung

Unbeschadet der eventuellen Entschädigungen nach Artikel 31 muss jede Lagerung, auf dem Eigentum des Verkäufers, die über die Holzerntefrist hinausgeht, vom Forstamtsleiter erlaubt werden, gegen Zahlung einer Entschädigung. Der Forstamtsleiter legt ebenfalls die Bedingungen für die Lagerung fest. Der Betrag dieser Entschädigung wird auf 0,75 € pro m3 und pro Monat festgelegt, wobei die ersten drei Monate kostenlos sind. Das zu berücksichtigende Volumen entspricht demjenigen, das zum Zeitpunkt, an dem die Entschädigung fällig wird, noch auf dem Eigentum des Verkäufers gelagert ist.

KAPITEL VI - Technische Regeln für die Holzwerbung

Artikel 35 - Herunterschneiden der Wurzelstöcke

Die Wurzelstöcke werden auf Bodenhöhe abgesägt, unabhängig davon, wie die Bäume geschlagen werden.

Artikel 36 - Entfernen der zur Holzernte freigegebenen Bäume

Außer im Falle von gegenteiligen Bestimmungen in den Sonderklauseln, ist der Käufer verpflichtet, alle Bäume, die zur Holzernte ausgezeichnet wurden, einzuschlagen, d.h. auch diejenigen, die seiner Ansicht nach keinen Wert haben. Vor Ort zurückgelassene Baumkronen sind in Teilstücke von höchstens 3 Metern zu zerkleinern, unbeschadet der Bestimmungen von Artikel 38 § 1 bis § 3.

Die nicht zur Holzernte freigegebenen Bäume, Baumstümpfe oder Baumkronen sind reserviert.

Artikel 37 - Beachtung des Königlichen Hammerschlagzeichens

Aufgrund des Artikels 81 des Forstgesetzbuches ist der Käufer oder dessen Beauftragter beim Holzeinschlag und/oder Entrinden verpflichtet, die königlichen Hammerschlagzeichen, sowohl auf dem Stock als auf dem Baum, strikt zu beachten. Diese Markierungen müssen auf dem liegenden Baum sichtbar sein, ohne dass er dazu bewegt werden muss.

Artikel 38 - Vorsichtsmaßnahmen bei der Holzwerbung

§ 1. Der Käufer oder dessen Beauftragter müssen alle erforderlichen Maßnahmen treffen, um Beschädigung an Verjüngungen, Pflanzen und reservierten Bäumen zu vermeiden.

Das Entfernen von Ästen vor dem Fällen und die Verwendung von Seilwinden, um so die Fallrichtung der Bäume zu steuern, sind Maßnahmen, die zum Schutz der reservierten Bäume, von Verjüngung und Unterholz durchzuführen sind.

In Anpflanzungen und Orten mit Jungwuchs, müssen die Baumkronen nach und nach, im Zuge der Fällung aufgearbeitet werden. Die zu schützenden Sämlinge und Jungwüchse werden vorher im Gelände abgegrenzt. Dies wird im Katalog angegeben.

Die Äste und Zweige mit einem Durchmesser unter 10 cm können vor Ort zurückgelassen werden, wenn sie das Wachstum der Jungwüchse und Pflanzen nicht beeinträchtigen, und die Gräben, Wasserdurchlässe und Bäche nicht versperren. Die Zweige mit einem Durchmesser unter 4 cm müssen immer auf der Schlagparzelle liegen gelassen werden. Diese Äste und Zweige werden niemals weder auf Wegen und Schneisen, noch in einem Abstand von 4 Metern von diesen zurückgelassen. Außerdem müssen die Äste und Zweige in Nadelbaumbeständen auf den vorhandenen Rückegassen konzentriert werden, außer bei manuellem Fällen und/oder bei Abfuhr durch Rückepferde.

Es ist verboten, Schwacholz, Stammholz oder Klafterholz gegen nicht zur Holzwerbung freigegebene Bäume oder in Verjüngungsflächen zu lagern.

Beschädigte Zäune oder Schilder werden sofort wieder aufgerichtet und vor Ende der Holzernte endgültig repariert.

In Nadelbaumbeständen werden die Stockenden, der mittels Seil zu rückenden Stämme vorab beigesägt.

§ 2. Die vom zuständigen Revierförster bezeichenten Bäche und Quellen sind unverzüglich zu säubern.

Randgräben, die infolge des Holzeinschlags oder Rückens versperrt oder beschädigt worden sind, werden im Laufe der fortschreitenden Holzernte wieder freigelegt und instand gesetzt, so dass das Wasser frei abfließen kann.

§ 3. In Laubholzbeständen ist es den für die Holzwerbung benutzten Motorfahrzeugen erlaubt, sich außerhalb der Rückegassen zu begeben, indem sie den kürzesten und den am wenigsten schädlichen Weg benutzen, außer wenn vorher in den Sonderklauseln ein begründetes Verbot seitens des für das Forstrevier verantwortlichen Revierförsters vorliegt.

In Nadelholzbeständen ist es den bei der Holzernte eingesetzten Motorfahrzeugen untersagt, sich außerhalb der vorhandenen Rückegassen zu begeben.

In Nadelholzkahlschlägen kann außerdem in den Sonderklauseln vorgesehen werden, dass sich die für die Holzwerbung außerhalb der Wege benutzten Motorfahrzeuge in der Schlagfläche nur auf Reisigmatten fahren dürfen, gemäß den Anweisungen

des Forstamtsleiters, der die Dicke und den Abstand der Reisigmatten festlegen kann.
Der Verkehr der für die Holzernte benutzten Motorfahrzeuge ist in allen Fällen auf den Ufern, Deichen und in den Flussbetten sowie in den Furten (mit Ausnahme derjenigen, die sich auf einer dem freien Verkehr der Öffentlichkeit offenen Straße befinden) verboten, außer wenn seitens des Direktors eine in Anwendung des Artikels 58bis des Gesetzes vom 12. Juli 1973 über die Erhaltung der Natur gewährte Abweichung vorliegt.

§ 4. Die Artikel 60 bis 64 des Königlichen Erlasses vom 19. November 1987 über die Bekämpfung von Organismen, die für Pflanzen und pflanzliche Erzeugnisse schädlich sind, betreffen das Entrinden von Nadelbäumen auf der Schlagfläche sind anwendbar, wenn die Bäume nicht binnen 14 Tagen nach der Fällung entfernt worden sind.

Diese Bestimmung ist nicht anwendbar auf die Äste, Baumkronen, gespaltenes Holz und die Hölzer, die an den Weiterverarbeitungsstätten oder Verladerampen der Bahnhöfe gelagert sind.

§ 5. Die Anwendung von Holzschutzmitteln durch den Käufer muss in Übereinstimmung mit Artikel 42 des Forstgesetzbuches erfolgen. Sie unterliegt der Genehmigung des Forstamtsleiters unter folgenden Bedingungen:
1° Erklärung über die beabsichtigte Anwendung des Mittels mindestens 48 Stunden im Voraus unter Angabe des Ortes, des Tages und der Uhrzeit der Behandlung;
2° Verbot der Behandlung mit Holzschutzmitteln in einer Entfernung von weniger als 50 Metern von Bächen, Flüssen oder Sammelbecken;
3° auf Lindan basierende Insektizide sind verboten;
4° auf Verladerampen oder am Straßenrand gelagertes Holz darf nicht behandelt werden.
Verstöße gegen diese Bedingungen werden mit einer pauschalen Geldstrafe in Höhe von 1.250 € geahndet.

§ 6. Das Verbrennen von Schlagabfällen ist verboten, außer in den in Artikel 44 des Forstgesetzbuches und seinem Durchführungserlass vorgesehenen Fällen.

§ 7. Das Öl der Motorsägen muss biologisch abbaubar sein.

Artikel 39 - Zugänglichkeit des Wegenetzes

§ 1. Die Käufer müssen die Holzschläge so bewirtschaften, dass die Wege stets frei und jederzeit ungehindert befahrbar sind.

Bei der Abfuhr dürfen die Hölzer keinesfalls auf den Wegen, Schneisen, Straßen zurückgelassen werden. Die Stämme werden mit dem Fortschreiten der Abfuhrarbeiten nach und nach gestapelt, ohne dass sie dabei ein Hindernis für die vorbeifahrenden Fahrzeuge darstellen.

Die Hölzer dürfen keinesfalls in Gräben gelagert werden, außer bei einer vorherigen Genehmigung des für das Revier verantwortlichen Revierförsters, der die diesbezüglichen Bedingungen festlegt, insbesondere die Verpflichtung des Anlegens von Querhölzern, um ein normales Abfließen des Wassers zu gewährleisten, und die Wiederherstellung der Örtlichkeiten nach dem Entfernen des Holzes zu erlauben.

§ 2. Das Schleppen von Bäumen auf befestigten, geschotterten oder asphaltierten Wegen ist ausdrücklich untersagt.

Artikel 40 – Verkehr

§ 1. Der Verkehr auf den der Öffentlichkeit zugänglichen Forststraßen unterliegt der Straßenverkehrsordnung.

Wenn diesbezüglich keinerlei Verordnungsbestimmung vorliegt, dürfen die für die Holzwerbung benutzten Fahrzeuge auf den Forstwegen nicht schneller als 20 km/Std fahren.

Die Achslast darf den in der Straßenverkehrsordnung festgelegten Wert nicht überschreiten.

§ 2. Die Verwaltung, die den Verkauf vornimmt, behält sich das Recht vor, die Anzahl durchfahrender Fahrzeuge zu begrenzen oder vorübergehend den Zugang zu bestimmten Wegen ganz oder teilweise zu sperren, um Reparaturen durchzuführen oder um bei Tauwetter Schäden zu vermeiden.

Jede Durchfahrtsbegrenzung wird vor Ort angeschlagen und den Käufern schriftlich mitgeteilt. Falls die Durchfahrtsbegrenzung mehr als fünf Tage pro Monat betrifft, werden die für die Holzwerbung festgelegten Fristen um einen entsprechenden Zeitraum verlängert.

Die Nichtbeachtung des Durchfahrtverbots führt zur Zahlung einer pauschalen Geldstrafe in Höhe von 1.250 € pro zuwiderhandelndes Fahrzeug, welches auf der Stelle entladen werden kann.

§ 3. Die Bestimmungen der Erlasse zur Schließung und Öffnung der Schranken, die die Zufahrt bei Tauwetter verbieten, sind auf die Forstwege anwendbar. Falls die Durchfahrtsbegrenzung mehr als fünf Tage pro Monat beträgt, werden die für die Holzwerbung festgelegten Fristen um einen entsprechenden Zeitraum verlängert.

Artikel 41 - Unterbrechung der Arbeiten

Im Falle eines Risikos von Schäden in der Schlagfläche wegen Unwetter, kann der Forstamtsleiter eine Unterbrechung der Holzwerbungsarbeiten auferlegen.

Im Falle einer Wetterwarnung wegen Wind wird

- davon abgeraten, Arbeiten (einschliesslich Holzeinschlag und Rückung) durchzuführen, wenn die Warnstufe GELB gilt

- ist es verboten Arbeiten (einschliesslich Holzeinschlag und Rückung) durchzuführen, wenn die Warnstufe ROT gilt

Diese Unterbrechung kann von dem für das betreffende Revier verantwortlichen Förster mündlich und an Ort und Stelle angeordnet werden. Sie muss jedoch innerhalb von drei Werktagen durch eine schriftliche Zustellung des Forstamtsleiters bestätigt werden.

Falls die Unterbrechung der Arbeiten insgesamt fünf Tage pro Monat überschreitet, werden die für die Holzwerbung festgelegten Fristen um einen entsprechenden Zeitraum verlängert.

Artikel 42 - Besondere Holzerntebedingungen

Jede andere, gebührend begründete und für bestimmte Lose spezifische Holzerntebedingung, wie z.B.: einzuhaltende Fahrstrecken in den Waldbeständen, Verfahren oder Techniken für das Rücken und Fällen von Bäumen, usw…) wird vorher in den Sonderklauseln mit einem entsprechenden Vermerk auf der Seite, wo die Lose beschrieben sind, angegeben.

KAPITEL VII – Schäden infolge der Holzerntearbeiten

Artikel 43 - Schäden an der Schlagfläche

Es ist verboten an der Schlagfläche Schäden zu verursachen. Gemeint ist insbesondere jeglicher Schaden am Boden, an den Bäumen, Zäunen, Wegen, Straßen und Nebenanlagen (u.a. den Gräben, Seitenstreifen, Schneisen, Ladeflächen, …), der auf die Benutzung von Tieren oder Fahrzeugen für den Holzeinschlag, das Rücken, das Poltern, die Aufarbeitung, die Abfuhr, das Verladen und den Transport der Bäume und Forstprodukte zurückzuführen ist.

Jede schadenträchtige Art der Holzwerbung, muss sofort und spontan eingestellt werden, auch ohne Anweisungen des für das Forstrevier verantwortlichen Försters.

Die Fläche des Schlages oder der Lose, erstreckt sich über die gesamte Parzelle entsprechend der im Katalog angegebenen Abgrenzungen, sowie auf alle Wege, die sie durchqueren, an ihr entlang laufen, oder sie mit einer öffentlichen Straße verbinden.

Artikel 44 - Beseitigung der Schäden

Generell führen die verursachten Schäden zu einer Zahlung eines Schadensersatzes, der vom Forstdienst geschätzt wird.

Die Schäden an der Schlagfläche, an den Wegen, Straßen und Nebenanlagen werden vom Käufer gemäß den Anweisungen (einschließlich der Fristen) des Forstamtsleiters oder seines Beauftragten repariert. Mangels dessen wird der Betrag der Schäden vom Forstamtsleiter geschätzt und dem Käufer in Rechnung gestellt.

Bei Verletzungen an stehenden, reservierten Bäumen, die das Holz auf einer Fläche über 1 dm2 infolge der Fällung, des Rückens oder des Ladens des geschlagenen Holzes freilegen (Stämme, Astwurzeln und Wurzeln), wird nach einfacher Feststellung des für das Revier zuständigen Revierförsters die Zahlung einer pauschalen Entschädigung in Höhe von 5 € pro dm2 auferlegt.

Werden Zukunftsbäume, bei Laub- und Nadelbäumen, die mit Farbe markiert oder hochgeastet sind, verletzt, wird die pauschale Entschädigung auf 10 € pro dm2 erhöht.

Was die Lose betrifft, in denen mindestens ein Teil der für die Holzwerbung freigegebenen Bäume individuell nummeriert wurde, wird der Schaden, der durch Verletzungen an reservierten Bäumen verursacht wurde, die vergleichbar mit den nummerierten Bäumen sind, vom Forstamtsleiter bestimmt.

Unbeschadet der Anwendung des Forstgesetzbuches müssen die verletzten Stellen an reservierten Bäumen binnen einer Stunde mit einem vom zuständigen Revierförster anerkannten Fungizid-Wundbalsam bepinselt werden.

Der Betrag der Schäden wird vom Eigentümer auf der Grundlage einer vom Forstamtsleiter erstellten Kostenschätzung verlangt.

Artikel 45 - Sicherheitsleistung zur Deckung der Beseitigung etwaiger Schäden, der Zahlung der Entschädigungen für die Überschreitung der Erntefristen und der Kosten im Falle der nicht vollzogenen Ernte

Gemäß Artikel 16 wird ein Betrag in Höhe von 20% des Gesamtbetrages (Hauptpreis zuzüglich der Kosten und der MwSt.) mit einem Höchstwert von 6.000,00 € einbehalten, der vom Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor der Verwaltung, die den Verkauf vornimmt, abgezogen werden kann, und dies bis zur Ausstellung der Entlastungsbescheinigung für das letzte Los, das in ein und demselben Eigentümer erworben worden ist.

Diese Sicherheit dient der Beseitigung jeglicher Schäden, die auf die Holzwerbung zurückzuführen sind, und die vom Käufer nicht spontan und zur Zufriedenheit des Eigentümers beseitigt worden sind.

Diese Sicherheit kann ebenfalls vom Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor für die Zahlung der Entschädigungen für die Überschreitung der Werbungsfristen, die nicht bezahlt worden wären, und für die Zahlung der sich aus der Anwendung von Artikel 33 Absatz 1 ergebenden Holzerntekosten benutzt werden.

Im Falle einer Barzahlung gemäß Artikel 19 wird der zusätzliche Betrag in Höhe von 20 % mit einer Höchstgrenze in Höhe von 6.000,00 € als Sicherheit hinterlassen und dem Käufer ohne Zinsen erstattet, sobald die Entlastungsbescheinigung gemäß Artikel 32 dem Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor übergeben worden ist.

KAPITEL VIII - Verantwortung

Artikel 46 – Risikoübertragung

Der Verkauf erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers.

Im Falle eines Brandes, der in einem Holzschlag, einem Holzlager oder an einem Sägeplatz entsteht, gehen alle Löschkosten einschließlich der Lohnkosten zu Lasten des Käufers.

Der Käufer verpflichtet sich, keine Klage gegen den Verkäufer einzureichen, betreffend Unfälle jeglicher Art, die sich auf der Schlagfläche ereignen.

KAPITEL IX – Sonstige Bestimmungen

Artikel 47 - Kontrolle der auf der Schlagfläche beschäftigten Personen

Jede mit der Holzernte beschäftigte Person muss den Anweisungen des zuständigen Revierförsters Folge leisten.

Dieser Bedienstete ist jederzeit berechtigt, die Identität einer auf der Schlagparzelle anwesenden Person zu kontrollieren. Auf dessen Anfrage ist jede Person, die mit der Holzwerbung beschäftigt ist, verpflichtet, sich auszuweisen und ihre Anwesenheit zu rechtfertigen. Mangels dessen wird sie unverzüglich aus der Fläche verwiesen. Der zuständige Revierförster informiert den Käufer per Einschreibebrief über die Gründe des Verweises aus dem Schlag.

Der für das Forstrevier verantwortliche Bedienstete ist berechtigt, jede mit der Holzwerbung beschäftigte Person aus der Schlagparzelle zu verweisen, wenn die technische Qualität der Arbeit nicht zufriedenstellend ist. Eine entsprechende mit den Gründen versehene Mitteilung des für das Forstrevier verantwortlichen Bediensteten wird per Einschreiben an den Käufer gerichtet.

Die Käufer, ihre Vertreter, Aufsichtspersonen oder Arbeiter dürfen den Wald nicht mit Schusswaffen betreten, außer wenn sie Inhaber des Jagdrechtes sind.

Artikel 48 – Unfallverhütung

Die gemäß der Allgemeinen Arbeitsschutzordnung auferlegten Anforderungen gelten für jede mit der Holzwerbung beschäftigte Person.

Artikel 49 - Maßnahmen in Zusammenhang mit der Jagd und "Natura 2000"

Die Käufer müssen sich an die Einschränkungen für den Zugang zum Wald halten, die in den Lastenheften bezüglich der Verpachtung eines Jagdrechts bestimmt sind. Sind keine spezifischen Einschränkungen vorgesehen, ist der Verkehr im Wald und auf den Schlagflächen an den Tagen, an denen eine Treibjagd stattfindet, stets untersagt.

Der Forstamtsleiter ist verpflichtet, jede Anfrage auf Information eines Käufers bezüglich der Daten der Treibjagden und der eventuellen spezifischen Einschränkungen zu beantworten.

Der Forstamtsleiter ist ebenfalls verpflichtet, die Käufer über die Vorschriften der Bezeichnungserlasse für "Natura 2000"-Gebiete zu informieren.

Artikel 50 - Freihändiger Verkauf

Im Fall eines freihändigen Verkaufs in Anwendung von Artikel 74 Absatz 1 Ziffern 1°, 2°, 4°, 5° und 8° des Forstgesetzbuches sind die allgemeinen Klauseln des vorliegenden Lastenheftes anwendbar mit Ausnahme der Artikel 4, 5, 6 § 2, 7 Abs. 2 und Abs. 3, 8, 13, 15, 17, 18, 21 und 27 Abs. 3, Abs. 4 und Abs. 5.

Anmerkungen

Schlagfläche = die Fläche, mit Ausnahme der Zugangsstraßen bzw. –wege, auf der sich ein Ersteigerer bei den Holzwerbungsarbeiten im Los (Schlagen und Rücken) bewegt.
Holzabfuhr = der Transport auf und außerhalb der Schlagfläche, um das Holz aus dem Wald zu bringen

SONDERBESTIMMMUNGEN

Artikel 1

§ 1 Der Verkauf erfolgt wie auf den Titelseiten des vorliegenden Kataloges angegeben. Für alle Lose hat das Preisangebot pro Festmeter zu erfolgen.

Der Holzverkauf beginnt zu der auf den Titelseiten des vorliegenden Kataloges angegebenen Uhrzeit und erfolgt Los für Los in so vielen Sitzungen, wie Lose pro Waldeigentümer angeboten werden, d.h. beginnend mit der Sitzung für das erste Los und endend mit der Sitzung für das letzte Los. Für jedes Los erfolgt der Zuschlag, bzw. Nichtzuschlag jeweils am Ende der diesbezüglichen Sitzung und es wird jeweils mit der nächsten Sitzung für das folgende Los fortgefahren bis der Holzverkauf beendet ist.

§ 2 In den Losen, in denen die Fällung und Vermessung auf Kosten des Eigentümers erfolgt, werden die Stämme nicht entrindet.

§ 3 Die besonderen Fällungs- und Vermessungs-bedingungen sind bei jedem Los angegeben.

Artikel 2

Ergreift ein Käufer eigenmächtig Besitz vom Holz, ohne vorher die erforderlichen Zahlungen geleistet oder die vorgesehene Bürgschaft gestellt zu haben, wird unverzüglich der gesamte Kaufpreis fällig.

Artikel 3

Jeder ausländische Käufer hat die für die Ausfuhr des gekauften Holzes anfallenden Unkosten (Ausfuhrdokumente, Lizenzgebühren, Steuern usw.) selbst zu tragen.

Artikel 4

Die Beamten der Forstverwaltung und der Verkäuferverwaltung unterzeichnen oder stellen keinerlei Bescheinigungen oder Unterlagen aus, die sich auf nach dem Holzverkauf liegende Umstände beziehen, wie z.B. Ausfuhrdokumente, Lizenzen, usw.

Artikel 5

Das Windwurf- und Bruchholz muss bis zum Beginn der nächsten Vegetationsperiode, d. h. bis spätestens zum 15. Mai gefällt und entrindet werden, es sei denn, dass vertraglich eine andere Frist festgelegt wurde. Bei Nichteinhaltung dieser Frist wird eine Entschädigung von 5,- Euro pro M3 und Woche Verspätung fällig.

Käferbäume müssen unverzüglich, bzw. binnen 15 Tagen nach Benachrichtigung durch den Forstdienst, gefällt und entrindet oder abgefahren werden. Bei Nichteinhaltung dieser Frist wird eine Entschädigung von 5,- Euro pro M3 und Tag Verspätung fällig.

Falls der Käufer trotz mehrerer Mahnungen die für die Nutzung von Windwurf und Käferholz festgelegten Fristen nicht einhält, behält sich der Verkäufer das Recht vor, die Nutzung von dem Holz durch ein Unternehmen seiner Wahl bearbeiten zu lassen. Die Kosten für den Holzeinschlag (Fällen und Rückearbeiten am Wegrand) betragen in diesem Fall 23,- Euro pro m³ zzgl. MwSt. (Kubikmeter am Stock gemessen) und müssen innerhalb von 15 Werktagen nach Ausfühung der Arbeiten bezahlt werden. Bei Zahlungsverzug behält sich der Verkäufer das Recht vor, die Bankbürgschaft für die Zahlung in Anspruch zu nehmen.

Artikel 6

Besondere Klauseln bezüglich der Sturm- und Käferhölzer, die im Vorausverkaufsverfahren angeboten werden:

§ 1 Das Preisangebot ist pro Festmeter abzugeben. Es wird ein einziger Durchschnittspreis pro Los angegeben, der sich auf Bäume mit einem Umfang von 90 cm und mehr auf einer Höhe von 1,50 m bezieht.
Bei der Ausstellung der Rechnung werden allerdings Bäume mit einem Umfang von 60 bis 90 cm mit 70% des angebotenen Durchschnittspreises berechnet und solche mit einem Umfang von weniger als 60 cm mit 30% des Angebotes.

§ 2 Ein Bankbürgschaftsversprechen, dessen zu deckender Betrag in der Beschreibung des jeweiligen Loses angegeben ist, wird dem Vorsitzenden des Holzverkaufs ausgehändigt oder der Submission beigefügt. Dieses Bankbürgschaftsversprechen ist bei Herbstverkäufen bis zum 31.12. des darauffolgenden Jahres und bei Frühjahrsverkäufen bis zum 31.12. des laufenden Jahres gültig.

§3 Die Zahlungen (Unkosten und Steuern einbegriffen) an den Eigentümer sind innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der Rechnung zu tätigen.
Die Rechnung wird auf Basis der gefällten Holzmenge erstellt. Diese wird vom Käufer ermittelt und vom Forstdienst gemäß den nachfolgend festgelegten Modalitäten überprüft.

Erfolgt die Zahlung nicht innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der Rechnung, wird auf die Bankbürgschaft zurückgegriffen. Die Bank ist dann verpflichtet die Bürgschaft wieder auf den ursprünglichen Betrag aufzustocken.
§ 4 Der Käufer verpflichtet sich, auf einfache Mitteilung des Forstbeamten hin, alle Windwürfe und Käferhölzer, die in dem von ihm erstandenen Los auftreten, bis zu einer Höchstmenge von 500 m³ pro Los zu übernehmen. Zusätzlich zu den Klauseln in Artikel 24 der Allgemeinen Bestimmungen werden die folgenden Berechnungsgrundlagen für die Bestimmung des Preises verwendet, der für Windwurf und Käferholz, das im Holzschlag gefunden wurde, in Rechnung gestellt wird:

- der Basispreis ist der durchschnittliche Holzpreis für alle im Frühjahr des laufenden Jahres in der Direktion Malmédy verkauften Lose ;

- 90 % des Preises für gesundes Holz derselben Baumart, Kategorie und Qualität für entwurzeltes, langes (>20 m), noch grünes Nadel- oder Laubschnittholz ;

- 75 % des Preises für gesundes Holz derselben Baumart, Kategorie und Qualität für grünes Käferholz ;

- 50 % des Preises für gesundes Holz derselben Baumart, Kategorie und Qualität für gebrochenes Windwurfholz (< 20 m) und trockenes Käferholz ;

- Bei gebrochenem Windwurf können die Teile in der Nähe des Bruches von der Berechnung des Volumens ausgenommen werden. Stammteile mit einer Länge von weniger als 3 m, die gespalten oder zersplittert sind, werden nicht berücksichtigt.

§ 5 Die Nummerierung und Vermessung des Sturm- und Käferholzes sowie die Inhaltsermittlung erfolgen in Anwendung der Artikel 14 und 15 der Sonderbestimmungen.

Artikel 7
Der Einsatz von Entastungs-, Schäl- und Vollerntemaschinen ist zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang verboten.

Der Holzwerber, der die Stämme mechanisch entrinden möchte, muss dies dem Forstdienst vor Beginn der Ernte mitteilen, damit ihm eine hierfür entsprechende Stelle zugewiesen werden kann.
Der so entstehende Rindenabfall darf nicht auf die Wege und Schneisen bzw. in die Gräben und innerhalb der Bäche gelangen und muß entweder innerhalb der Erntefrist abgefahren oder im Wald so verteilt werden, daß die Rindenschicht nicht mehr als 10 cm beträgt.

In Beständen, in denen Rückegassen angelegt wurden und erkennbar, bzw. markiert sind, dürfen die eingesetzten Maschinen und Fahrzeuge diese Gassen nicht verlassen.

Besondere Erntebedingungen bezüglich Fällen und Rücken von Bäumen sind in der Beschreibung der Lose angegeben.

Artikel 8
Auf den vom Eigentümer ausgewiesenen und beschilderten Skilanglaufpisten darf in der Zeit vom 1. November bis zum 1. März kein Holz gelagert oder zwischengelagert werden.

Artikel 9
Das Astwerk und die Früchte der Bäume (z.B. Zapfen) bleiben Eigentum des Verkäufers.

Abschnitte, die durch « Gesundschneiden » anfallen, müssen mit dem Stammholz abtransportiert werden.

Die Käufer verpflichten sich, nach den Fällungsarbeiten die neben dem Los liegenden Parzellen, Wege und Gräben von Ästen, Kronen, usw. zu befreien.

Artikel 10
Die Lose, die sich in den Sicherheitszonen des Truppenübungsplatzes Elsenborn befinden, dürfen während gewisser Schießübungen weder gefällt noch abgefahren werden. Die Käufer sind verpflichtet, sich nach den Verkehrsbestimmungen in den Sicherheitszonen zu richten.

Artikel. 11
Die im Artikel 45 der allgemeinen Bestimmmungen vorgesehene Garantie für die Schadensbehebung dient ebenfalls als Garantie für folgende Zahlungen :

- die freihändige Abtretung von Sturm- und Käferholz.
- das Übermaß bei Nachvermessung eines Loses.
- die anfallenden Verzugszinsen.

Artikel 12
Der Artikel 49 des allgemeinen Lastenheftes wird wie folgt vervollständigt:

- vom 21/09 bis 10/10 ist die Holzernte nur in der Zeit von 8 Uhr 30 bis 16 Uhr 30 gestattet;
- vom 11/10. bis zum 31/12. ist die Holzernte freitags nur bis 16 Uhr 30 und samstags nur in der Zeit von 9 Uhr bis 16 Uhr gestattet.

Darüber hinaus ist jegliche Holzernte ganzjährig an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen verboten.

Artikel 13 : Ökologische Auflagen
Der Einsatz von Fahrzeugen in Wasserläufen, Feuchtgebieten, Quellbereichen und ökologisch wertvollen Talwiesen ist untersagt. Bei Nichtbeachtung dieser Bestimmung wird die Zahlung einer Entschädigung in Höhe von 500,- € fällig.

Je nach Wetterlage kann der Forstmeister ggf. eine Ausnahmegenehmigung erteilen.

Die Äste und Kronen der gefällten Bäume müssen aus den oben genannten Gebieten entfernt werden. Im Falle einer Nichtbeachtung dieser Bestimmungen wird der Schlagraum durch den Waldeigentümer auf Kosten des Käufers entfernt.

Artikel 14 bis 17 : Bestimmungen bezüglich der nachzumessenden Hölzer

Artikel 14.
Falls dies nicht ausdrücklich in der Beschreibung der einzelnen Lose erwähnt ist, wird die Vermessung von Losen oder Teilen von Losen durch die Käufer getätigt.

Die Vermessung des Stammholzes und der Abschnitte und die Berechnung des Volumens durch die Käufer werden vom Forstdienst **vor** der Erteilung einer Abfuhrgenehmigung überprüft. Hierzu sind das gefällte Stammholz und die stärkeren Abschnitte (d.h. Abschnitte mit einem Durchmesser von 21 cm und mehr) witterungsbeständig zu nummerieren. Das nachzumessende Holz muß so liegen, daß bei jedem Stamm oder Abschnitt eine Längenmessung und eine Kreuzmessung für die Ermittlung des Durchmessers möglich sind. Aus diesem Grund darf das Holz nicht vor der Nachvermessung gestapelt werden. Durchmesser und Länge werden mit Hilfe von Fettkreide und/oder Hammer auf der Schnittfläche des dickeren Endes angegeben.

Zwecks Kontrolle des Mittendurchmessers ist die Mitte auf dem Stamm oder Abschnitt deutlich zu kennzeichnen.
Abschnitte die durch Gesundschneiden anfallen, werden bei der Inhaltsermittlung mitberechnet.

Für die Vermessung sind folgende Verfahren anzuwenden:

a) **Stammholz** (Hölzer von mehr als 14 cm Durchmesser auf 1,50 m Höhe vom Erdboden) : das Volumen wird mit Hilfe der « Behm'schen » Tabelle errechnet. Der Durchmesser wird in der Mitte der Stammlänge aufgenommen. Beim Messen des Durchmessers wird nach unten auf den ganzen Zentimeter abgerundet. Für Stämme ab einem Mittendurchmesser von 21 cm (über Rinde) erfolgt die Ermittlung des Durchmessers durch Kreuzvermessung. Das Mittel der Kreuzvermessung wird ebenfalls auf den ganzen Zentimeter abgerundet.

Beispiel :
- **Einzelmessung : 19,8 cm ergibt 19,0 cm**
- **Kreuzvermessung : 24,8 cm und 25,4 cm ergeben 24 cm + 25 cm = 49 cm : 2 = 24,5 cm, ergibt 24 cm.**

Rindenabzug: bei nicht geschältem Holz werden die ermittelten Mittendurchmesser bis 30 cm in Rinde um 1 cm und ab 31 cm in Rinde um 2 cm herabgesetzt.

Längenvermessung: es wird immer auf den ganzen Meter abgerundet.

Gezopft wird bei einem Durchmesser von 10 cm.

b) **Abschnitte** (nicht geschälte Hölzer von 2 m bis 6 m Länge) :

- der Inhalt wird bei Abschnitten mit einem Durchmesser von 21 cm und mehr mit Hilfe der Behm'schen Tabelle errechnet. Es wird in der Mitte des Abschnittes das Verfahren der Kreuzvermessung angewendet. Die ermittelten Durchmesser werden um 1 cm herabgesetzt.

Das tolerierte Übermaß bei der Längenvermessung beträgt 5 cm.

- Der Inhalt wird bei Abschnitten mit einem Durchmesser von 20 cm und weniger durch Multiplikation des mittleren Durchschnitts der Stücke mit der Stückzahl (Stückzahl x mittleres Stückvolumen = Gesamtvolumen) berechnet. Die ermittelten Durchmesser werden um 0,5 cm herabgesetzt.
Das tolerierte Übermaß für die Längenvermessung beträgt für alle Abschnitte 10 cm.

Als Grundlage für die Inhaltsermittlung kann ebenfalls die Computervermessung der Holzerntemaschinen dienen, sofern die Vermessungsgeräte geeicht sind.

Gezopft wird ab einem Durchmesser von 10 cm.

Artikel 15 : - Der Käufer oder die von ihm beauftragte Person übergibt dem zuständigen Forstamt spätestens 14 Tage nach der Fällung aller Hölzer eines Loses oder einer Teilmenge (pro Distrikt) zwecks Kontrollvermessung die Kluppliste, die Stammnummer, Mittendurchmessers, Länge und Inhalt enthält.

Gegebenenfalls zusätzlich anfallendes Holz (z.B. Sturm- und Käferholz) muss auf einer weiteren Kluppliste aufgeführt werden.

Der Forstdienst überprüft binnen 10 Tage nach Abgabe der Kluppliste mindestens 10 % der Holzmenge der nachzumessenden Lose oder Teile von Losen. Sollte bei der Überprüfung festgestellt werden, daß die Fehlerquote - zum Nachteil des Eigentümers - 3% des Inhaltes übersteigt, vermisst der Forstdienst das betreffende Los unter der Aufsicht des Forstamtsleiters neu. In diesem Fall und bevor eine Neuvermessung vorgenommen wird, teilt das Forstamt dem Käufer das Ergebnis der Kontrollmessung schriftlich mit und schlägt ihm einen Termin binnen acht Tagen nach Benachrichtigung für eine gemeinsame Überprüfung der Beanstandungen vor. Sollte der Käufer diesen Termin nicht wahrnehmen, wird die Neuvermessung ohne weitere Benachrichtigung durchgeführt.

Die Kosten für die Neuvermessung beläuft sich auf 0,60 € pro Festmeter.

Artikel 16. - Die Abfuhr des verkauften Holzes darf erst nach Beendigung der gesamten Vermessungsarbeiten erfolgen.

Artikel 17. - Obwohl der im Katalog angegebene Inhalt im Los durch Messung auf dem Stock ermittelt wird und bis zur Beendigung der Vermessungsarbeiten des gefällten Holzes als vorläufige Grundlage für die zu leistenden Zahlungen dient, erfolgt die Endabrechnung des Loses unter Berücksichtigung des Volumens, das durch Vermessung des gefällten Holzes berechnet wurde.

Eine Beschwerde des Käufers über die sich ergebende mehr oder weniger große Differenz wird nicht akzeptiert. Im Falle einer vollständigen oder teilweisen Vernichtung des verkauften Holzes (z.B. durch Feuer) vor Beendigung der Fällungs- und Vermessungsarbeiten, ist der im Katalog angegebene Inhalt im Los verbindlich.

Der Waldeingetümer behält sich das Recht vor, die Bankbürgschaft aufzustocken, falls die Nachvermessung des bzw. der/des Lose(s) ein höheres Volumen ergibt als angekündigt.

SUBMISSION: Allgemeines Muster
gemäß Artikel 5 des allgemeinen Lastenheftes

Holzverkauf *(Datum)*	
In *(Ort)*	
Eigentümer	

Ich Unterzeichnete(r), nachstehend der Ersteigerer genannt:
NAME ..... VORNAME: …….
ANSCHRIFT……
...
……
…
TEL……
HANDY……
(VERTRETEN DURCH ……)

erkläre hiermit, für das Los Nr.....des oben erwähnten Verkaufs
den Betrag von ..... €,
das heißt ausgeschrieben: ..... € zuzüglich Unkosten und MwSt. anzubieten.

☐
Ich erkläre, mehrwehrtsteuerpflichtig zu sein unter der Nr. .....

☐ Ich erkläre, nicht mehrwertsteurpflichtig zu sein

Sollte ich zum Ersteigerer erklärt werden:
☐ **entweder** füge ich das **Versprechen, eine Bankbürgschaft** zu stellen, nach Artikel 13 des Lastenheftes bei;
☐ **oder** ich zahle unmittelbar **gegen Barzahlung** auf der Stelle:
☐ durch die Übergabe eines von einer belgischen Bank oder der Bank eines angrenzenden Landes zertifizierten Bankschecks;
☐ durch Zahlung anhand einer Bankkarte, wenn der Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor über eine solche Zahlungsmöglichkeit verfügt.
Bei Barzahlung hinterlege ich auf der Stelle anhand eines zertifizierten Schecks oder einer Bankkarte (wenn der Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor über eine solche Zahlungsmöglichkeit verfügt) einen zusätzlichen Betrag, der 20 % des Gesamtbetrags (Hauptpreis zuzüglich der Kosten und der MwSt.) entspricht, und auf 6.000,00. € begrenzt wird, als Sicherheitsleistung nach den Bestimmungen der Artikel 19 § 1 und 45 des Lastenheftes.

Ich Unterzeichnete(r) erkläre hiermit, die Bedingungen des Lastenheftes (Allgemeine und Sonderbestimmungen) zur Kenntnis genommen zu haben und mich diesen zu unterwerfen.

Geschehen zu ……., den ……

Der Ersteigerer (Unterschrift)

_____
Anmerkung
EINE Submission pro LOS (mit Ausnahme der Gruppierung mehrerer Lose, die sich auf derselben Schlagparzelle befinden, gemäß Artikel 5).
Falls der Ersteigerer eine Gesellschaft ist, muss in der Submission ebenfalls der Name der natürlichen Person angegeben werden, die die Gesellschaft vertritt.

SUBMISSION : Muster für ein Los < 35 m³
nach den Artikeln 5 und 19 § 2 des allgemeinen Lastenheftes

Holzverkauf *(Datum)*	
In *(Ort)*	
Eigentümer	

Ich Unterzeichnete(r), nachstehend der Ersteigerer genannt:
NAME ..... VORNAME:
……
ANSCHRIFT
……
TEL…… HANDY……
(VERTRETEN DURCH ……)

Erkläre hiermit, für das Los Nr.....des oben erwähnten Verkaufs
den Betrag von ..... €,
das heißt ausgeschrieben: ..... € zuzüglich Unkosten und MwSt. anzubieten.

☐ Ich erkläre, mehrwehrtsteuerpflichtig zu sein unter der Nr. .....
☐ Ich erkläre, nicht mehrwertsteurpflichtig zu sein

Sollte ich zum Ersteigerer erklärt werden:
✓ stelle ich folgende Person als Bürge vor:
NAME ..... VORNAME: …….
ANSCHRIFT ……
……
TEL……HANDY……
BERUF: …….....
✓ UND zahle nach den in Artikel 19 § 2 des Lastenheftes vorgesehenen Bestimmungen:
☐ **entweder** unmittelbar **gegen Barzahlung** auf der Stelle:
☐ durch die Übergabe eines von einer belgischen Bank oder der Bank eines angrenzenden Landes zertifizierten Bankschecks;
☐ durch Zahlung anhand einer Bankkarte, wenn der Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor über eine solche Zahlungsmöglichkeit verfügt;
☐ durch Zahlung in Bargeld, wenn der Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor dem zustimmt;
☐ **oder** binnen zehn Kalendertagen nach dem Verkauf, **durch eine Banküberweisung** oder Barzahlung (*), die vom Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor der Verwaltung, die den Verkauf vornimmt, ordnungsgemäß entgegengenommen wird.

(*) : Unzutreffendes bitte streichen

Wir Unterzeichnete erklären, die Bedingungen des Lastenheftes (Allgemeine und Sonderbestimmungen) zur Kenntnis genommen zu haben und uns diesen zu unterwerfen.

Geschehen zu ……., den ……

Der Ersteigerer Der Bürge

(Unterschrift) (Unterschrift)

_____
Anmerkung
EINE Submission pro LOS (mit Ausnahme der Gruppierung mehrerer Lose, die sich auf derselben Schlagparzelle befinden, gemäß Artikel 5).

Für den Fall, dass es sich bei dem Ersteigerer um eine Gesellschaft handelt, wird in der Submission auch der Name der natürlichen Person vermerkt, die die Gesellschaft vertritt.

VERSPRECHEN ZUR STELLUNG EINER BANKBÜRGSCHAFT (Muster A)
nach Artikel 15 des allgemeinen Lastenheftes

Briefkopf der Bank

Holzverkauf *(Datum)*	
In *(Ort)*	
Eigentümer	

Hiermit verpflichtet sich die Bürgschaftseinrichtung *(Name und Anschrift der Bürgschaftseinrichtung)*
.....
…….
…… …….
sich solidarisch zu verbürgen im Auftrag und für Rechnung von *(Name und Vorname des Submittenten)*.....…….....
wohnhaft in *(Anschrift)*.....……
in Höhe eines gesamten und maximalen Betrags von..... €
das heißt *(ausgeschrieben)*.....Euro,
wobei diese Summe den Gesamtbetrag des Kaufs, einschließlich der Kosten und der MwSt., zugunsten des Eigentümers deckt, und zwar insofern der oben erwähnte Submittent beim oben angegebenen Verkauf als Ersteigerer erklärt ist

Es wird vorausgesetzt, dass ein Teil der zu stellenden Bürgschaft, der 20% des Gesamtbetrags (Hauptpreis zuzüglich Kosten und Mehrwertsteuer) ausmacht und auf 6.000,00 EUR begrenzt ist, einbehalten wird gemäß den Artikeln 16 und 45 des Lastenheftes bis zur Ausstellung der Entlastungsbescheinigung für das letzte Los, das bei ein und demselben Revier erworben worden ist, und falls notwendig bis zur Zahlung der Entschädigungen für die Überschreitung der Holzwerbungsfrist.

Die Bank verzichtet auf die Einrede der Vorausklage und ggf. die Einrede der anteilmäßigen Haftung, sowie auf das Pfand, das die erworbenen Produkte darstellen könnten.

Die Bank verpflichtet sich, diese Bankbürgschaft innerhalb von fünfzehn Kalendertagen nach Eingang des an sie gerichteten Antrags zu stellen, unter der Bedingung, dass dieser Antrag vor Ablauf des vorliegenden Versprechens bei der Bank eingeht, d.h. am ……..*(Datum des Verkaufs + 4 Monate)*.

Das vorliegende Versprechen endet:
- entweder durch die Stellung der vorerwähnten Bürgschaft, durch die teilweise oder vollständige Verwendung des vorliegenden Versprechens;
- oder durch die Rückgabe des Originals des vorliegenden Versprechens;
- oder durch Übergabe einer Bescheinigung der Nicht-Verwendung, die durch den Begünstigten nach dem in der Anlage beigefügten Muster erstellt worden ist;
- und in allen Fällen spätestens am *(Datum des Verkaufs + 4 Monate)* .....

Um gültig zu sein muss das vorliegende Versprechen die Unterschriften der Bürgschaftseinrichtung tragen (Original) (Elektronisch oder Mechanisch)

Geschehen zu ……., den ……

Die Bürgschaftseinrichtung

(Unterschrift)

+ Anhang: Bescheinigung der vollständigen oder teilweisen Verwendung oder der Nicht-Verwendung des Versprechens der Bankbürgschaft.

VERSPRECHEN ZUR STELLUNG EINER BANKBÜRGSCHAFT (Muster B)
nach Artikel 15 des allgemeinen Lastenheftes

Briefkopf der Bank

Hiermit beehrt sich die Bürgschaftseinrichtung (*Name und Anschrift der Bürgschaftseinrichtung*)
.....
……
……
sich solidarisch zu verbürgen im Auftrag und für Rechnung von *(Name und Vorname des Submittenten)*
.....
wohnhaft in *(Anschrift)*
.....
.....
in Höhe eines gesamten und maximalen Betrags von ..... €, d.h.
(ausgeschrieben) .....Euro zur Deckung des gesamten Kaufbetrags einschließlich der Kosten und der MwSt.,
zugunsten von (*) …….. , , Eigentümer der Waldungen,
unter der Bedingung, dass der Submittent zum Ersteigerer erklärt wird anlässlich des Verkaufs der Holzschläge, der
am *(Datum)* (**) .....
in *(Ort)* (**) .....stattfinden wird.

(*) : durch den Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor oder den Vertreter des Eigentümers auszufüllen
(**) : vom Vorsitzenden der Verkaufssitzung auszufüllen

Es wird vorausgesetzt, dass ein Teil der zu stellenden Kaution, der 20% des Gesamtbetrags (Hauptpreis zuzüglich Kosten und MwSt.) ausmacht und auf 6.000,00 EUR begrenzt ist, einbehalten wird gemäß den Artikeln 16 und 45 des Lastenheftes bis zur Ausstellung der Entlastungsbescheinigung für das letzte Los, das bei ein und demselben Eigentümer erworben worden ist, und falls notwendig bis zur Zahlung der Entschädigungen für die Überschreitung der Holzwerbungsfrist.

Die Bank verzichtet auf die Einrede der Vorausklage und ggf. die Einrede der anteilmäßigen Haftung, sowie auf das Pfand, das die erworbenen Produkte darstellen könnten.

Die Bank verpflichtet sich, diese Bankbürgschaft innerhalb von fünfzehn Kalendertagen nach Eingang des an sie gerichteten Antrags zu stellen, unter der Bedingung, dass dieser Antrag innerhalb einer Frist von höchstens vier Monaten ab dem Datum des Verkaufs und spätestens vor Ablauf des vorliegenden Versprechens, d.h. am ……....., bei der Bank eingeht.

Das vorliegende Versprechen endet:
- entweder durch die Stellung der vorerwähnten Bürgschaft, durch die teilweise oder vollständige Verwendung des vorliegenden Versprechens;
- oder durch die Rückgabe des Originals des vorliegenden Versprechens;
- oder durch Übergabe einer Bescheinigung der Nicht-Verwendung, die durch den Begünstigten nach dem in der Anlage beigefügten Muster erstellt worden ist;
- oder nach Ablauf der viermonatigen Frist ab dem Datum des Verkaufs, das in der Bescheinigung der Verwendung angegeben worden ist;
- und in allen Fällen spätestens am …….....

Um gültig zu sein muss das Original des vorliegenden Versprechens die Unterschriften der Bürgschaftseinrichtung tragen (Elektronisch oder Mechanisch)

Geschehen zu ....., den .....
Die Bürgschaftseinrichtung

(Unterschrift)
+ Anhang: Bescheinigung der vollständigen oder teilweisen Verwendung oder der Nicht-Verwendung des Versprechens der Bankbürgschaft.

BESCHEINIGUNG DER VOLLSTÄNDIGEN ODER TEILWEISEN VERWENDUNG ODER DER NICHT-VERWENDUNG DES VERSPRECHENS DER BANKBÜRGSCHAFT
nach Artikel 15 des allgemeinen Lastenheftes

Der Unterzeichnete, Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor oder Vertreter des Eigentümers:
……
…..
erklärt hiermit, dass das Versprechen einer Bankbürgschaft über einen Gesamtbetrag von:
.....Euro
gestellt von *(Bürgschaftseinrichtung)*
.....
um das Angebot von *(Submittent)*
.....
zugunsten der Wallonischen Region zu garantieren,
anlässlich des Holzverkaufs vom *(Datum)* .....
in *(Ort)* .....

☐ verwendet worden ist, in Höhe eines Betrags von ……. €
d.h. *(ausgeschrieben)* ……. Euro
Kosten und MwSt. einschließlich

☐ nicht verwendet worden ist

Geschehen zu ....., den .....

Der Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor

(Unterschrift)

Der Vertreter des Eigentümers

(Unterschrift)

ENDGÜLTIGE BANKBÜRGSCHAFT
nach Artikel 16 des allgemeinen Lastenheftes

Sehr geehrter Herr Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor,

Die Bürgschaftseinrichtung *(Name und Anschrift der Bürgschaftseinrichtung)*
.....
……
……
Teilt Ihnen mit, dass sie sich solidarisch verbürgt im Auftrag und für Rechnung von *(Name und Vorname des Submittenten)*
.....
wohnhaft in *(Anschrift)*
.....
.....
in Höhe eines gesamten und maximalen Betrags von
.....€ (1)
d.h. *(ausgeschrieben)* .....Euro,
zur Bürgschaft der Zahlung der Holzschläge in dem Forstamt ……...

für die er für den Preis von …….. € (Kosten und MwSt. einbegriffen) zum Ersteigerer erklärt worden ist,

anlässlich des Verkaufs am *(Datum)* .....

in *(Ort)* .....

(1): Gesamtbetrag der Summen, die ein Ersteigerer ein und demselben Eigentümer in ein und demselben Forstamt schuldet, einschließlich Kosten und MwSt.

Es wird vereinbart, dass die Zahlung nach folgendem Zeitplan zu erfolgen hat:

..... € am..... spätestens
..... € am.....
..... € am.....

Jede Inanspruchnahme der Bürgschaft muss binnen 45 Kalendertagen nach jeder Fälligkeit per bei der Post aufgegebenes Einschreiben zugestellt werden. Nach Ablauf dieser Frist wird die Bürgschaft automatisch um den fälligen Betrag vermindert, außer für die Tranche, die die letzte Fälligkeit betrifft, die gemäß Artikel 16 und 45 des Lastenheftes insgesamt oder teilweise einbehalten wird, bis zum Eingang der Entlastungsbescheinigung nach Artikel 32.
In Artikel 45 des Lastenheftes wird ebenfalls bestimmt, dass ein Betrag von .....…….. Euro (2) einbehalten wird als Kaution für die Beseitigung etwaiger Schäden, die auf der (den) Schlagparzelle(n) entstanden sind, die Zahlung der Entschädigungen für die Überschreitung der Werbungsfristen und die Kosten im Falle der Nicht-Werbung bis zum Eingang der Entlastungsbescheinigung nach Artikel 32 des Lastenheftes für alle betreffenden Lose, die uns von dem für das Revier zuständigen Forstbeamten mitgeteilt wird, und falls notwendig bis zur Zahlung der Entschädigung für die Überschreitung der Werbungsfristen.
(2) 20% des in (1) oben erwähnten Betrags mit einem Höchstbetrag von 6.000,00 €
Der Unterzeichnete verzichtet auf die Einrede der Vorausklage und ggf. die Einrede der anteilmäßigen Haftung, sowie auf das Pfand, das die erworbenen Produkte darstellen könnten.

Hochachtungsvoll,

Geschehen zu ....., den .....

Die Bürgschaftseinrichtung
(Unterschrift)

PROTOKOLL DER ZUSTANDSFESTSTELLUNG VOR DER HOLZWERBUNG
nach Artikel 29 des allgemeinen Lastenheftes

Datum	
Uhrzeit	

Der Unterzeichnete, Verantwortlicher des Reviers:
NAME ..... VORNAME:
……
DIENSTGRAD ……
(BEGLEITET VON ……)

Im Beisein von:
NAME ..... VORNAME:
……
ANSCHRIFT ……
……
TEL…… HANDY……
GEBOREN AM…… In ……
In seiner Eigenschaft als:
☐ Ersteigerer des unten beschriebenen Loses
☐ ordnungsgemäß befugter Vertreter des Ersteigerers und Bevollmächtigter

Wir haben eine Bestandsaufnahme durchgeführt in den Distrikten Nr. ……
des Forstes von ……,
gelegen im Forstamt von ……,
im Revier von ……
für das Los Nr. …… des Verkaufs vom ……
vergeben an ……

Wir haben am heutigen Tag folgende Feststellungen gemacht:

1. Zustand der mit Schotter versehenen Wege und Anlagen

2. Zustand der unbefestigten Wege und der Feuerschneisen

3. Zustand des Bodens der Schlagfläche (detailliert nach Distrikt)

4. Zustand der reservierten Bäume und ggf. der Zukunftsbäume, insbesondere Verletzungen am Stamm oder an den Wurzeln

5. Zustand der Wasserläufe und der Uferböschungen

6. Sonstige Bemerkungen

Zur Beurkundung dessen haben wir das vorliegende Protokoll ausgestellt und wurde der Hauerlaubnisschein mit folgender Nummer erteilt: …….....
Geschehen zu ....., den ..... , in zweifacher Ausfertigung.

Der Ersteigerer oder sein Vertreter — Der Verantwortliche des Reviers

(Unterschrift) — (Unterschrift)

ANM.: Gegebenenfalls ist das Formular zur Beantragung einer Abweichung für das Überqueren eines Wasserlaufs, gemeinsam mit der vorab von den zuständigen Behörden ausgefüllten Anlage, dem vorliegenden Protokoll als Anlage beizufügen.

VOLLMACHT FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER ZUSTANDSFESTSTELLUNG VOR ODER NACH DER HOLZWERBUNG
nach Artikel 29 des allgemeinen Lastenheftes

Ich Unterzeichneter, Ersteigerer :
NAME ..... VORNAME:
……
ANSCHRIFT
…….....
……
TEL…… HANDY ……
MwSt.-Nr.
……

In meiner Eigenschaft als:
☐ geschäftsführender Verwalter des Unternehmens
……
☐ Geschäftsführer des Unternehmens
…….
☐ selbständiger Unternehmer

erkläre hiermit dass:
NAME ..... VORNAME:
……
ANSCHRIFT
…….....
……
TEL …… HANDY ……..

mich für die Durchführung der Bestandsaufnahme der Holzschläge ordnungsgemäß vertritt, und zwar:
☐ vor der Holzwerbung
☐ nach der Holzwerbung

☐ auf dem ganzen wallonischen Gebiet zwischen dem ……. und dem ……
☐ für das Los …… des Verkaufs vom …… in ...……

Geschehen zu ....., den .....
Der Ersteigerer ,

(Unterschrift)

Stempel des Unternehmens:

ANTRAG AUF VERLÄNGERUNG DER ERNTEFRISTEN
nach Artikel 31 § 2 des allgemeinen Lastenheftes

Dokument, das dem für das Revier verantwortlichen Bediensteten der Forstverwaltung zu übermitteln ist

Der Unterzeichnete, Ersteigerer des nachstehend identifizierten Loses:
NAME ..... VORNAME: ……
ANSCHRIFT
…….....
……
TEL …..…… HANDY……
FAX …….
(VERTRETER DES UNTERNEHEMENS ……)

Ich beantrage eine Verlängerung bezüglich der Distrikte Nr.……
des Forstes von ……,
gelegen im Forstamt von …….
im Revier von ……
für das Los Nr. ……. des Verkaufs vom ……..……
das für einen Gesamtpreis (ausschl. Kosten) von:
……..€ zugeschlagen worden ist

Art des Schlages: ……
Ausstellung des Hauerlaubnisscheins am: ……
Ablauf der ursprünglichen Holzwerbungsfrist: ……
Ausgangsvolumen der Schlagparzelle: …….. ……m^3
Restvolumen auf dem Stock: …….. ……m^3
Ggf. Fläche, für die das Holz am Ende der ursprünglichen Frist nicht abgeführt wurde: …….. ha

Ich beantrage:
☐ eine erste Verlängerung ☐ der Frist für den Holzeinschlag
☐ eine zweite Verlängerung ☐ der Frist für die Holzabfuhr
Für eine Dauer von:
☐ 1 Quartal ☐ 2 Quartalen ☐ 3 Quartalen ☐ 4 Quartalen

Zur Erinnerung: die Berechnung der Entschädigung für den Holzeinschlag beginnt mit dem Ablauf der Frist für den Holzeinschlag, die in dem Lastenheft angegeben ist. Die Vergütung steht im Verhältnis zu dem Wert des nach Ablauf dieser Frist nicht geschlagenen Holzes auf der Grundlage des Durchschnittspreises des Loses (nämlich der Preis ausschl. Kosten, der beim Verkauf erzielt wurde, geteilt durch das Volumen des Loses).
Der Prozentsatz beträgt 1% pro angefangenes Quartal der Verlängerung und mindestens 12,50 €. Die Zahlung der Vergütung muss im Voraus zu Beginn der Verlängerung erfolgen. Die Verlängerung beginnt erst, nachdem der Beleg der Zahlung der Entschädigungen dem Forstamtsleiter von dem Ersteigerer oder dem Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor übermittelt worden ist. Zwischenzeitlich wird der Hauerlaubnisschein ausgesetzt, ohne dass eine Verlängerung über die gesetzliche Frist hinaus möglich ist. Jede Verlängerung kann für Zeiträume von 1, 2, 3 oder 4 aufeinanderfolgenden Quartalen beantragt werden aber die Verlängerung kann nur ein einziges Mal verlängert werden.
Für das zweite Jahr der Verlängerung wird der Prozentsatz auf 2 % pro Quartal festgelegt. Für das geschlagene jedoch nicht abgeführte Holz wird eine Entschädigung für die nicht fristgerechte Abfuhr in Höhe von 370,00 €/ha pro Jahr der Verspätung der Entschädigung für die Nichteinhaltung der Fristen für den Holzeinschlag hinzugerechnet.

Geschehen zu ....., den .....
Der Ersteigerer ,

Die Verlängerung wird ☐ bestätigt, am *(Datum)* ……
☐ verweigert
Begründung:

Geschehen zu ....., den .....
Der Direktor,

Interne Bearbeitung der Verlängerung

BERECHNUNG DER ENTSCHÄDIGUNGEN

Holzeinschlag	Zur Erinnerung: Gesamtpreis des Verkaufs ausschl. Kosten (*): …… €	
	Datum des Endes des Holzeinschlags: ……	= …….. €
	= Anzahl Quartale: ☐ ☐ ☐ ☐ x (*) x 1% + ☐ ☐ ☐ ☐ x (*) x 2%	
Abfuhr	Zur Erinnerung: Fläche, für die das Holz nicht abgeführt wurde (**): …….. ha	= …….. €
	Datum des Endes der Holzabfuhr: ……	
	= Anzahl Jahre: ☐ ☐ x (**) x 370,00 €	
Gesamtbetrag		= …….. €

o **Dem Forstamtsleiter übermittelt**
Günstiges / ungünstiges Gutachten

Begründung:
Datum Der Forstbeamte

↓

o **Dem Direktor übermittelt**
Günstiges / ungünstiges Gutachten zur Verlängerung der Frist für den Holzeinschlag
Günstiges / ungünstiges Gutachten zur Verlängerung der Frist für die Holzabfuhr

Begründung:

Datum Der Forstamtsleiter

o **Dem Forstamtsleiter übermittelt**
Der Holzeinschlag / die Abfuhr / die Holzwerbung im Los ist beendet.
Die Zustandsfeststellung nach der Holzwerbung wurde / wurde nicht durchgeführt (wenn durchgeführt, bitte als Anlage beifügen)
Datum Der Forstbeamte

↑

o **Dem Verantwortlichen des Reviers übermittelt**
Zur Information und Antrag auf Bearbeitung der Verlängerung
Datum Der Forstamtsleiter

↑

o **Dem Direktor übermittelt**
Zur Information: Die Holzwerbung im Los ist beendet.
Datum Der Forstamtleiter

o **Beschluss des Direktors**
Die Verlängerung wird ☐ bestätigt, am.....
☐ verweigert

Begründung:

Datum Der Direktor

→

o **Dem Forstamtsleiter übermittelt**
Zur Information und Mitteilung des Beschlusses an den Ersteigerer und den Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor per Kopie des Originals
Datum Der Direktor

↑

o **Mitteilung durch den Forstamtsleiter**
Übermittlung des Beschlusses an den Ersteigerer und den Regionaleinnehmer oder Gemeindefinanzdirektor
Datum Der Forstamtleiter

PROTOKOLL DER ZUSTANDSFESTSTELLUNG NACH DER HOLZWERBUNG
nach Artikel 32 des allgemeinen Lastenheftes

Datum	
Uhrzeit	

Der Unterzeichnete, Verantwortlicher des Reviers:
NAME ..... VORNAME: …….
DIENSTGRAD ……
(IN BEGLEITUNG VON ……)

Im Beisein von:
NAME ..... VORNAME: …….
ANSCHRIFT
……...
……
TEL……
HANDY……
GEBOREN AM…….. IN
……
In seiner Eigenschaft als:
☐ Ersteigerer des unten beschriebenen Loses
☐ ordnungsgemäß befugter Vertreter des Ersteigerer s und Bevollmächtigter

Wir haben eine Bestandsaufnahme durchgeführt in den Distrikten Nr. ……
des Forstes von ……,
gelegen im Forstamt von ……,
im Revier von …….
für das Los Nr. ……. des Verkaufs vom ……..
vergeben an …….

Wir haben am heutigen Tag folgende Feststellungen gemacht:

1. Zustand der mit Schotter versehenen Wege und Anlagen

2. Zustand der unbefestigten Wege und der Feuerschneisen

3. Zustand des Bodens der Schlagflächen (detailliert nach Distrikt)

4. Zustand der reservierten Bäume und ggf. der Zukunftsbäume, insbesondere Verletzungen am Stamm oder an den Wurzeln

5. Zustand der Wasserläufe und der Uferböschungen

6. Sonstige Bemerkungen

Die Arbeiten zur Holzwerbung, Holzabfuhr und ggf. zur Instandsetzung der Schlagfläche sind unter Beachtung des Lastenhefts durchgeführt worden:
☐ JA → **Dieses Dokument gilt dann als Entlastungsbescheinigung**
☐ NEIN

Zur Beurkundung dessen haben wir das vorliegende Protokoll ausgestellt.
Geschehen zu ....., den ..... , in zweifacher Ausfertigung.

Der Ersteigerer oder sein Vertreter	Der Verantwortliche des Reviers, für den Forstamtsleiter
(Unterschrift)	(Unterschrift)

ENTLASTUNGSBESCHEINIGUNG VON AMTS WEGEN
nach Artikel 32 des allgemeinen Lastenheftes

Datum	
Uhrzeit	

Der Unterzeichnete, Forstamtsleiter in
……..
NAME ..... VORNAME: ……
DIENSTGRAD
……
erteilt eine Entlastungsbescheinigung ohne Ortsbesichtigung zugunsten von:
NAME ..... VORNAME: ……
ANSCHRIFT
……...
……
TEL……
HANDY……
GEBOREN AM …….. IN
……
in seiner Eigenschaft als Ersteigerer für den unten beschriebenen Los.

Die vorliegende Entlastungsbescheinigung bezieht sich auf die Schlagreihen Nr. ……
des Forstes von ……,
gelegen im Forstamt von ……,
im Revier von ……,
für das Los Nr. …… des Verkaufs vom ……
vergeben an ……

Geschehen zu ....., den ..... , in zweifacher Ausfertigung.

Der Forstamtsleiter

(Unterschrift)

PROVINCE DE LIEGE

CAHIER DES CHARGES POUR LA VENTE DES COUPES DES BOIS 2027 DANS LES BOIS ET FORETS DES COMMUNES, CPAS ET FABRIQUES D'EGLISES

CONDITIONS GENERALES

CHAPITRE Ier. – Dispositions générales

Article 1er. – Clauses générales et particulières du cahier des charges

Toute vente de coupe de bois ordinaire ou extraordinaire dans les bois et forêts des autres personnes morales de droit public que ceux de la Région wallonne, se fait conformément aux conditions générales et clauses particulières du présent cahier des charges, sans préjudice des dispositions du Code forestier et de ses arrêtés d'exécution.

Article 2. – Approbation du cahier général des charges

Aucune modification ne peut être apportée aux présentes conditions générales arrêtées par le Gouvernement.

Toutefois, notamment sur proposition du Chef de cantonnement, le propriétaire peut compléter les clauses générales par des clauses particulières en les limitant toutefois au strict nécessaire. Toute clause particulière doit être dûment justifiée dans le catalogue de vente de bois. Ces clauses particulières ne peuvent déroger aux clauses générales que si ces dernières l'autorisent. Elles sont annoncées aux amateurs au moyen de l'affiche-cahier ou, à défaut, au moyen de l'affiche-placard.

Article 3. – Présomption de connaissance

Par le seul fait du dépôt d'une soumission ou de la remise d'une offre, tout candidat adjudicataire reconnaît avoir pris connaissance de toutes les clauses générales et particulières du présent cahier des charges, ainsi que les clauses propres à chaque lot, et déclare y adhérer sans restriction aucune.

CHAPITRE II. – Ventes

Article 4. – Mode de vente

Le mode de vente de chaque lot est déterminé par les clauses particulières.

La vente peut être faite au rabais, aux enchères ou par soumissions. La combinaison des enchères et soumissions ou des rabais et soumissions n'est possible que si la vente est pratiquée lot par lot.

Les enchères et rabais sont de :

5,00€	de	0,00€	à	100,00€
10,00€	de	100,01€	à	500,00€
20,00€	de	500,01€	à	1.000,00€
50,00€	de	1.000,01€	à	5.000,00€
100,00€	de	5.000,01€	à	10.000,00€
250,00€	de	10.000,01€	à	25.000,00€
500,00€	de	25.000,01€	à	100.000,00€
1.000,00€	au-delà de	100.000,01€		

Pour les ventes qui ont lieu au m^3 (prix remis au m^3), les enchères et rabais sont de 1,00 €.

Si le mode du rabais est adopté, l'annonce de la mise à prix par le Président de la vente ne permet pas de se porter acquéreur. Le rabais débute dès que la première syllabe du premier montant a été citée en cas de criée ou dès le signal encore sonore en cas d'affichage sur écran; tout amateur éventuel qui déroge à cette règle et qui crie avant le commencement du rabais est exclu de la vente de ce lot.

Les amateurs doivent attendre, pour se déclarer preneur, que le rabais soit commencé et que soit prononcée la première syllabe du prix qu'ils désirent offrir, faute de quoi c'est le nombre supérieur, le seul encore en suspens, qui doit être pris en considération.

Si le mode des enchères est d'abord adopté, le lot, à défaut d'offres suffisantes, peut être mis au rabais séance tenante, mais le lot qui a d'abord été mis au rabais ne peut plus être exposé aux enchères.

Les lots invendus au terme de la séance de vente sont remis en vente par voie de soumission, au plus tôt 15 jours après la première séance de vente, à une date fixée par les clauses particulières et conformément aux modalités fixées à l'article 5.

Article 5. - Dépôt des soumissions

Le groupement de lots est interdit, sauf pour la vente par soumission de plusieurs lots sur le

même parterre de coupe. Le présent alinéa peut faire l'objet de dérogation dans les clauses particulières.

Sauf dispositions prévues dans les clauses particulières (notamment pour autoriser le dépôt des soumissions en séance avant la mise en vente d'un lot ou d'un groupe de lots), seules les soumissions parvenues au Bourgmestre, au Président de l'établissement public ou encore au Président de la vente, au plus tard avant le début de la séance d'adjudication, sont prises en considération. Les photocopies et les télécopies sont écartées, ainsi que les soumissions non signées.

En cas d'envoi par la poste, les soumissions sont placées sous enveloppes fermées : l'extérieure porte la mention "M. le Bourgmestre" ou "M. le Président de l'établissement public" suivie de l'adresse du bureau, l'intérieure porte la mention "Soumission pour la vente de bois du (date) à (lieu) pour le lot (numéro)".

Les soumissions sont rédigées selon le modèle repris en annexe.

Article 6. - Objet de la vente

§ 1er. Garantie de l'objet de la vente

Les ventes ont lieu suivant les indications des catalogues, sans garantie de volume ni de qualité, ni de vice ou défaut caché.

Les volumes sur écorce renseignés au catalogue ne le sont qu'à titre indicatif, étant entendu que toute erreur d'estimation, quelle qu'elle soit, ne saurait autoriser ni l'acheteur ni le vendeur à demander une annulation partielle ou totale de la vente. Dans le cas des bois résineux, le volume renseigné est un volume bois fort sur écorce avec une recoupe de 22 cm de circonférence.

Lorsque les houppiers sont réservés, la recoupe de la grume doit être faite à hauteur de la section dont la circonférence correspond à la moitié de la circonférence à 1,5 m du sol avant abattage (=hauteur marchande), sauf mention contraire préalable motivée de l'administration venderesse pour les hêtres.

Le nombre de bois annoncé pour chaque essence et pour chaque catégorie marchande est garanti en fonction des circonférences à 1,50 m renseignées au catalogue, avec une marge d'erreur admissible en plus ou en moins de :

résineux :	bois inférieurs à 70 cm :	3 %
	bois supérieurs ou égaux à 70 cm :	1 %
feuillus :	bois inférieurs à 120 cm :	3 %
	bois supérieurs ou égaux à 120 cm :	1 %

Le pourcentage est calculé en arrondissant le nombre de bois à l'unité inférieure.

Pour les résineux et pour les feuillus inférieurs à 120 cm de circonférence à 1,50 m, cette garantie peut être invoquée jusqu'au moment de l'abattage du premier bois.

Pour les feuillus supérieurs ou égaux à 120 cm de circonférence, cette garantie peut être invoquée jusqu'au débardage du premier bois du lot, pour autant que tous les bois se trouvent à côté de la souche.

En cas de règlement transactionnel avec le vendeur, le préjudice subi par l'acheteur est établi sur base d'une estimation réalisée par le Chef de cantonnement.

§ 2. Reprise des chablis et des bois scolytés

Dans les coupes adjugées, lorsque le Chef de cantonnement le décide, l'adjudicataire est contraint de reprendre les bois chablis et scolytés jusqu'à concurrence de 10 % du volume total conformément aux dispositions de l'article 24, et ce, jusqu'à la décharge d'exploitation prévue à l'article 32.

Article 7. - Compétence du président lors de l'attribution des lots

La vente est faite à la diligence du Collège communal ou des administrateurs des établissements publics en présence d'un représentant de l'administration forestière. Le Président de la vente est désigné et mandaté par le Collège communal ou par les administrateurs de l'établissement public.

Le Président de la vente doit :	• régler séance tenante les conflits qui peuvent survenir; • trancher les cas d'égalité de soumissions par tirage au sort; • écarter les soumissions non signées ou présentées sous forme de photocopie ou de télécopie ; • respecter l'ordre d'exposition des lots tels que présentés dans le catalogue.
Le Président de la vente peut :	• ne pas attribuer un ou des lots s'il estime que l'offre faite par soumission ou aux enchères pour un ou plusieurs lots est insuffisante ; • réexposer à la vente, en cours de séance de vente, les lots non attribués.

Article 8. - Exclusion de la vente

Le Président de la vente vérifie l'application éventuelle de l'article 89 du Code forestier à l'acheteur.

De même, le Président de la vente se réserve le droit, le Receveur régional / Directeur financier communal entendu, de ne pas admettre à la vente toute personne physique ou morale qui, ayant été déclarée adjudicataire à une vente précédente, serait en retard d'exploitation, en défaut ou en retard de paiement, dans les forêts soumises du propriétaire. Si l'avis du Receveur régional / Directeur financier communal est négatif, l'adjudicataire doit être exclu.

Article 9. - Vente définitive

Conformément à l'article 79 du Code forestier, la vente ne devient définitive qu'après avoir été adjugée définitivement, après délibération du Collège communal ou de l'organe compétent de la personne morale de droit public.

Le candidat acheteur peut se libérer de son offre si la notification de la vente définitive par le propriétaire, par lettre recommandée, ne lui est pas parvenue dans un délai de six semaines prenant cours le lendemain de l'attribution des lots. Pour être valable, le retrait de l'offre doit parvenir, par lettre recommandée à la poste, à l'administration venderesse dans les cinq jours qui suivent l'expiration du délai de six semaines.

Article 10. - Acte de vente

En cas de vente au rabais ou aux enchères, l'acte de vente est signé séance tenante par l'adjudicataire.

En cas de vente par soumission, l'engagement dans la soumission de la caution physique (en cas de paiement au comptant conformément à l'article 19, §2) et de l'adjudicataire vaut signature de l'acte de vente.

L'acte de vente comporte tous les renseignements relatifs à la personne physique représentant la société déclarée adjudicataire.

En cas de paiement au comptant effectué conformément aux conditions reprises à l'article 19, § 2, l'acte de vente est également signé séance tenante par la caution physique, conformément à l'article 12. Les noms et adresse complets, téléphone et/ou GSM des cautions sont mentionnés à l'acte de vente.

Article 11. - Cession ou revente

En cas de cession ou de revente, les acheteurs, leur caution et leur garantie bancaire restent obligés pour le paiement et l'exécution des conditions de la vente.

CHAPITRE III. - Cautions

Article 12. - Caution physique en cas de paiement au comptant

En cas de paiement au comptant effectué conformément aux conditions reprises à l'article 19, § 2, l'acheteur fournit, au moment de la vente et séance tenante (en cas de vente aux enchères ou au rabais), une caution domiciliée dans le Royaume que le Président peut discuter, accepter ou refuser, le Receveur régional / Directeur financier communal entendu. Si l'avis du Receveur régional / Directeur financier communal est négatif, la caution doit être refusée. Cette caution est obligatoirement une personne physique et est censée avoir renoncé à tout bénéfice d'ordre, de division et de discussion accordé par la loi; elle est obligée solidairement et indivisiblement avec l'adjudicataire aux dommages et aux amendes qu'il encourrait, lors même en cas d'instance qu'elle n'aurait pas été mise en cause.

L'identité complète (nom, domicile, profession, téléphone ou GSM) de cette caution est mentionnée à l'acte de vente en cas d'adjudication au rabais ou aux enchères, et dans la soumission en cas d'adjudication par soumission.

La présomption prévue à l'article 3 s'applique également aux cautions physiques.

La caution physique n'est pas exigée en cas de paiement avec caution bancaire.

Article 13. - Promesse de caution bancaire

Tout candidat acheteur est tenu de fournir une promesse de caution bancaire selon les modalités décrites à l'article 15, libellée en euro et couvrant le montant total de l'offre, frais et taxes compris. Cette promesse est déposée avant le début de la vente du lot, ou au plus tard lors du dépôt de la soumission avant la mise en vente d'un lot ou d'un groupe de lots, et ce, conformément aux prescriptions de l'alinéa 3 du présent article.

Une promesse de caution bancaire peut être fournie sous forme de télécopie (fax) uniquement si elle est numérotée par la banque et rédigée sur papier à en-tête de la banque, libellée conformément au modèle A en annexe du présent cahier des charges, avec indication du montant total de l'offre, frais et taxes compris, du nom de bénéficiaire, du lieu et de la date de la vente. Dans ce cas, l'original de la promesse de caution bancaire est transmis au Receveur régional / Directeur financier communal dans les 8 jours après la vente.

Les promesses de caution bancaire peuvent être fournies par tranches de montants différents, sur papier original uniquement, conformément au modèle B repris en annexe du présent cahier des charges. Le total des tranches de promesses de caution bancaire doit garantir la totalité des offres au fur et à mesure du déroulement de la vente. En cas de montant global insuffisant, des tranches de promesse de caution bancaire supplémentaires doivent être déposées auprès du Receveur régional / Directeur financier communal ou du représentant du propriétaire avant de passer à la mise en adjudication du lot ou groupe de lots suivant, sous peine de remise en vente du lot conformément à l'article 18.

Les tranches de promesses de caution bancaire servant à garantir l'ensemble des offres, frais et taxes compris, sont complétées par le Receveur régional / Directeur financier communal ou le représentant du propriétaire en fin de vente jusqu'à concurrence des montants totaux à garantir. Ces cautions sont conservées par le Receveur régional / Directeur financier communal.

Toutefois, les candidats acheteurs qui paient au comptant le montant total de leurs achats, frais et taxes compris, conformément à l'article 19, sont dispensés de fournir cette promesse de caution bancaire.

Article 14. - Organismes de cautionnement

La promesse de caution bancaire émane :

1° soit d'une banque ou d'une caisse d'épargne privée exerçant son activité en Belgique;
2° soit d'une entreprise d'assurances habilitée à fournir des cautionnements (code d'activité 15 de l'annexe de l'arrêté royal du 22 février 1991 portant règlement général relatif au contrôle des entreprises d'assurances);
3° soit d'une institution publique de crédit, d'une caisse agréée par la Société anonyme du Crédit agricole ou d'une caisse agréée par la Caisse nationale de Crédit professionnel;
4° soit d'une entreprise agréée par la Caisse des dépôts et consignations en vue de se porter caution pour ses clients, qui fournit la preuve de sa solvabilité en établissant que la caution réelle a été déposée par elle auprès de la Caisse des dépôts et consignations en application des articles 5 et 9 de l'arrêté royal du 14 mars 2002 relatif aux cautionnements collectifs concernant les marchés publics de travaux, de fournitures et de services ; l'attestation requise est délivrée par la Caisse des dépôts et consignations de l'Administration de la Trésorerie à Bruxelles ;
5° soit des établissements de crédit relevant du droit d'un autre Etat membre de l'Union européenne, qui sont habilités en vertu de leur droit national à octroyer dans leur Etat d'origine des garanties, et qui ont accompli les formalités prévues par les articles 65 (installation de succursales) et 66 (régime de la libre prestation de services) de la loi du 22 mars 1993 relative au statut et au contrôle des établissements de crédit afin d'en octroyer également en Belgique.

Les listes de ces établissements sont établies par la Commission bancaire et financière.

Le jour de l'adjudication et avant celle-ci, ces établissements doivent établir qu'ils sont repris à l'une des listes précitées.

L'établissement de crédit n'ayant pas de succursale en Belgique doit y faire élection de domicile.

Article 15. - Modèle de promesse de caution bancaire

La promesse de caution bancaire est établie conformément au modèle A ci-annexé et couvre au moins le montant total de l'achat, y compris les frais et la TVA, et contient :

1° l'engagement solidaire et indivisible de payer les produits acquis, pour le compte de l'adjudicataire défaillant de ses

obligations, à la première réquisition du propriétaire ;

2° la renonciation au bénéfice de discussion et le cas échéant de division, de même qu'au gage que pourraient constituer les produits acquis.

Une attestation d'utilisation ou de non utilisation totale ou partielle de la promesse de caution bancaire établie selon le modèle ci-annexé, est remise par le Receveur régional / Directeur financier communal ou le représentant du propriétaire, soit séance tenante au soumissionnaire qui en fait la demande, soit d'office dans les 8 jours de la vente. En cas de vente groupées, les Receveurs régionaux / Directeurs financiers communaux ou les représentants des propriétaires se coordonnent afin d'assurer le suivi de l'utilisation des promesses de caution bancaire et de remettre l'attestation d'utilisation ou de non utilisation des ces promesses.

Dans le cas où le candidat acheteur présente des promesses de caution bancaire par tranches, celles-ci sont rédigées conformément au modèle B ci-annexé, non complétées. Elles sont complétées au profit de l'administration venderesse en fin de vente par le Receveur régional / Directeur financier communal ou le représentant du propriétaire, de manière à couvrir la totalité des achats, frais et taxes compris. Les tranches excédentaires de promesses de caution sont remises à l'adjudicataire non complétées pour un éventuel usage ultérieur lors d'autres ventes.

Article 16. - Caution bancaire définitive couvrant le montant total de l'achat et les retenues pour les éventuels dégâts, le paiement des indemnités de prorogation des délais d'exploitation et les frais pour non exploitation

Le propriétaire vendeur informe simultanément l'acheteur et le Receveur régional / Directeur financier communal dès la vente définitive d'un lot.

Le Receveur régional / Directeur financier communal informe l'acheteur, dès qu'il est prévenu, de la vente définitive telle que définie à l'article 9, du montant exact et des échéances des sommes dues. L'acheteur veille à ce que l'organisme de cautionnement fasse parvenir au Receveur régional / Directeur financier communal, dans les quinze jours calendrier suivant la date de notification de l'adjudication définitive, un cautionnement définitif par propriétaire selon le modèle annexé. Ce cautionnement est notamment conforme à l'article 45.

Le paiement au comptant conformément à l'article 19 libère l'acheteur de la production d'une caution bancaire définitive.

Tout appel à la caution doit parvenir dans les quarante-cinq jours calendrier suivant chaque échéance par lettre recommandée à la poste. Passé ce délai, la garantie est automatiquement réduite à concurrence du montant échu, sauf pour la tranche portant sur la dernière échéance, dont la totalité ou une partie est maintenue pour permettre au Receveur régional / Directeur financier communal d'y recourir dans les cas suivants :

1° la réparation des dégâts quelconques causés par l'exploitation, en conformité à l'article 45, jusqu'à réception de la décharge d'exploitation telle qu'organisée à l'article 32;

2° le paiement des indemnités de prorogation des délais d'exploitation qui n'a pas été effectué, pour autant que cette indemnité ait été facturée à l'exploitant par le Receveur régional / Directeur financier communal;

3° le paiement des coûts d'exploitation résultant de l'application de l'article 33, alinéa 1er.

La retenue sur la caution bancaire à titre de garantie visée à l'article 45 correspond à une somme de 20 % du prix principal, frais et TVA compris, avec un plafond fixé à 6.000,00 €.

Article 17. - Cautionnement en cas de soumission

Les candidats acheteurs par voie de soumissions cachetées doivent obligatoirement joindre à leur soumission les promesses de caution bancaire couvrant le montant total des soumissions, sauf s'ils assistent à la vente et souhaitent payer au comptant conformément à l'article 19.

En cas d'absence ou de non validité des promesses de caution bancaire, et à défaut de paiement au comptant, la soumission est considérée comme nulle et non avenue.

Est dispensé de promesse de caution bancaire, tout candidat acheteur ou son délégué qui paie au comptant à l'ouverture des soumissions, conformément à l'article 19.

Dans le cas de la vente de bois de chauffage (lots < 35 m^3), la soumission mentionne l'identité complète (nom, domicile, profession, téléphone ou GSM) de la caution physique qui signe avec le candidat acheteur, conformément à l'article 19, §2.

Article 18. - Sanction pour absence de promesse de caution

Le Président de la vente a l'obligation de déchoir de son adjudication tout candidat acheteur qui ne se serait pas conformé aux prescrits de l'article 13.

Dans ce cas, le lot concerné est aussitôt remis en vente, sur la base de l'avant-dernière offre en cas de vente aux enchères, et sur la base d'une mise à prix laissée à l'appréciation du Président de la vente en cas de vente au rabais.

Lors de la vente aux enchères ou par soumission, l'auteur de l'avant-dernière offre ou soumission reste tenu par celle-ci.

Dans tous les cas, l'adjudicataire déchu est tenu au paiement de la différence en moins entre le montant de son offre et le montant de l'adjudication subséquente; il ne peut prétendre à l'excédent éventuel.

CHAPITRE IV. - Paiements

Article 19. - Paiement au comptant

§ 1er. Seront considérés comme faits au comptant, les paiements effectués immédiatement, séance tenante, sous réserve d'approbation définitive du propriétaire, soit par :

1° la remise d'un chèque bancaire certifié par une banque belge ou une banque d'un pays limitrophe;
2° un moyen de paiement par carte bancaire, pour autant que le Receveur régional / Directeur financier communal dispose de ce mode de paiement.

Le montant total du paiement au comptant couvre le prix principal, les frais et la TVA.

Une somme supplémentaire, correspondant à 20% du montant total (prix principal augmenté des frais et de la TVA) et plafonnée à 6.000,00 €, est également payée par un chèque certifié ou par carte bancaire, séance tenante, à titre de garantie afin de couvrir :

1° la réparation des dégâts quelconques causés par l'exploitation, en conformité à l'article 45, jusqu'à réception de la décharge d'exploitation telle qu'organisée à l'article 32 ;
2° le paiement des indemnités de prorogation des délais d'exploitation qui n'a pas été effectué, pour autant que cette indemnité ait été facturée à l'exploitant par le Receveur régional / Directeur financier communal ;
3° le paiement des coûts d'exploitation résultant de l'application de l'article 33, alinéa 1er.

Cette garantie est restituée à l'adjudicataire, sans intérêts, dès que la décharge d'exploitation est transmise au Receveur régional / Directeur financier communal.

§ 2. En cas de vente de bois de chauffage, si la quantité cumulée des lots achetés est inférieure à 35 m^3 par ménage et que le candidat acheteur présente une caution physique conformément à l'article 12, le paiement peut s'effectuer :

1° soit séance tenante, par :
   a) la remise d'un chèque bancaire certifié par une banque belge ou une banque d'un pays limitrophe;
   b) un moyen de paiement via carte bancaire pour autant que le Receveur régional / Directeur financier communal dispose de ce mode de paiement;
   c) en numéraire pour autant que le Receveur régional / Directeur financier communal marque son accord ;
2° soit dans les dix jours calendrier de la vente, par un paiement (virement bancaire ou numéraire) dûment réceptionné par le Receveur régional / Directeur financier communal.

Article 20. - Globalisation

Les prix dus par un même acheteur au cours d'une même séance de vente pour un même propriétaire sont totalisés, et les modalités de paiement sont déterminées compte tenu de ce total.

Article 21. - Frais de vente

Outre le prix d'adjudication, l'adjudicataire paie 3 % supplémentaire pour couvrir tous les frais quelconques de la vente; ces 3 % ne comprenant pas les taxes en vigueur, qui restent à charge de l'adjudicataire.

Article 22. - TVA

Dans le cadre de l'application des dispositions légales en matière de taxe sur la valeur ajoutée, lorsque le vendeur est un assujetti qui est soumis en Belgique au régime particulier des exploitants agricoles prévu par l'article 57 du Code de la TVA, pour les lots vendus à des acheteurs assujettis à la TVA déposant ou non des déclarations TVA, l'acheteur paie, en sus du prix, une "compensation forfaitaire" s'élevant à 2 % de la base imposable, soit 2 % du prix principal augmenté des frais de vente supportés par l'adjudicataire et des charges et autres prestations portées en compte par le vendeur à l'acheteur.

Ce montant représente un remboursement forfaitaire des taxes payées en amont par le vendeur dans le cadre de son activité de producteur forestier et qu'il n'a pas pu déduire dans la mesure où le régime particulier de l'article 57 du Code de la TVA auquel il est soumis lui enlève tout droit à déduction.

L'acheteur assujetti qui est tenu en Belgique au dépôt d'une déclaration périodique est débiteur

envers l'Etat de la différence entre la taxe calculée au taux qui serait applicable à l'opération sous le régime moral (6 %) et le montant de la compensation forfaitaire qu'il verse à l'exploitant agricole (2 % pour la vente de bois). Il inclut cette différence de 4 %, calculée sur le prix principal augmenté des frais et des charges éventuelles, dans le montant des taxes dues à mentionner dans sa déclaration périodique à la TVA (grille 56 de la déclaration périodique).

L'acheteur assujetti déposant des déclarations périodiques à la TVA peut déduire le montant des 2 % et des 4 % dans sa déclaration périodique (grille 59).

Le vendeur notifie à l'acheteur qu'il est assujetti au régime particulier des exploitants agricoles prévu par l'article 57 du Code de la TVA. L'acheteur délivre un bordereau d'achat que le vendeur est tenu de signer.

Pour les lots vendus soit à des non assujettis (particuliers ou personnes morales en Belgique), soit à des assujettis qui bénéficient en Belgique du régime forestier particulier des exploitants agricoles prévu par l'article 57 du Code de la TVA, aucune compensation forfaitaire ne doit être payée au vendeur par l'acheteur et celui-ci n'est pas débiteur envers l'Etat des 4 % dont question ci-dessus.

Aucune compensation forfaitaire n'est due lorsque le vendeur n'est pas un assujetti soumis en Belgique au régime particulier des exploitants agricoles prévue par l'article 57 du Code de la TVA.

Lorsque le vendeur est un assujetti au régime normal de la TVA, l'adjudicataire paie, en sus du prix, 6 % du prix principal augmenté des frais de vente supportés par l'acheteur et des charges et autres prestations portées en compte par le vendeur à l'acheteur.

Si des modifications sont apportées au Code de la TVA, en ce qui concerne la sylviculture, les dispositions du présent article et de l'article 23 sont, le cas échéant, remplacées d'office par les nouvelles dispositions légales et réglementaires qui sont arrêtées en la matière.

Article 23. - Etalement des paiements

§ 1er. Les paiements au comptant des prix principal, frais, TVA et garantie, se font conformément aux dispositions de l'article 19.

§ 2. Les paiements avec caution bancaire se font de la manière suivante :

1° les 3 % de frais : dans les quinze jours de la notification faite par le Receveur régional / Directeur financier communal ;

2° le prix principal : 2 500 € dans les quinze jours de la notification faite par le Receveur régional / Directeur financier communal, puis le solde en 3 termes égaux payables, au plus tard, respectivement deux, six et huit mois après la notification faite par le Receveur régional / Directeur financier communal ; pour des raisons pratiques, les échéances sont fixées au premier jour du mois qui suit la date d'expiration du terme de deux, six ou huit mois ;

3° les 2 % de TVA :

a) 2 % du montant du prix principal payable dans les quinze jours de la notification faite par le Receveur régional / Directeur financier communal, augmenté de 3 % de frais sur la totalité du prix principal : dans les quinze jours de la notification faite par le Receveur régional / Directeur financier communal ;

b) 2 % des termes nets du prix principal : aux dates fixées pour le paiement de ces termes.

Lorsque des charges ou prestations spéciales sont imposées à l'adjudicataire, les 2 % de TVA dus sur le montant correspondant à celles-ci sont payés en même temps que le dernier terme du prix principal.

§ 3. Dès versement des montants mentionnés ci-dessus aux échéances fixées, l'organisme de cautionnement est autorisé à libérer immédiatement le cautionnement correspondant, sauf pour le payement de la dernière échéance.

§ 4. La date de départ du calcul des échéances est celle de la notification du Receveur régional / Directeur financier communal à l'acheteur.

Article 24. - Paiement des chablis et des bois scolytés dans les coupes en exploitation

Le paiement des chablis et des bois scolytés repris par l'acheteur conformément à l'article 6, § 2, se fait selon les modalités suivantes :

1° prix principal ≤ 1.250 € : dans les quinze jours de la notification par le Receveur régional / Directeur financier communal;

2° prix principal > 1.250 € : soit dans les quinze jours de la notification par le Receveur régional / Directeur financier communal, soit en présentant une caution bancaire conformément à l'article 13 et selon les dispositions de l'article 23, § 2.

Les chablis et bois scolytés dans la coupe, quand ils sont remis à l'adjudicataire, lui sont facturés à un prix correspondant à :

1° 90 % du prix d'un bois sain de même essence, de même catégorie et de même

qualité pour les chablis déracinés résineux ou feuillus, encore verts ;

2° 75 % du prix d'un bois sain de même essence, de même catégorie et de même qualité pour les résineux scolytés verts ;

3° 50 % du prix d'un bois sain de même essence, de même catégorie et de même qualité pour les chablis et scolytés secs ou cassés.

Article 25. - Destinataire du paiement

Tous les paiements doivent être effectués en mains du Receveur régional / Directeur financier communal ou au compte courant de l'administration venderesse.

Article 26. - Sanction : Intérêt de retard

En cas de retard de paiement, nonobstant le recours à la caution bancaire, les sommes produisent, de plein droit et sans mise en demeure, intérêt au taux légal à partir du jour de l'échéance.

Pour le calcul de l'intérêt, chaque mois est compté pour trente jours. La base de l'intérêt est arrondie à l'unité d'euro supérieure. Le résultat est, le cas échéant, arrondi au centime supérieur.

Article 27. - Sanction : Résolution de la vente

Le vendeur a la faculté de prononcer la résolution de plein droit de la vente, en tout ou en partie, par le seul fait de l'inexécution des obligations financières et de cautionnement, prévues dans le cahier des charges, sans mise en demeure, sans intervention de justice et sans autre formalité que la notification de cette résolution à l'acheteur par lettre recommandée.

Dans la mesure où la vente a été résolue sur base de l'alinéa 1er, les bois redeviennent de plein droit la propriété du vendeur qui peut les remettre en vente.

De même, en cas de folle enchère, le vendeur procède à la réadjudication des bois.

L'acquéreur en défaut est tenu envers le vendeur de la différence en moins entre le montant de son offre et celui de la seconde adjudication. Cette différence est exigible dans les huit jours et est recouvrée par voie de contrainte.

L'acquéreur en défaut ne peut aucunement bénéficier de cette revente et l'excédent, s'il y a lieu, appartient au vendeur, à titre de dommages-intérêts.

L'obligation des cautions s'étend aux sommes dont l'acquéreur en défaut peut ainsi être redevable.

L'acquéreur en défaut reste redevable envers le vendeur des frais prévus à l'article 21 sur le montant total du prix d'acquisition et, en outre, d'une somme égale à ces frais, à titre de dommages et intérêts. Les frais d'exploitation éventuellement engagés par l'acheteur ne lui sont pas restitués.

CHAPITRE V. - Exploitation

Article 28. - Délivrance du permis d'exploiter

Les acheteurs ne peuvent, à peine d'être considérés comme délinquants, commencer l'exploitation de leurs coupes qu'après avoir obtenu un permis d'exploiter qui est délivré par le Chef de cantonnement du ressort.

Le permis d'exploiter est remis à l'acheteur ou à son délégué par l'agent des forêts responsable du triage si les conditions suivantes sont remplies :

1° vente définitive du lot conformément à l'article 9;

2° paiement au comptant attesté ou, en cas de paiement avec caution bancaire, fourniture de la "promesse d'engagement à émettre une caution bancaire", selon les dispositions de l'article 13;

3° établissement d'un état des lieux selon les dispositions de l'article 29.

Article 29. - Etat des lieux

L'état des lieux est établi et signé contradictoirement selon le modèle annexé, et ce, au cours de la visite du (des) lot(s) par l'acheteur ou son délégué dûment mandaté, porteur d'une procuration selon le modèle annexé, en compagnie de l'agent des forêts responsable du triage qui doit être prévenu au moins 2 jours à l'avance. Lors de cette visite, l'agent des forêts renseigne à l'acheteur les aires de dépôts et les dates de battues si ces dernières sont connues à ce moment. L'agent des forêts rappelle également les prescriptions concernant l'abattage et la vidange.

En cas de traversée de cours d'eau autorisée par le Directeur en application de l'article 38, § 2, l'agent des forêts responsable du triage est prévenu par l'acheteur au moins trois jours à l'avance. Le formulaire de demande de dérogation pour le franchissement de cours d'eau, muni de son annexe pré-établie par les services compétents pour chaque lot concerné, est remis à l'acheteur (ou son délégué) lors de l'état des lieux.

En cas de vente de lots de bois de chauffage (< 35 m³), un état des lieux préalable est établi pour l'ensemble des lots par le Chef de Cantonnement et signé par chaque adjudicataire lors de la vente. L'adjudicataire dispose de 10 jours ouvrables après la vente pour transmettre ses contestations

éventuelles au Chef de cantonnement. Passé ce délai, l'état des lieux est réputé contradictoire.

Article 30. - Début de l'exploitation

L'acheteur avertit le responsable du triage, au moins vingt-quatre heures à l'avance, du début de l'exploitation, de même que de la date d'arrivée des débardeurs dans le lot.

Après chaque absence ou interruption de plus de quinze jours calendrier sur la coupe, l'acheteur est tenu d'avertir à nouveau, au plus tard la veille, le responsable du triage de la reprise de l'exploitation.

A défaut, le responsable du triage peut exclure du parterre de la coupe toute personne occupée à l'exploitation.

Article 31. - Délais d'exploitation

§ 1. Délais d'abattage et de vidange

Les délais d'abattage et de vidange sont fixés comme suit, sauf autres dispositions prévues dans les clauses particulières :

1° pour les ventes qui ont lieu entre le 1er janvier et le 30 juin : le 31 décembre de l'année qui suit;
2° pour les ventes qui ont lieu entre le 1er juillet et le 31 décembre : le 31 mars de la deuxième année qui suit.

En cas de vente de chablis ou de vente pour des motifs sanitaires, de sécurité ou culturales dûment libellés dans les clauses particulières, les délais sont fixés dans lesdites clauses particulières.

Excepté dans les mises à blanc, le chef de cantonnement peut suspendre tout abattage ou toute vidange des arbres, feuillus ou résineux, pendant la période du 1er mai au 15 août, dans les lots où des dommages pourraient être causés à la végétation forestière. La durée de cette suspension est notifiée par écrit et prolonge, dans le cas des peuplements résineux, d'une période équivalente les délais fixés pour lesdits travaux.

Pour les premières éclaircies résineuses (c'est-à-dire pour des peuplements dont la C150 moyenne est inférieure à 70 cm) sans cloisonnements, les clauses particulières peuvent prévoir une interdiction d'exploitation mécanisée entre le 15 avril et le 15 juillet. Dans ce cas, le débardage au cheval est obligatoire durant toute cette période.

Pour les feuillus situés dans les compartiments repris en tout ou en partie dans un périmètre Natura 2000, l'abattage des bois de plus de 100 cm à 1m50 est suspendu du 1er avril au 30 juin, sauf autorisation conforme à l'article 28, §4 de la loi du 12 juillet 1973 sur la conservation de la nature.

Dans les forêts pour lesquelles l'administration venderesse applique les principes de la Circulaire Biodiversité du Département de la Nature et des Forêts, l'abattage des bois de plus de 100 cm à 1m50 est suspendu du 1er avril au 30 juin.

Les clauses particulières peuvent prévoir une autre période de suspension de l'exploitation pour d'autres motifs dûment justifiés.

§ 2. Prorogation des délais d'exploitation

Conformément au Code forestier et à ses mesures d'exécution, les prorogations de délais d'abattage et de vidange sont de la compétence de la Direction générale de l'Agriculture, des Ressources naturelles et de l'Environnement.

Toutefois, la prorogation n'est pas automatique; il s'agit d'une procédure exceptionnelle. Elle peut être accordée ou refusée.

L'acheteur qui n'a pas pu terminer l'abattage, le façonnage des houppiers ou la vidange dans les délais prévus, doit demander une prorogation de délai d'exploitation (abattage et vidange) en utilisant le formulaire joint en annexe.

La prorogation du délai d'exploitation peut être sollicitée pour des périodes de 1, 2, 3 ou 4 trimestres consécutifs. Toutefois, la demande de prorogation ne peut être renouvelée qu'une seule fois.

La demande, précisant le délai demandé, est adressée au Chef de cantonnement au plus tard quinze jours avant l'expiration du délai normalement prévu. La décision est prise par le Directeur.

Le Directeur notifie sa décision contenant les frais de prorogation au Receveur régional / Directeur financier communal ainsi qu'à l'acheteur. Le Receveur régional / Directeur financier communal transmet la facture à l'adjudicataire.

Du seul fait du dépassement du délai d'exploitation ou du délai de prorogation, l'acheteur s'oblige à payer les indemnités pour retard d'exploitation conformément à l'article 16.

§ 3 : Montants des indemnités de prorogation des délais d'exploitation.

§ 3.1. : Indemnité d'abattage

Le calcul de l'indemnité d'abattage due au propriétaire pour retard d'exploitation débute à l'expiration du délai d'exploitation prévu par l'article 31, § 1er. L'indemnité est proportionnelle à la valeur des bois non coupés à l'expiration de ce délai, sur base du prix moyen du lot (prix atteint

lors de la vente, frais non compris, divisé par le volume du lot). Le taux est fixé à 1 % par trimestre de prorogation commencé. Le paiement de l'indemnité d'abattage est effectué anticipativement au début de la période de prorogation.

Toute prorogation de délai entraîne l'indemnité d'abattage visée à l'alinéa précédent, calculée sur la valeur arrêtée au moment de la requête initiale.

Cette indemnité d'abattage est indivisible par trimestre et son montant minimal est de 12,50 € par requête et par lot. Pour les bois abattus mais non vidangés aux échéances prévues à l'article 31, § 1er, l'indemnité de vidange prévue à l'article 31, § 3.2 s'ajoute à l'indemnité d'abattage pour les surfaces concernées.

Au-delà d'une année de retard par rapport à l'expiration du délai initial d'abattage, les taux sont majorés de 100 %. Il ne peut être accordé que deux années de prolongation, sauf instruction contraire notifiée par l'Administration centrale en fonction de circonstances exceptionnelles.

Dans le cas des ventes qui ont lieu entre le 1er janvier et le 30 juin, il ne peut être accordé qu'une seule année de prorogation.

Dans le cas de vente avec mesurage après abattage (m^3 abattus), les taux sont à appliquer à la valeur estimée; mais une rectification peut être faite si la différence de valeur après abattage excède 10 %.

Dans le cas de l'application de l'article 87 du Code forestier, l'indemnité liée à l'ultime délai de 2 mois est de 8 % si au moins un an de prorogation de délai d'exploitation a déjà été octroyé.

§ 3.2. : Indemnité de vidange

Si à l'expiration du délai d'exploitation prévu par l'article 31, § 1er, il reste des bois abattus mais non vidangés, l'acheteur est redevable d'une indemnité de vidange fixée forfaitairement à 370,00 € par hectare et par année de retard. Le paiement de l'indemnité de vidange est effectué anticipativement au début de chaque année. Toute année commencée est due intégralement.

Sur le parterre des mises à blanc et des zones à régénérer par plantation ou par voie naturelle, l'indemnité de vidange est réclamée à partir de la première année. La surface à prendre en considération est celle de la partie de la coupe à régénérer qui est occupée par les bois non vidangés.

Dans toutes les autres situations (éclaircies, bois débusqués des mises à blanc), l'indemnité de vidange n'est réclamée qu'à partir du début de la seconde année qui suit l'expiration du délai d'exploitation. La surface à prendre en considération est celle de la coupe d'éclaircie.

Article 32. - Décharge d'exploitation

Dès que la coupe est exploitée et vidée selon les spécifications reprises au cahier des charges et au catalogue de vente, et que tous les produits conditionnés ont quitté les limites de la forêt, une décharge d'exploitation est délivrée par le Chef de cantonnement. Cette décharge d'exploitation est remise à l'acheteur ou à son délégué par l'agent des forêts responsable du triage, après visite de la coupe et établissement d'un état des lieux de fin d'exploitation, selon le modèle ci-annexé.

Toutefois, à défaut de visite des lieux dans les trente jours ouvrables de la demande de décharge d'exploitation adressée au Chef de cantonnement, et ce, alors que la coupe est vidée et les travaux requis terminés, l'adjudicataire est déchargé d'office.

Dès que la décharge est acquise, le chef de cantonnement envoie une copie ou une télécopie au Receveur régional / Directeur financier communal avec copie pour information à l'acheteur, dans les dix jours ouvrables, selon le modèle ci-annexé.

Le Receveur régional / Directeur financier communal avertit dans les dix jours ouvrables l'organisme de cautionnement et l'autorise à libérer la caution, totalement ou partiellement, selon les dispositions de l'article 16. Sous réserve du paiement de toutes les échéances et à défaut d'avis dans les vingt-deux jours ouvrables, la caution est automatiquement libérée.

Le Receveur régional / Directeur financier communal adresse copie de l'autorisation de libération de caution à l'acheteur.

Article 33. - Sanction : exploitation d'office

Sans préjudice de l'article 87 du Code forestier, si l'acheteur n'effectue pas, dans les délais fixés, les travaux que le cahier des charges lui impose, et si la prorogation de délai demandée est refusée conformément à l'article 31, l'administration venderesse, sur proposition du Directeur, se réserve le droit d'exploiter la coupe en retard, aux frais, risques et périls de l'acheteur. Les frais sont, dans ce cas, payables au Receveur régional / Directeur financier communal dans le mois de la notification adressée à l'acheteur par lettre recommandée à la poste; ils produisent, le cas échéant, l'intérêt prévu à l'article 26.

Article 34. - Indemnité de stockage

Indépendamment des éventuelles indemnités visées par l'article 31, tout stockage sur la propriété du vendeur au-delà du délai d'exploitation doit être autorisé par le Chef de cantonnement, qui en fixe les conditions, contre paiement d'une indemnité de stockage. Le montant de cette indemnité est fixé à 0,75 € par m^3 et par mois, les trois premiers mois étant gratuits. Le volume à prendre en considération est celui qui est encore stocké sur la propriété du vendeur au moment où l'indemnité devient exigible.

CHAPITRE VI. - Règles techniques d'exploitation

Article 35. - Ravalement des souches

Quelle que soit la méthode d'abattage utilisée, les souches sont ravalées à ras de terre.

Article 36. - Enlèvement des arbres délivrés

Sauf disposition contraire prévue dans les clauses particulières, l'acheteur est tenu d'abattre et d'enlever tous les arbres délivrés, même ceux qu'il considérerait comme étant sans valeur. Toutefois, les houppiers qui seraient abandonnés au sol doivent être découpés en éléments de 3 mètres au plus, sans préjudice des dispositions de l'article 38, § 1er à § 3.

Les arbres, quilles ou houppiers non délivrés sont réservés.

Article 37. - Respect des empreintes du marteau royal

Vu l'article 81 du Code forestier, lors de l'abattage et/ou de l'écorçage, l'acheteur ou son délégué est tenu de respecter scrupuleusement les empreintes du marteau royal, tant sur la souche que sur l'arbre. Ces empreintes doivent rester visibles sur l'arbre gisant, sans qu'il soit nécessaire de le manœuvrer pour les rechercher.

Article 38. - Précautions d'exploitation

§ 1er. L'acheteur ou son délégué est tenu de prendre toutes les précautions utiles pour éviter d'endommager les recrûs, plantations et arbres réservés.

L'élagage de certaines branches avant l'abattage et l'emploi de câbles pour diriger la chute des arbres doit se faire chaque fois que cette précaution est nécessaire pour éviter les bris de réserves ou pour sauvegarder les recrûs et sous-étages.

Dans les plantations et aux endroits des recrûs et semis à protéger, les houppiers doivent être façonnés au fur et à mesure. Les recrûs et semis à protéger sont délimités au préalable sur le terrain, et mention en est faite au catalogue.

Les branches et ramilles de moins de 10 cm de diamètre peuvent être abandonnées sur place, à condition de ne pas entraver la croissance des recrûs et plantations et de ne pas obstruer les fossés, aqueducs et ruisseaux. Les ramilles de moins de 4 cm de diamètre doivent elles toujours rester sur le parterre de la coupe. Ces branches et ramilles ne sont jamais rejetées sur les chemins et coupe-feu, ni à moins de 4 mètres de ceux-ci. En outre, en peuplements résineux, les branches et ramilles doivent être disposées sur les cloisonnements présents, hormis en cas d'abattage manuel et/ou de débardage au cheval.

Il est interdit de déposer des bois, grumes ou stères, contre les arbres non délivrés ou dans les parties régénérées.

Toute clôture ou signalisation endommagée est redressée immédiatement et réparée définitivement avant la fin de l'exploitation.

En peuplement résineux, les bois traînés au câble sont « déhanchés » (façonnage des pattes de la grume) avant le débardage.

§ 2. Les ruisseaux ainsi que les sources renseignées par l'agent des forêts responsable du triage sont dégagés sans délai.

Les fossés bordiers, obstrués ou endommagés à l'occasion de l'abattage ou du débardage, sont dégagés et remis en état au fur et à mesure de l'exploitation afin de permettre un bon écoulement des eaux.

§ 3. En peuplements feuillus, les véhicules à moteur utilisés pour l'exploitation peuvent circuler en dehors des cloisonnements en utilisant le trajet le plus court et le moins dommageable, sauf interdiction préalable motivée de l'agent des forêts responsable du triage dans les clauses particulières.

En peuplements résineux, il est interdit aux véhicules à moteur utilisés pour l'exploitation de circuler en-dehors des cloisonnements présents.

En outre, en coupes à blanc de peuplements résineux, les clauses particulières peuvent prévoir que les véhicules à moteur utilisés pour l'exploitation ne peuvent circuler hors chemins dans les parcelles forestières que sur des "tapis de branches" installés suivant les indications du Chef de Cantonnement quant à l'épaisseur du tapis et à la distance entre tapis.

La circulation des véhicules à moteur utilisés pour l'exploitation est dans tous les cas interdite sur les berges, les digues et dans le lit des cours d'eau, ainsi que dans les passages à gué (excepté ceux situés sur une voie ouverte à la circulation du

public), sauf dérogation du Directeur octroyée en application de l'article 58bis de la loi du 12 juillet 1973 sur la conservation de la nature.

§ 4.Les articles 60 à 64 de l'arrête royal du 19 novembre 1987 relatif à la lutte contre les organismes nuisibles aux végétaux et aux produits végétaux, qui concernent l'écorçage sur coupe des bois résineux, sont d'application si les bois résineux abattus ne sont pas enlevés dans les 14 jours suivant l'abattage.

Cette prescription ne s'applique pas aux branches, aux houppiers, aux bois fendus et aux bois entreposés dans les lieux de transformation ou sur les quais de chargement des gares.

§ 5. L'utilisation par l'acheteur de produits de protection des bois doit se faire en conformité avec l'article 42 du Code forestier. Elle est soumise à l'autorisation du Chef de Cantonnement et doit respecter les conditions suivantes :

1° la déclaration, au moins 48 heures avant l'utilisation du produit, de l'endroit, du jour et de l'heure du traitement;
2° l'interdiction de traiter à moins de 50 mètres des rivières, ruisseaux ou collecteurs d'eau;
3° les insecticides à base de lindane sont interdits;
4° l'interdiction de traiter des tas de grumes ou billons disposés sur les quais de stockage ou en bords de route.

Tout manquement à ces conditions est sanctionné par une indemnité forfaitaire de 1.250,00 €.

§ 6. Il est interdit de brûler des rémanents, sauf dans les cas prévus à l'article 44 du Code forestier et de son arrêté d'exécution.

§ 7. L'huile utilisée dans les tronçonneuses doit être biodégradable.

Article 39. - Accessibilité de la voirie

§ 1er. Les acheteurs doivent abattre et exploiter les coupes de manière à laisser les chemins libres afin que les véhicules puissent en tout temps y passer sans obstacles.

Lors de la vidange des coupes, les bois ne peuvent en aucun cas être abandonnés en travers des chemins, coupe-feu et autres voies de circulation. Les troncs doivent toujours être entreposés, au fur et à mesure de la vidange, sans y obstruer le passage des véhicules.

Les bois ne peuvent en aucun cas être déposés dans les fossés, sauf autorisation préalable de l'agent des forêts responsable du triage, qui en fixe les conditions, notamment l'obligation de poser des traverses permettant un écoulement normal des eaux, et la remise en état après enlèvement des bois.

§ 2. Le traînage des arbres sur les chemins consolidés, empierrés ou asphaltés est formellement interdit.

Article 40. - Circulation

§ 1er. La circulation sur les routes forestières ouvertes au public est soumise aux dispositions du Code de la route.

En l'absence de toute disposition réglementaire sur ce point, les véhicules d'exploitation ne peuvent circuler sur les chemins forestiers à une vitesse supérieure à 20 km/heure.

Le poids à l'essieu ne peut dépasser celui imposé par le Code de la route.

§ 2. L'administration venderesse se réserve la faculté de restreindre le passage ou de fermer temporairement tout ou partie de tel chemin, selon ses convenances, afin de procéder à des réparations ou, en temps de dégel, afin d'éviter des dégradations.

Toute restriction de passage est signalée sur les lieux et notifiée aux acheteurs par écrit. Si la restriction de passage excède cinq jours par mois, elle prolonge d'une période équivalente à sa durée les délais fixés pour l'exploitation.

Le non respect de l'interdiction de passage entraîne le paiement d'une indemnité forfaitaire de 1.250,00 € par véhicule en infraction, lequel peut être déchargé sur place.

§ 3. Les prescriptions des arrêtés de fermeture et d'ouverture des barrières de dégel sont applicables à la voirie forestière. Si la restriction de passage excède cinq jours par mois, elle prolonge d'une période équivalente à sa durée les délais fixés pour l'exploitation.

Article 41. - Interruption des travaux

En cas de risque de dégâts au parterre de la coupe, du fait d'intempéries, le Chef de cantonnement peut imposer une interruption des travaux d'exploitation.

En cas d'alerte météorologique liée au vent,

- il est déconseillé d'effectuer des travaux (y compris l'abattage et le débardage) lorsque le niveau d'alerte JAUNE est en vigueur

- il est interdit d'effectuer des travaux (y compris l'abattage et le débardage) lorsque le niveau d'alerte ROUGE est en vigueur

Cette interruption peut être ordonnée verbalement et sur place par l'agent des forêts responsable du triage. Elle doit cependant être confirmée par une notification écrite du chef de cantonnement dans les trois jours ouvrables.

Si l'interruption des travaux excède un total de cinq jours par mois, elle prolonge d'une période équivalente à sa durée les délais fixés pour l'exploitation.

Article 42. - Conditions particulières d'exploitation

Toute autre condition d'exploitation dûment justifiée propre à certains lots, telle que : itinéraire à suivre dans les peuplements, modes ou techniques de débardage, tronçonnage de grumes, etc., est précisée au préalable dans les clauses particulières, avec rappel à la page de description des lots visés.

CHAPITRE VII. - Dégâts d'exploitation

Article 43. - Dégâts aux parterres de coupes

Il est interdit de causer des dégâts aux parterres des coupes. Est visée, notamment, toute dépréciation causée au sol, aux arbres, aux clôtures, à la voirie et à ses annexes (entre autres les fossés, accotements, coupe-feu et aires de chargement), qui est causée par les animaux ou engins employés pour l'abattage, le débusquage, le débardage, le conditionnement, la vidange, le chargement et le transport des arbres et des produits de la forêt.

Toute façon d'exploiter qui occasionne des dégâts doit être immédiatement et spontanément arrêtée même sans intervention l'agent des forêts responsable du triage.

Le parterre des coupes ou des lots s'étend sur l'entièreté de la parcelle délimitée comme indiqué au catalogue, ainsi que sur l'entièreté des chemins qui la traversent, la longent ou la relient à une voie publique.

Article 44. - Réparation des dégâts

De manière générale, les dégâts occasionnés donnent lieu au paiement de dommages-intérêts qui sont estimés par le Service forestier.

Les dégâts au parterre de la coupe, à la voirie et à ses annexes, sont réparés par l'acheteur suivant les indications (y compris les délais) du Chef de cantonnement ou de son délégué. A défaut, le montant des dégâts est estimé par le Chef de cantonnement et porté à charge de l'acheteur.

Toute blessure qui met le bois à vif sur une surface de plus de 1 dm^2 et qui est occasionnée aux arbres réservés sains de pied (troncs, empattements et racines), soit par l'abattage, la vidange ou le chargement des produits de la coupe, entraîne sur simple relevé de l'agent des forêts responsable du triage le paiement d'une indemnité forfaitaire qui s'élève à 5 € par dm^2.

En cas de blessure d'arbres de place, feuillus et résineux, marqués à la couleur ou élagués en hauteur, le montant de l'indemnité forfaitaire est porté à 10 € par dm^2.

Pour les lots dans lesquels au moins une partie des arbres délivrés ont été numérotés individuellement, l'estimation du préjudice résultant des blessures occasionnées aux arbres réservés de même nature que les arbres numérotés, est fixée par le Chef de cantonnement.

Sans préjudice de l'application du Code forestier, il y a obligation de badigeonner dans l'heure les plaies occasionnées aux arbres réservés avec un fongicide cicatrisant agréé par l'agent des forêts responsable du triage.

Le montant des dégâts est réclamé par le propriétaire sur base de l'estimation du Chef de cantonnement.

Article 45. - Garantie couvrant la réparation des dégâts éventuels, le paiement des indemnités de prorogation des délais d'exploitation et les frais pour non exploitation

Conformément à l'article 16, une somme correspondant à 20 % du montant total (prix principal augmenté des frais et de la TVA) et plafonnée à 6.000,00 €, est retenue et peut être prélevée par le Receveur régional / Directeur financier communal, jusqu'à la délivrance de la décharge d'exploitation du dernier lot acquis chez un même propriétaire.

Cette garantie sert à la réparation des dégâts quelconques causés par l'exploitation qui n'auraient pas été spontanément réparés par l'acheteur à la satisfaction du propriétaire.

Cette garantie peut également être utilisée par le Receveur régional / Directeur financier communal pour le paiement des indemnités de prorogation des délais d'exploitation qui n'auraient pas été payées, et pour le paiement des frais d'exploitation résultant de l'application de l'article 33, alinéa 1er.

En cas de paiement au comptant conformément à l'article 19, le montant supplémentaire de 20 %, plafonné à 6.000,00 €, est laissé en garantie et est restitué sans intérêts à l'acheteur dès que la décharge d'exploitation est transmise au Receveur régional / Directeur financier communal conformément à l'article 32.

CHAPITRE VIII. - Responsabilité

Article 46. - Transfert des risques

La vente est faite aux risques et périls de l'acheteur.

En cas d'incendie prenant naissance dans une coupe, un dépôt ou un chantier de découpe, tous les frais d'extinction, y compris les salaires, sont à charge de l'acheteur.

L'acheteur s'engage à n'exercer aucun recours contre le vendeur quant aux accidents de toute nature survenus sur le parterre de la coupe.

CHAPITRE IX. - Dispositions diverses

Article 47. - Contrôle des personnes occupées sur la coupe

Toute personne occupée à l'exploitation d'une coupe doit se soumettre aux injonctions de l'agent des forêts responsable du triage.

Cet agent peut à tout moment vérifier l'identité d'une personne présente sur la coupe. A sa demande, toute personne occupée à l'exploitation de la coupe est tenue de décliner son identité et de justifier sa présence. A défaut, elle est exclue séance tenante du parterre. Une notification motivée de cette exclusion est faite à l'acheteur, par lettre recommandée, par l'agent des forêts responsable du triage.

L'agent des forêts responsable du triage peut exclure du parterre de la coupe toute personne occupée à l'exploitation, si la qualité technique du travail n'est pas satisfaisante. Une notification motivée de cette exclusion est faite à l'acheteur, par lettre recommandée, par l'agent des forêts responsable du triage.

Les acheteurs, leurs facteurs, gardes-ventes ou ouvriers, s'ils ne sont pas titulaires du droit de chasse, ne peuvent pénétrer dans le bois munis d'armes à feu.

Article 48. - Prévention des accidents

Les contraintes imposées par le Règlement général sur la Protection du Travail sont applicables à toute personne participant à l'exploitation.

Article 49. - Mesures cynégétiques et "Natura 2000"

Les acheteurs sont tenus par les restrictions d'accès à la forêt prévues par les cahiers des charges de location du droit de chasse. A défaut de restrictions spécifiques, la circulation en forêt et sur les coupes est toujours interdite les jours de battue.

Le Chef de cantonnement est tenu de répondre à toute demande d'information d'un acheteur concernant les dates des jours de battues et les éventuelles restrictions spécifiques.

Le Chef de cantonnement est également tenu d'informer les acheteurs des prescriptions des arrêtés de désignation des sites "Natura 2000".

Article 50. - Vente de gré à gré

Dans le cas des ventes de gré à gré en application de l'article 74, alinéa 1er, 1°, 2°, 4°, 5° et 8° du Code forestier, les clauses générales du présent cahier des charges sont d'application, à l'exclusion des articles 4, 5, 6, § 2, 7 al.2 et al.3, 8, 13, 15, 17, 18, 21, et 27 al.3, al.4 et al.5.

Notes

Parterre de la coupe = surface, hors voiries d'accès au lot, qu'un adjudicataire parcourt pour l'exploitation (abattage et débardage) du lot.
Vidange des bois = toute opération de débardage ou de transport, réalisée sur le parterre de la coupe et en-dehors de celle-ci, pour extraire les bois de la forêt.

CLAUSES PARTICULIERES.

Article 1.
§ 1 - La vente a lieu suivant le mode renseigné en pages de garde du présent catalogue. Pour tous les lots, l'offre est à faire au m³.

La vente des bois débute à l'heure indiquée en pages de garde du présent catalogue et s'effectue lot par lot en autant de séances qu'il y a de lots offerts par la Commune, c'est-à-dire en commençant par la séance du premier lot et en terminant par la séance du dernier lot. Pour chaque lot, l'adjudication ou la non-adjudication a lieu à la fin de la séance correspondante et on passe à la séance suivante pour le lot qui suit jusqu'à la fin de la vente des bois.

§ 2 - Dans les lots qui seront abattus et cubés aux frais du propriétaire, les bois ne seront pas écorcés.

§ 3 - Les conditions d'abattage et de cubage figurent en regard de chaque lot.

Article 2. - Si un acquéreur prend possession du bois de sa propre initiative, sans avoir la caution bancaire voulue, le montant intégral du prix d'achat est dû immédiatement.

Article 3. - Tout acheteur étranger devra supporter les frais afférents à l'exportation des bois acquis (taxe d'exportation, frais de licence etc...).

Article 4. - Les fonctionnaires de la Division de la Nature et des Forêts et des administrations venderesses ne rempliront ni ne signeront aucun document relatif à des faits postérieurs à la vente, tels que documents d'exportation, licences etc...

Article 5.. - Les chablis doivent être abattus et écorcés avant le début de la saison de végétation suivante, c'est à dire pour le 15 Mai au plus tard, à moins qu'un autre délai n'ait été convenu contractuellement. Si ce délai n'est pas respecté, une indemnité de 5 euros par M3 par semaine de retard sera due.

Les bois scolytés doivent être abattus et écorcés ou transportés en dehors de la coupe immédiatement, à savoir dans les 15 jours après la signification par le service forestier. Si ce délai n'est pas respecté, une indemnité de 5 euros par M3 et jour de retard sera due.

Dans le cas où l'acheteur ne respecte pas, malgré plusieurs rappels, les délais fixés pour l'exploitation des chablis et bois scolytés, le vendeur se réserve le droit de faire exploiter les bois par une entreprise de son choix. Les frais pour l'exploitation (abattage et débardage à bord de chemin) s'élèvent dans ce cas à 23,- euros par m³ hTVA (cube mesuré sur pied) et doivent être payés endéans 15 jours ouvrables après exécution des travaux. En cas de retard de paiement, le vendeur se réserve le droit de recourir à la caution bancaire pour le paiement.

Article 6..- **Clauses spéciales relatives aux chablis et bois scolytés vendus anticipativement**

§ 1 - L'offre est à établir au m³. Un seul prix moyen est à remettre par lot ; il concerne **les bois de circonférence à 1,50m. égale ou supérieure à 90 cm.**

Toutefois, les bois d'une circonférence à 1,50m de 60à 90 cm, et ceux de moins de 60 cm seront facturés respectivement à 70% et 30% du prix de l'adjudication.

§ 2 - Une promesse de caution bancaire dont le montant est repris dans la description des lots sera remise au président de la vente ou annexée à la soumission.
Cette caution bancaire est valable jusqu'au 31.12 de l'année qui suit celle de la vente d'automne ou jusqu'au 31 décembre de l'année de la vente de printemps.

§ 3 - La facture (frais et taxes comprises) sera payée aux mains du receveur, dans les quinze jours qui suivent sa réception.

Cette facture sera établie sur base du cubage abattu établi par l'adjudicataire et contrôlé par le service forestier suivant les modalités fixées ci-après :

Si le paiement n'est pas intervenu endéans les quinze jours de la facturation, appel sera fait à la caution bancaire pour payer en lieu et place de l'adjudicataire. Dans ce cas, l'organisme de cautionnement sera systématiquement tenu de reconstituer la caution à la hauteur du montant initial.

§4 - L'adjudicataire s'engage à reprendre tous les chablis et bois scolytés qui se seraient produits dans le lot dont il a été désigné acquéreur et ce, sur simple notification de l'agent des forêts, jusqu'à concurrence de 500 m³ par lot.
En complément des clauses de l'article 24 des dispositions générales, les bases de calcul suivantes sont utilisées pour la détermination du prix facturé pour les chablis et bois scolytés retrouvés dans la coupe :

- Le prix de base est le prix moyen des bois vendus au printemps de l'année en cours pour l'ensemble des lots vendus dans la direction de Malmédy ;

- 90 % du prix d'un bois sain de même essence, de même catégorie et de même qualité pour les chablis déracinés résineux ou feuillus, longs (> 20 m) encore verts ;

- 75 % du prix d'un bois sain de même essence, de même catégorie et de même qualité pour les scolytés verts ;

- 50 % du prix d'un bois sain de même essence, de même catégorie et de même qualité pour les chablis cassés (< 20 m) et scolytés secs ;

- Dans le cas de chablis brisés, les parties proches de la brisure peuvent être exclues du calcul du volume. Les « quilles » d'une longueur

inférieure à 3 m et qui sont fendues ou éclcatées ne seront pas prises en considération.

§ 5 - La numérotation et le mesurage du bois chablis et scolytés ainsi que la détermination de leurs volumes se feront suivant les conditions énumérées aux articles 14 et 15 des présentes clauses particulières.

Article 7. - Tout travail à l'aide d'ébrancheuses, d'écorceuses ou d'ébrancheuses-récolteuses est interdit entre le coucher et le lever du soleil.

L'exploitant qui veut écorcer les troncs mécaniquement, doit en informer le service forestier préalablement de façon à pouvoir lui indiquer un endroit approprié pour cela.

Les écorces ne peuvent pas être délaissées sur les chemins, coupe-feu ou fossés. Ils doivent être soit enlevées de la forêt pendant le délai d'exploitation, soit épandues en forêt de façon à ce que la couche d'écorces ne dépasse pas une épaisseur de 10 cm.

Les engins de coupe ou de débardage ne pourront quitter les layons de débardage dans les peuplements où ils sont clairement indiqués aux bûcherons et débardeurs,

Des conditions particulières d'exploitation propres à certains lots (modes ou techniques de débardage, tronçonnage de grumes etc...) sont reprises dans la page de description de ceux-ci.

Article 8. - Entre le 01/11 et le 01/03, il est interdit d'établir des dépôts même temporaires de bois sur les pistes de ski de fond signalisées et balisées comme telles.

Article 9. - Les branches et les cônes restent la propriété de l'administration venderesse.

Par dérogation à l'article 36 du cahier général des charges, les houppiers ou pointes seront débitées en tronçon de un mètre de long maximum.

Les découpes de troncs atteints de pourriture rouge doivent être transportées en dehors du parterre de la coupe en même temps que les grumes.

Les adjudicataires sont obligés de nettoyer les parcelles voisines de l'exploitation des branches, cîmes, découpes, etc... qui y seraient tombées lors de l'abattage.

Article 10. - Les lots qui se trouvent dans les zones de sécurité du Camp militaire d'Elsenborn ne peuvent être abattus ni débardés durant certains exercices de tir. Les adjudicataires doivent se conformer aux règles valables dans les zones de sécurité du camp.

Article 11. - ***La garantie pour la réparation des dégâts prévue à l'article 45 du cahier général des charges, servira également afin de garantir le paiement*** *:*

- des chablis remis de gré à gré ;
- des surplus de volume constatés après remesurage des bois ;
- des intérêts de retards éventuels.

Article 12 . - Article 49 du cahier de charge est à compléter comme suite :
Du 21/09 au 10/10, l'exploitation est uniquement autorisée de 8.30 à 16.30 heures.

Du 11/10 au 31/12 l'exploitation est interdite le vendredi après 16.30 heures et le samedi avant 9.00 heures et après 16.00 heures.

Toute eploitation est d'office interdite les dimanches et jours fériés.

Article 13. - Charges écologiques

L'utilisation de véhicules dans les cours d'eau, les zones humides, les zones de source et dans les vallées écologiquement précieuses est formellement interdite. Le non-respect de cette clause engendre d'office le paiement d'une amende de 500,- €.

Suivant les conditions climatiques, le chef de cantonnement pourra donner une dérogation.

Les branches et houppiers des arbres abattus doivent être enlevée hors de ces zones. En cas de non respect de cette imposition, le parterre de la coupe sera nettoyé par l'administration propriétaire aux frais de l'adjudicataire.

CLAUSES SUPPLEMENTAIRES POUR LES BOIS REMESURES.

Article 14.- Sauf disposition contraire dans la page descriptive du lot, le dénombrement, le mesurage et le cubage des bois exploités se font par les soins de l'acheteur.

Le mesurage des grumes et des découpes par l'acheteur ainsi que le calcul de leurs volumes, seront contrôlés par le service forestier ; ce dernier délivrera ensuite une autorisation de vidanger.

Pour cela, les troncs et les découpes de 21 cm. de diamètre et plus, seront numérotés de façon indélébile.

Les données concernant le diamètre au millieu et la longueur à la recoupe seront apposées à la craie grasse ou à la roanne, sur la tranche du gros bout de la grume.

Les découpes des tronc atteints de défauts seront prises en compte dans le calcul du volume de ces mêmes troncs.

Pour le mesurage, les règles suivantes sont application :

a) Les troncs (bois de plus de 14 cm de diamètre à 1,50 m. du sol) :

le cube est établi en se servant de la table de Behm. Le diamètre est mésuré au milieu de la longueur de l'arbre. Lors du mesurage, le diamètre est arrondi au centimètre inférieur. Le mesurage en croix se pratiquera à partir des

grumes de 21 cm de diamètre sur écorce et plus. La moyenne qui résulte du mesurage en croix est également arrondie au centimètre inférieur.

Exemple :
- mesure simple : 19,8 cm devient 19,0 cm.
- mesure croisés : 24,8 cm et 25,4 cm donnent 24 cm + 25 cm = 49 cm : 2 = 24,5 cm, donne 24 cm.

Pour les bois non écorcés, les diamètres au milieu ainsi mesurés seront diminué de **1** cm pour les grumes ayant un diamètre au milieu sur écorce de 30 cm et de **2** cm pour les grumes ayant un diamètre au milieu sur écorce de plus de 31 cm.

Longueurs : pour le mesurage des longueurs, on arrondi toujours au mètre inférieur.

La recoupe se fait à 10 cm de diamètre au fin bout.

b) les découpes : (bois non écorcés d'une longueur de 2 à 6 mètres.)

Le volume des découpes ainsi définies sont calculés comme suit :

- pour les bois de diamètre au milieu de 21 cm et plus, le volume en est déterminé d'après la table de BEHM, par mesure au milieu des diamètres en croix. Le diamètre moyen ainsi déterminé sera arrondi au centimètre inférieur ;la tolérance dans la mesure de la longueur de ces découpes, est de 5 cm.
- Pour les découpes de 20 cm. de diamètre au milieu et moins, le volume total sera calculé comme en multipliant le volume du bois moyen par le nombre de pièces. Le bois de volume moyen sera défini par échantillonnage représentatif.
- Les diamètres moyens seront arrondis au cm inférieur.
- La tolérance dans la mesure de la longueur de ces découpes, est de 10 cm.

- Les données fournies par l'ordinateur équipant les récolteuses-ébrancheuses peuvent être prises en considération pour la détermination du volume récolté, et ce pour autant que l'instrument de mesurage soit étalonné.

Pour la mesure du diamètre au milieu de toutes les catégories de bois, les fractions de centimètre sont négligées.

La recoupe se situe à un diamètre de 10 cm.

.

Article 15.- L'acheteur ou son délégué communiquera au cantonnement concerné, dans les quinze jours qui suivent l'abattage de tous les bois du lot ou d'une partie de celui-ci (compartiment ou district), la liste des bois avec leurs numéros, leur diamètre au milieu, leur longueur et leur volume en vue du contrôle.

Les chablis et bois scolytés ou autres, abattus en supplément figureront sur une liste séparée.

Le service forestier effectuera dans les dix jours suivant la remise des listes de cubage, un contrôle des mesures sur au moins 10% du nombre de bois des lots ou de parties de ceux-ci. S'il est constaté une différence de plus de 3% au détriment de l'administration venderesse, un mesurage complet et contradictoire sera opéré par le service forestier sous le contrôle du Chef de Cantonnement aux frais de l'adjudicataire. Dans ce cas, et préalablement à toute action, l'acheteur sera informé par écrit, dans un délai de huit jours, des résultats du premier contrôle ainsi que des dates et heures qui lui sont proposées pour un remesurage contradictoire. Si l'acheteur ne se présente pas aux jour et heure fixés, le remesurage se fera sans nouvelle convocation.

Les frais du remesurage complet s'élèvent à 0,60 € par m³.

Article 16.- L'acquéreur ne pourra procéder à la vidange des produits qu'après l'achèvement complet des opérations de cubage.

Article 17. - Bien que le "cube sur pied" mentionné au catalogue résulte d'un mesurage et serve de base provisoire aux paiements, aussi longtemps que le mesurage des bois abattus n'est pas achevé, le règlement final du marché se fera sur la base du cube abattu et l'acquéreur ne pourra élever aucune réclamation à raison de la différence en plus ou en moins qui sera constatée. Toutefois, en cas de destruction totale ou partielle du bois vendu (par incendie par exemple) avant l'achèvement des opérations d'abattage et de cubage, le cube "sur pied" mentionné au catalogue sera déterminant.

La Commune se réserve le droit d'augmenter la caution bancaire en cas de surplus constaté lors du remesurage du ou des lots.

SOUMISSION : Modèle général
selon l'article 5 du cahier général des charges

Vente de bois du *(date)*	
A *(lieu)*	
Propriétaire	

Je soussigné, nommé ci-après adjudicataire :
NOM ..... PRENOM : …….
ADRESSE ……...
……
TEL……
GSM……
(REPRESENTE PAR
……)

Je déclare offrir pour le lot n° ..... de la vente susvisée
la somme de ..... €,
soit en toutes lettres : ..... € hors frais et TVA.

☐ Je déclare être assujetti à la TVA sous le n° .....
☐ Je déclare ne pas être assujetti à la TVA

Dans ce cas où je serais déclaré adjudicataire :
☐ **soit** je joins la **promesse d'engagement** à émettre une caution bancaire visée à l'article 13 du cahier des charges ;
☐ **soit** je paie immédiatement **au comptant**, séance tenante, par :
- ☐ la remise d'un chèque bancaire certifié par une banque belge ou une banque d'un pays limitrophe ;
- ☐ un moyen de paiement par carte bancaire, pour autant que le Receveur régional / Directeur financier communal dispose de ce mode de paiement.

Si j'opte pour le paiement au comptant, je dépose, séance tenante au moyen d'un chèque certifié ou d'une carte bancaire (si le Receveur régional / Directeur financier communal dispose de ce mode de paiement), une somme supplémentaire correspondant à 20 % du montant total (prix principal augmenté des frais et de la TVA) et plafonnée à 6.000,00 €, à titre de garantie, selon les modalités des articles 19, § 1er et 45 du cahier des charges.

Je déclare avoir une parfaite connaissance des conditions du cahier des charges (clauses générales et particulières) et m'y soumettre.

Fait à ....., le .....

L'adjudicataire

(signature)

Note

UNE soumission par LOT (sauf groupement de lots sur un même parterre de coupe conformément à l'article 5).
Au cas où l'adjudicataire est une société, la soumission doit renseigner également le nom de la personne physique représentant la société.

SOUMISSION : Modèle pour lot < 35 m3
selon les articles 5 et 19, § 2, du cahier général des charges

Vente de bois du *(date)*	
A *(lieu)*	
Propriétaire	

Je soussigné, nommé ci-après adjudicataire :
NOM ..... PRENOM : ……
ADRESSE ……...
……
TEL…… GSM……
(REPRESENTE PAR ……)

Je déclare offrir pour le lot n° ..... de la vente susvisée
la somme de ..... €,
soit en toutes lettres : ..... € hors frais et TVA.

☐ Je déclare être assujetti à la TVA sous le n° .....
☐ Je déclare ne pas être assujetti à la TVA

Dans ce cas où je serais déclaré adjudicataire :

✓ je présente comme caution physique :
NOM ..... PRENOM : ……
ADRESSE ……...
……
TEL…… GSM……..
PROFESSION : …….....

✓ ET je paie selon les modalités de l'article 19, § 2, du cahier des charges :
☐ **soit** immédiatement **au comptant**, séance tenante, par :
☐ la remise d'un chèque bancaire certifié par une banque belge ou une banque d'un pays limitrophe ;
☐ un moyen de paiement par carte bancaire, pour autant que le Receveur régional / Directeur financier communal dispose de ce mode de paiement ;
☐ en numéraire, pour autant que le Receveur régional / Directeur financier communal marque son accord ;

☐ **soit** dans les dix jours calendrier de la vente, **par un virement** bancaire / numéraire (*) dûment réceptionné par le Receveur régional / Directeur financier communal de l'Administration venderesse.

(*) : Biffer la mention inutile

Nous soussignés déclarons avoir parfaite connaissance des conditions du cahier des charges (clauses générales et particulières) et nous y soumettre.

Fait à ....., le .....

L'adjudicataire La caution physique

(signature) (signature)

Note

UNE soumission par LOT (sauf groupement de lots sur un même parterre de coupe conformément à l'article 5).
Au cas où l'adjudicataire est une société, la soumission renseignera en outre le nom de la personne physique représentant la société.

PROMESSE D'ENGAGEMENT A EMETTRE UNE CAUTION BANCAIRE (Modèle A)
selon l'article 15 du cahier général des charges

En tête de la banque

Vente de bois du *(date)*	
A *(lieu)*	
Propriétaire	

Par la présente, l'organisme de cautionnement *(nom et adresse de l'organisme de cautionnement)*
.....
.....
.....
s'engage à se porter caution solidaire, d'ordre et pour compte de *(nom et prénom du soumissionnaire)*
.....
domicilié à *(adresse)*
.....
.....
à concurrence d'un montant total et maximum de ..... €
soit *(en toutes lettres)* .....euros,
laquelle somme couvre le montant total de l'achat, y compris les frais et la TVA, en faveur du propriétaire, et ceci, pour autant que le soumissionnaire susvisé soit déclaré adjudicataire lors de la vente renseignée ci-dessus.

Il est entendu qu'une partie de la caution à émettre, correspondant à 20% du montant total (prix principal augmenté des frais et de la TVA) et plafonnée à 6.000,00 EUR, sera maintenue conformément aux articles 16 et 45 du cahier des charges jusqu'à la délivrance de la décharge d'exploitation du dernier lot acquis auprès d'un même cantonnement, et si nécessaire, jusqu'au paiement de l'indemnité pour prorogation de délai d'exploitation.

La Banque renoncera à tout bénéfice de discussion et le cas échéant de division de même qu'au gage que pourraient constituer les produits acquis.

La Banque s'engage à émettre cette caution bancaire dans les quinze jours calendrier de la demande qui lui en sera faite, pour autant que cette demande parvienne à la Banque avant l'échéance du présent engagement, soit le *(date de la vente + 4 mois)* .....

Le présent engagement prendra fin :
- soit par l'émission de la caution précitée, en utilisation partielle ou totale de la présente promesse;
- soit contre restitution de l'original de la présente promesse;
- soit contre remise d'une attestation de non-utilisation, établie par le bénéficiaire selon le modèle en annexe;
- et en tout cas au plus tard le *(date de la vente + 4 mois)* .....

Pour être valable, le présent engagement doit être revêtu, en original, des signatures de l'organisme de cautionnement (sous forme électronique ou mécanique)

Fait à ....., le .....

L'organisme de cautionnement (signature)

+ Annexe : attestation d'utilisation ou de non-utilisation totale ou partielle de la promesse de caution bancaire.

PROMESSE D'ENGAGEMENT A EMETTRE UNE CAUTION BANCAIRE (Modèle B)
selon l'article 15 du cahier général des charges

En tête de la banque

Par la présente, l'organisme de cautionnement *(nom et adresse de l'organisme de cautionnement)*
.....
……
……
s'engage à se porter caution solidaire, d'ordre et pour compte de *(nom et prénom du soumissionnaire)*
.....
domicilié à *(adresse)*
.....
.....
à concurrence d'un montant total et maximum de ..... € soit *(en toutes lettres)* .....euros, laquelle somme couvre le montant total de l'achat, y compris les frais et la TVA,
en faveur de (*) …….. , propriétaire des bois, et ceci pour autant que le soumissionnaire susvisé soit déclaré adjudicataire lors de la vente des coupes qui se tiendra
le *(date)* (**) .....
à *(lieu)* (**) .....

(*) : à compléter par le Receveur régional / Directeur financier communal ou le représentant du propriétaire
(**) : à compléter par le Président de la vente

Il est entendu qu'une partie de la caution à émettre, correspondant à 20% du montant total (prix principal augmenté des frais et de la TVA) et plafonnée à 6.000,00 EUR, sera maintenue conformément aux articles 16 et 45 du cahier des charges jusqu'à la délivrance de la décharge d'exploitation du dernier lot acquis auprès d'un même propriétaire et si nécessaire, jusqu'au paiement de l'indemnité pour prorogation de délai d'exploitation.

La Banque renoncera à tout bénéfice de discussion et le cas échéant de division de même qu'au gage que pourraient constituer les produits acquis.

La Banque s'engage à émettre cette caution bancaire dans les quinze jours calendrier de la demande qui lui en sera faite, pour autant que cette demande parvienne à la Banque dans un délai de 4 mois maximum à dater de la vente et au plus tard avant l'échéance finale du présent engagement, soit le …….....

Le présent engagement prendra fin :
- soit par l'émission de la caution précitée, en utilisation partielle ou totale de la présente promesse;
- soit contre restitution de l'original de la présente promesse;
- soit contre remise d'une attestation de non-utilisation, établie par le bénéficiaire selon le modèle en annexe;
- soit à l'issue du délai de 4 mois à dater de la vente telle que précisée dans l'attestation d'utilisation;
- et en tout cas au plus tard le …….....

Pour être valable, le présent engagement doit être revêtu, en original, des signatures de l'organisme de cautionnement (sous forme électronique ou mécanique)

Fait à ....., le .....

L'organisme de cautionnement (signature)

+ Annexe : attestation d'utilisation ou de non-utilisation totale ou partielle de la promesse de caution bancaire.

ATTESTATION D'UTILISATION OU DE NON UTILISATION TOTALE OU PARTIELLE DE LA PROMESSE DE CAUTION BANCAIRE

selon l'article 15 du cahier général des charges

Je soussigné, Receveur régional / Directeur financier communal ou représentant du propriétaire :
……..
déclare par la présente que la promesse de caution bancaire d'un montant total de :
.....euros
délivrée par *(organisme de cautionnement)*
.....
afin de garantir au profit de la Région wallonne l'offre de *(soumissionaire)*
.....
lors de la vente de bois du *(date)* .....
à *(lieu)* .....

☐ a été utilisée à concurrence d'un montant de ……. €
soit *(en toutes lettres)* ……. euros
frais et TVA compris

☐ n'a pas été utilisée

Fait à ....., le .....

Le Receveur régional / Directeur financier communal — Le représentant du propriétaire

(signature) — (signature)

CAUTION BANCAIRE DEFINITIVE
selon l'article 16 du cahier général des charges

A Monsieur le Receveur régional / Directeur financier communal

Monsieur le Receveur régional / Directeur financier communal,

Par la présente, l'organisme de cautionnement *(nom et adresse de l'organisme de cautionnement)*
.....
.....
……
…….
……
…….
a l'honneur de vous informer qu'il se porte caution solidaire, d'ordre et pour compte de *(nom et prénom du soumissionnaire)*
.....
.....
domicilié à *(adresse)*
.....
.....
.....
.....
à concurrence d'un montant total et maximum de .....€ (1)
soit *(en toutes lettres)* .....euros,
laquelle somme garantit le paiement des coupes de bois sur le cantonnement de
…….
……
dont il a été déclaré adjudicataire pour le prix de …….. €, frais et TVA compris,
lors de la vente qui s'est tenue
le *(date)*
.....
à *(lieu)*
.....

(1) : total des sommes dues par l'adjudicataire à un même propriétaire dans un même cantonnement, en ce compris les frais et la TVA

Il est entendu que le paiement devra s'effectuer selon le calendrier établi comme suit :

..... €	le	au plus tard
..... €	le	
..... €	le	

Tout appel à la caution devra nous parvenir dans les 45 jours suivant chaque échéance, par lettre recommandée à la poste. Passé ce délai, la garantie sera automatiquement réduite à concurrence du montant échu, sauf pour la tranche portant sur la dernière échéance dont la totalité ou une partie sera maintenue conformément aux articles 16 et 45 du cahier des charges, jusqu'à la réception de la décharge d'exploitation telle qu'organisée à l'article 32.

L'article 45 du cahier des charges prévoit également qu'une somme de ..... euros (2) sera maintenue, à titre de caution pour la réparation de dégâts éventuels survenus sur la (les) coupe(s), le paiement des indemnités de prorogation des délais d'exploitation et les frais pour non exploitation, jusqu'à réception de la décharge d'exploitation, prévue à l'article 32 du cahier des charges, de tous les lots dont question et nous notifiée par l'agent forestier du ressort et si nécessaire, jusqu'au paiement de l'indemnité pour prorogation de délai d'exploitation.

(2) 20 % de la somme mentionnée ci-dessus en (1), plafonné à 6.000,00 €

Le soussigné renonce à tout bénéfice de discussion et le cas échéant de division, de même qu'au gage que pourraient constituer les produits acquis.

Veuillez agréer, Monsieur le Receveur régional / Directeur financier communal, nos salutations distinguées.

Fait à ....., le .....

L'organisme de cautionnement (signature)

PROCES-VERBAL D'ETAT DES LIEUX AVANT EXPLOITATION

selon l'article 29 du cahier général des charges

Date	
Heure	

Je soussigné, responsable du triage :
NOM ..... PRENOM :
……
GRADE
…….....
(ACCOMPAGNE PAR
……)

En présence de :
NOM ..... PRENOM :
……
ADRESSE
…….....
……
……..
TEL……
GSM……..
NE LE …….. A
……..
En sa qualité de :
☐ adjudicataire du lot décrit ci-dessous
☐ représentant dûment mandaté de l'adjudicataire et porteur d'une procuration

Nous avons procédé au constat de l'état des lieux dans les compartiments
n°……
de la forêt de
……
située dans le cantonnement de
……..
sur le triage de
……
qui constituent le lot n° ……. de la vente du
…….
adjugé à
……

Nous y avons fait ce jour, les constatations suivantes :

1. Etat des chemins empierrés et annexes

2. Etat des chemins de terre et coupe-feu

3. Etat du sol dans de la coupe (détail par compartiment)

4. Etat des arbres réservés et éventuellement des arbres de place, notamment blessures au tronc ou aux racines

5. Etat des cours d'eau et des berges

6. Remarques diverses

En foi de quoi avons rédigé le présent constat, et avons remis le permis d'exploiter
n°.....

Fait à ....., le ..... , en double exemplaire.

L'adjudicataire ou son représentant	Le responsable du triage
(signature)	(signature)

REM : Le cas échéant, le formulaire de demande de dérogation pour le franchissement des cours d'eau, muni de son annexe préalablement complétée par les services compétents, est joint en annexe au présent procès-verbal.

PROCURATION POUR L'ETABLISSEMENT DE L'ETAT DES LIEUX
AVANT OU APRES EXPLOITATION
selon l'article 29 du cahier général des charges

Je soussigné, adjudicataire :
NOM ..... PRENOM :
……
ADRESSE
…….....
……
……..
TEL …… GSM
……...
N° DE TVA
……

En ma qualité de :
☐ administrateur-délégué de l'entreprise
……
☐ gérant de l'entreprise
……
☐ entrepreneur indépendant

Je déclare que :
NOM ..... PRENOM :
……
ADRESSE
…….....
……
……..
TEL …… GSM
……...

me représente valablement pour l'établissement de l'état des lieux des coupes de bois :
☐ avant exploitation
☐ après exploitation

☐ sur tout le territoire wallon, pendant la période du …… au
……
☐ pour le lot …… de la vente du …… à
...……..

Fait à ....., le .....

L'adjudicataire,

(signature)

Cachet de l'entreprise :

DEMANDE DE PROROGATION DES DELAIS D'EXPLOITATION
selon l'article 31, §2 du cahier général des charges

Document à remettre à l'agent des forêts responsable du triage

Je soussigné, adjudicataire du lot identifié ci-après :
NOM ..... PRENOM :
…….
ADRESSE
…….....
……
…….
TEL …..……
GSM…….
FAX …….
(REPRESENTANT L'ENTREPRISE
……)

Je demande une prorogation relative aux compartiments n°…….
de la forêt de
……
située dans le cantonnement de
……..
sur le triage de
…….
qui constituent le lot n° ……. de la vente du
……..
qui a été adjugé pour un prix total, hors frais, de :
……..€

Nature de la coupe :
……..
Permis d'exploiter délivré le :
……..
Echéance du délai d'exploitation initial :
……
Volume initial de la coupe : …….. ……m^3
Volume restant sur pied : …….. ……m^3
Le cas échéant, surface non vidangée à la fin du délai initial: …….. ha

Je sollicite :
☐ une première prorogation ☐ du délai d'abattage
☐ une seconde prorogation ☐ du délai de vidange

Pour une durée de :
☐ 1 trimestre ☐ 2 trimestres ☐ 3 trimestres ☐ 4 trimestres

Pour rappel, le calcul de l'indemnité d'abattage débute à l'expiration du délai d'abattage précisé au cahier des charges. L'indemnité est proportionnelle à la valeur des bois non coupés à l'expiration de ce délai, sur base du prix moyen du lot (à savoir le prix atteint lors de la vente, frais non compris, divisé par le volume du lot). Le taux est fixé à 1 % par trimestre de prorogation commencé, avec un minimum de 12,50 €. Le paiement de l'indemnité doit être effectué anticipativement au début de la prorogation. La prorogation ne sera effective que lorsque la preuve de paiement des indemnités sera fournie au Chef de Cantonnement, par l'adjudicataire ou par le Receveur régional / Directeur financier communal. Entre-temps, le permis d'exploiter est suspendu, sans report possible au delà du délai légal. Chaque prorogation peut être sollicitée pour des périodes de 1, 2, 3 ou 4 trimestres consécutifs, mais la prorogation ne pourra être renouvelée qu'une seule fois. Pour la 2e année de prorogation, le taux est fixé à 2 % par trimestre. Pour les bois abattus mais non vidangés, une indemnité de vidange de 370,00 € par hectare et par année de retard s'ajoute à l'indemnité d'abattage.

Fait à ....., le .....

L'adjudicataire,

La présente demande de prorogation est ☐ confirmée au *(date)* ……
☐ refusée

Motivation :

Fait à ....., le ..... Le Directeur,

Suivi interne de la prorogation

CALCUL DES INDEMNITES

Abattage — Rappel du prix total de la vente, hors frais (*) : …… €
Date de fin d'abattage : ……
= Nombre de trimestres : ☐ ☐ ☐ ☐ x (*) x 1%
+ ☐ ☐ ☐ ☐ x (*) x 2%
= …….. €

Vidange — Rappel surface non vidangée (**) : …….. ha
Date de fin de vidange : ……
= Nombre d'années : ☐ ☐ x (**) x 370,00 €
= …….. €

Total = …….. €

o **Transmis au Chef de cantonnement**

Avis favorable / défavorable

Motivation :

Date L'Agent des Forêts

↓

o **Transmis au Directeur**

Avis favorable / défavorable pour la prorogation du délai d'abattage
Avis favorable / défavorable pour la prorogation du délai de vidange

Motivation :

Date Le Chef de Cantonnement

o **Transmis au Directeur**

Pour information : l'exploitation du lot est terminée.

Date Le Chef de Cantonnement

↑

o **Transmis au Chef de cantonnement**

L'abattage / la vidange / l'exploitation du lot est terminée.
L'état des lieux après exploitation a été / n'a pas été réalisé (si réalisé, le joindre en annexe).

Date L'Agent des Forêts

↑

o **Transmis au responsable du triage**

Pour information et demande de suivi de la prorogation

Date Le Chef de Cantonnement

↓ ↑

o **Décision du Directeur**

La demande de prorogation est ☐ confirmée au ……

☐ refusée

Motivation :

Date Le Directeur

→

o **Notification par le Chef de cantonnement**

Décision envoyée à l'adjudicataire et au Receveur régional / Directeur financier communal

Date Le Chef de Cantonnement

↑

o **Transmis au Chef de cantonnement**

Pour information et notification de la décision à l'adjudicataire et au Receveur régional / Directeur financier communal, par copie de l'original

Date Le Directeur

PROCES-VERBAL D'ETAT DES LIEUX APRES EXPLOITATION

selon l'article 32 du cahier général des charges

Date	
Heure	

Je soussigné, responsable du triage :
NOM ..... PRENOM : …….
GRADE …….....
(ACCOMPAGNE PAR ……)

En présence de :
NOM ..... PRENOM : …….
ADRESSE ……...
……
TEL……
GSM……
NE LE …….. A
……
En sa qualité de :
☐ adjudicataire du lot décrit ci-dessous
☐ représentant dûment mandaté de l'adjudicataire et porteur d'une procuration

Nous avons procédé au constat de l'état des lieux dans les compartiments
n°……
de la forêt de
……
située dans le cantonnement de
……..
sur le triage de
…….
qui constitue le lot n° ……. de la vente du
……..
adjugé à
……

Nous y avons fait ce jour, les constatations suivantes :

1. Etat des chemins empierrés et annexes

2. Etat des chemins de terre et coupe-feu

3. Etat du sol dans de la coupe (détail par compartiment)

4. Etat des arbres réservés et éventuellement des arbres de place, notamment blessures au tronc ou aux racines

5. Etat des cours d'eau et des berges

6. Remarques diverses

Les travaux d'exploitation et de vidange et de remise en état éventuelle du parterre de la coupe ont été réalisés conformément au cahier des charges :

☐ OUI → **La présente vaut dès lors comme décharge d'exploitation.**
☐ NON

En foi de quoi avons rédigé le présent constat.

Fait à ....., le ..... , en double exemplaire.

L'adjudicataire ou son représentant	Le responsable du triage, pour le Chef de cantonnement
(signature)	(signature)

DECHARGE D'EXPLOITATION D'OFFICE
selon l'article 32 du cahier général des charges

Date	
Heure	

Je soussigné, chef de cantonnement à
……..
NOM ..... PRENOM :
……
GRADE
…….....
accorde la décharge d'exploitation sans visite des lieux à :
NOM ..... PRENOM : …….
ADRESSE ……...
……
TEL……
GSM……
NE LE …….. A
……
en sa qualité d'adjudicataire du lot décrit ci-dessous.

La présente décharge d'exploitation concerne les compartiments n°……
de la forêt de ……
située dans le cantonnement de ……..
sur le triage de ……
qui constituait le lot n° ……. de la vente du ……..
adjugé à ……

Fait à ....., le ..... , en double exemplaire.

Le chef de cantonnement

(signature)

PEFC
PEFC/07-21-1/1

ATTESTATION DE PARTICIPATION AU CERTIFICAT DE GROUPE PEFC

Ce document atteste que die :

Gemeinde Büllingen

Propriétaire forestier de 3 312,6817 hectares situés en Wallonie

A signé la « Charte d'engagement pour la gestion forestière durable PEFC en Wallonie 2024 » telle que reprise dans le système de management PEFC de Filière Bois Wallonie.

Participe au certificat de groupe PEFC numéro **B-292784** délivré à Filière Bois Wallonie par ECOCERT Environnement (36 Bd de la Bastille, F-75012 Paris) et reçoit :

le numéro de sous certificat : **B-292784-205**

Se voit concéder, conformément aux règles d'utilisation des signes PEFC, lié au numéro de Licence **PEFC/07-21-1** octroyé par PEFC Belgium à Filière Bois Wallonie :

le numéro de sous licence : **PEFC/07-21-1/1-2**

Le certificat du Groupe PEFC est conforme aux standards de gestion forestière PEFC pour la Wallonie, définis par PEFC Belgium et reconnus par l'Assemblée générale de PEFC Council le 11/07/2023.

La présente attestation a été délivrée par :

Filière Bois Wallonie sa
Rue de la Plaine, 9
6900 Marche-en-Famenne
certification@filiereboiswallonie.be
+32 (0)84 46 03 43

Pour le Comité de Direction du Certificat PEFC ;
Fait à Marche-en-Famenne, le 12/01/2026
Signature :

Aurore DEFLANDRE
Responsable certification

Cette attestation est à CONSERVER et reste valable jusqu'à l'expiration de la charte PEFC, soit après le renouvellement des standards PEFC prévu pour 2029, sous réserve du maintien du certificat de groupe PEFC délivré par Ecocert.

Pour plus d'informations sur le certificat PEFC, veuillez contacter ECOCERT (www.ecocert.com) ou Filière Bois Wallonie. Le présent document atteste que le propriétaire forestier cité participe à la certification forestière PEFC via une entité d'accès à la certification disposant d'un certificat de groupe PEFC valide. Une copie de ce document est à joindre aux catalogues de vente, factures, bordereaux de vente de bois marchand, etc., pour justifier le statut actif de la certification du propriétaire. Le numéro de licence PEFC/07-21-1 n'est pas un logo individuel, mais celui de l'entité Filière Bois Wallonie. Un numéro de sous-licence PEFC, propre à chaque propriétaire a été attribué. L'utilisation de ce numéro de sous-licence doit être conforme à la norme PEFC-ST-2001:2020 « Règles d'utilisation de la marque - Exigences ». Pour plus d'informations sur les normes PEFC, veuillez contacter PEFC Belgium : www.pefc.be; info@pefc.be; Tél.02/223.44.21.

SICHERHEITSDATENBLATT

Sicherheitshinweise für Einsätze im Wald

PEFC
PEFC/07-21-1/1

Die richtigen Verhaltensweisen vor dem Waldbesuch

- Ihre Anwesenheit dem Eigentümer und/oder dem Forstverwalter mitzuteilen.
- Installieren Sie die App 112BE, die eine direkte Kontaktaufnahme mit den Rettungsdiensten und die Übermittlung Ihres genauen Standorts ermöglicht.
- Informieren Sie eine Person über Ihren Einsatzort und Ihre voraussichtliche Rückkehrzeit.
- Überprüfen Sie Ihr Material vor der Abfahrt (Benzin, Öl, Kettenspannung und -schärfung, Funktion der Kettensicherung usw.).
- Arbeiten Sie nach Möglichkeit zu zweit.
- Tragen Sie stets ein geladenes Mobiltelefon und einen Verbandkasten bei sich.
- Parken Sie Ihr Fahrzeug so, dass Sie im Notfall schnell wegfahren können.
- Verwenden Sie die vollständige Persönliche Schutzausrüstung (PSA).

Die App 112BE herunterladen

Im Falle eines Unfalls

- **Sichern Sie die Unfallstelle :** Schalten Sie die Motorsäge aus und beseitigen Sie alle weiteren Unfallrisiken. Evakuieren Sie alle Verletzten bei unmittelbarer Gefahr.
- **Beurteilen Sie die Situation :** Bei starker Blutung üben Sie manuellen Druck aus und legen Sie gegebenenfalls ein Tourniquet an. Bereiten Sie anschließend die Informationen für den Notruf vor: genauer Ort, Art des Unfalls, Anzahl und Schwere der Verletzten.
- **Alarmieren Sie die Rettungsdienste :** Rufen Sie die 112 an (vorzugsweise über die App **112BE**, damit die Rettungsdienste Sie im Wald lokalisieren können) und übermitteln Sie klar die gesammelten Informationen.
- **Helfen Sie sicher :** Leisten Sie nach Möglichkeit erste Hilfe, ohne schwer verletzte Personen zu bewegen, es sei denn, es besteht unmittelbare Gefahr.
- **Halten Sie Kontakt zu den Rettungsdiensten** : Bleiben Sie erreichbar und folgen Sie deren Anweisungen bis zu deren Eintreffen.

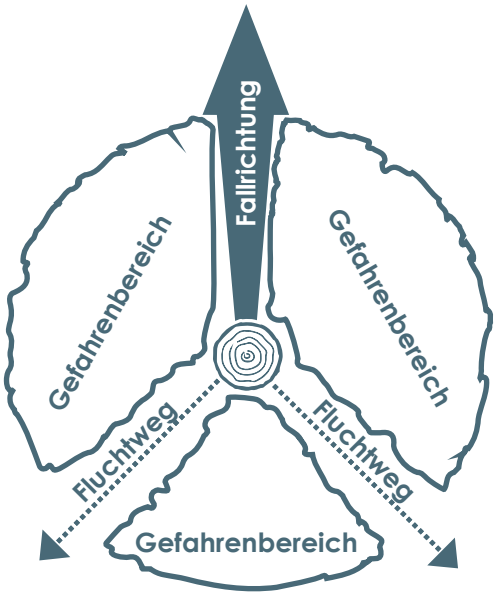
Verwendung von leichten Forstwerkzeugen

Arbeitsbedingungen

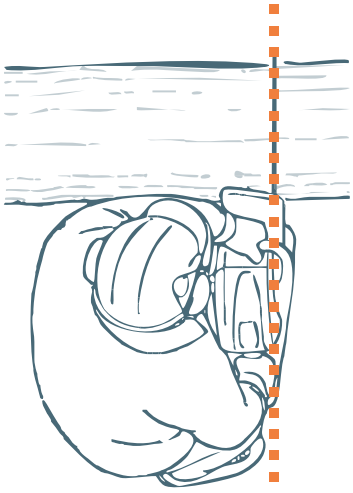
- Arbeiten Sie auf festem, ebenem Untergrund und stets vom Boden aus.
- Halten Sie das Werkzeug mit beiden Händen fest.
- Schalten Sie den Motor bei jedem Ortswechsel und vor jeder Handhabung aus.

Motorsäge

- Vermeiden Sie das Fällen bei starkem Wind oder schlechter Sicht.
- Halten Sie einen Mindestabstand von 40 m zwischen zwei Fällern ein.



- Planen Sie den Fällvorgang: Überprüfen Sie die Neigung und die natürliche Fallrichtung des Baumes.
- Räumen Sie den Bereich in einem 45°-Winkel hinter dem Baum in beide Richtungen frei, um einen Fluchtweg zu gewährleisten.
- Bei abgestorbenen oder geschwächten Bäumen wählen Sie die einfachste und sicherste Fallrichtung.



- THalten Sie die Motorsäge unter Schulterhöhe und achten Sie darauf, dass sich kein Körperteil in der **Verlängerung der Kettenführung befindet.**
- LBeim Bearbeiten halten Sie einen Mindestabstand von 3 m zu anderen Personen ein.

Nach der Nutzung

- Reinigen und überprüfen Sie alle Werkzeuge (achten Sie insbesondere auf die Kettenspannung und den Ölstand).
- Melden Sie alle Vorfälle/Unfälle dem Eigentümer.
- Hinterlassen Sie keinen Abfall im Wald (Kanister, Öl, Plastik, etc.).

Unsere Priorität, Ihre Sicherheit!

Filière Bois Wallonie

Verantwortlicher Herausgebe :
Filière Bois Wallonie
Rue de la Plaine 9
B-6900 Marche-en-Famenne

Mit Unterstützung der Wallonie

FICHE DE SÉCURITÉ

Conseils de sécurité pour les interventions en forêt

PEFC
PEFC/07-21-1/1

Les bons réflexes avant de se rendre en forêt

- Notifier votre présence au propriétaire et/ou au gestionnaire forestier.
- Installez l'application 112BE, qui permet de contacter directement les secours et communiquer votre localisation précise.
- Prévenez une personne de votre lieu d'intervention et de votre heure de retour.
- Vérifiez votre matériel avant le départ (essence, huile, tension et affûtage de la chaîne, fonctionnement du frein de chaîne...).
- Travaillez à deux si possible.
- Gardez toujours sur vous un téléphone portable chargé et une trousse de secours.
- Garez votre véhicule de manière à pouvoir partir rapidement.
- Utilisez l'Équipement de Protection Individuels (EPI) complet.

Télécharger l'application 112BE

- Protection auditive
- Casque avec visière (ou casque avec lunettes de protection)
- Veste forestière recouvrant complètement le buste
- Gants anti-coupure
- Pantalon anti-coupure
- Chaussures de sécurité antidérapantes

En cas d'accident

- **Sécurisez la zone : coupez la tronçonneuse et éliminez tout risque d'accident supplémentaire.** Evacuez tous les blessés en cas de danger imminent.
- **Évaluez la situation :** en cas d'hémorragie importante, appliquez une compression manuelle et posez un garrot si nécessaire. Préparez ensuite les informations pour l'appel d'urgence : lieu précis, type d'accident, nombre et gravité des blessés.
- **Alertez les secours : contactez le 112** (en utilisant l'application 112BE pour que les secours puissent vous localiser en forêt) et communiquez clairement les informations recueillies.
- Secourez en toute sécurité : **prodiguez les premiers soins** dans la mesure du possible, sans déplacer un blessé grave **sauf** en cas de danger imminent.
- Maintenez le contact avec les secours : restez disponible et suivez leurs instructions jusqu'à leur arrivée.

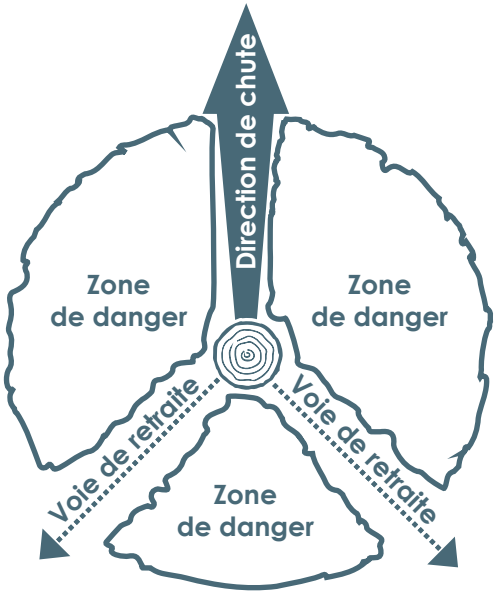
Utilisation d'outils forestiers légers

Conditions de travail

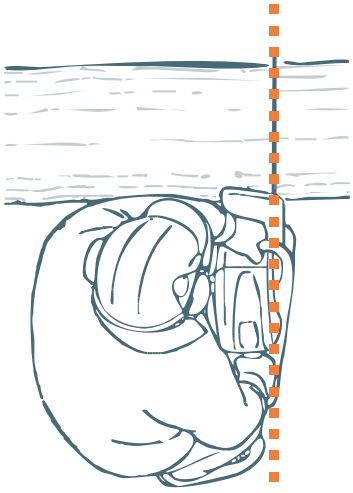
- Travaillez sur un terrain stable et toujours au sol.
- Tenez l'outil fermement à deux mains.
- Éteignez le moteur lors de tout déplacement ou avant toute manipulation.

Tronçonneuse

- Évitez tout abattage par vent fort ou par mauvaise visibilité.
- Maintenez une distance minimale de 40 m entre deux abatteurs.



- Planifiez la chute : vérifiez la pente et la direction naturelle de l'arbre.
- Dégagez l'espace à 45° derrière l'arbre dans les deux directions afin de vous ménager une voie de retraite.
- Pour les arbres morts ou fragilisés, choisissez la direction d'abattage la plus simple.



- Tenez la tronçonneuse en dessous du niveau des épaules et veillez à ce qu'aucune partie du corps ne se trouve dans le prolongement de **l'axe du guide-chaîne.**
- Lors du façonnage, maintenez une distance minimale de 3 m avec les autres personnes.

Après usage

- Nettoyez et inspectez tous les outils (vérifiez notamment la tension de la chaîne et le niveau de graissage).
- Signalez tout incident/accident au propriétaire.
- Ne laissez aucun déchet en forêt (bidons, huile, plastiques, etc.).

Notre priorité, votre sécurité !

Fiche de sécurité version : mars 2026

Filière Bois Wallonie

Editeur responsable : Filière Bois Wallonie
Rue de la Plaine 9
B-6900 Marche-en-Famenne

Avec le soutien de la Wallonie

GEMEINDE/COMMUNE
BÜLLINGEN

LOS LOT	Stk.Zahl Nombre	Inhalt Volume	Baumart Essence	Forstamt Cantonnement
1	3447	886	Fi/Ep, Lä/Mz	Büllingen
2	706	1662	Fi/Ep, Do, Lä/Mz, Ts	Büllingen
3	722	1561	Fi/Ep	Büllingen
4	518	1755	Fi/Ep, Do	Büllingen
5	604	1901	Fi/Ep, Ts	Büllingen
6	627	969	Fi/Ep, Do	Büllingen
7	331	727	Fi/Ep	Büllingen
8	356	763	Fi/Ep, Do, Elä	Büllingen
9	1989	1564	Fi/Ep	Büllingen
TOTAL:	**9300**	**11788**		

Erläuterungen zu den Erntebedingungen für die Holzernte in den Losen Nr. 3, 4 und 5 des Herbstverkaufs 2026 der Gemeinde Büllingen im Forstamt Büllingen

(In Ergänzung der allgemeinen Bestimmungen und Sonderklauseln des Lastenheftes für die Holzverkäufe in den Gemeindewaldungen 2026)

Das Ziel dieser besonderen Erntebestimmungen ist die weitgehende Vermeidung von Ernteschäden sowohl an den reservierten Bäumen, sowie der künstlichen und natürlichen Verjüngung unter Schirm, als auch von Schäden am Waldboden, auf und abseits der Rückegassen.

- **Fällen und Entasten des Holzes**

Die Holzernte hat grundsätzlich gemäß den Anweisungen des Forstdienstes zu erfolgen, der unter anderem auch die Fällrichtung bestimmen kann.
Der (die) eingesetzte(n) Holzfäller muss (müssen) zwingend die für die Richtungsfällung notwendigen Fälltechniken beherrschen und anwenden, insbesondere was den Fallkerb, die Bruchleiste und die Bruchstufe anbelangt. Zur Einhaltung der Fällrichtung muss je nach örtlicher Situation und Witterung eine Seilwinde oder andere technisch sichere Hilfe eingesetzt werden.

Die Arbeiten sind so zu planen und auszuführen, dass das Fällen, Entasten und Rücken gleichzeitig erfolgen.
Eine Ausnahme dieser Regelung kann vom Forstdienst, je nach Witterung und Bestandesverhältnisse, angeordnet werden.
Jeder gefällte und entastete Baum muss unverzüglich an die Rückegasse, bzw. aus dem Schlag gerückt werden.
Vor jedem Vorliefern oder Rücken sind die Bäume möglichst in der Weise zu fällen, dass die Äste auf den Rückegassen konzentriert werden.
Es dürfen nicht mehr als 2 Holzfäller gleichzeitig in einem Schlag zum Einsatz kommen.

Zur Vermeidung von Unfällen und Ernteschäden ist die Kommunikation zwischen Holzfäller und Fahrzeugführer durch den Einsatz von Funkgeräten sicherzustellen.

Im Hinblick auf die Vermeidung von Ernteschäden, werden Arbeitsverfahren mit einer Kombination von manueller Fällung in Verbindung mit dem Einsatz entsprechend dimensionierter Harvester (zwecks Manipulation starker Stammteile) bevorzugt.

- **Rücken des Holzes**

Keine der eingesetzten Maschinen (Harvester, Forwarder oder Rückeschlepper) darf abseits der Rückegassen im Schlag fahren. Jedes Fahrzeug muss mit breiten Niederdruckreifen ausgestattet sein. Auf trockenen Böden müssen die Fahrzeuge über Reifen mit einer Mindestbreite von 600 mm verfügen. Auf nassen Böden müssen die Räder mindestens 700 mm breit sein und (je nach Gelände und klimatischen Verhältnissen) mit Bändern ausgerüstet sein. Kettenfahrzeuge sind ebenfalls erlaubt, sofern sie über min. 600 mm breite Ketten verfügen.

Kommen Forwarder zum Einsatz, müssen diese Fahrzeuge mit 6 Rädern bei trockenen Verhältnissen und 8 Räder sowie "Moorbändern" bei Nässe, bzw. nassen Standorten ausgestattet sein. Das Forstunternehmen muss in der Lage sein, flexibel auf veränderte Erntebedingungen zu reagieren.
Der Einsatz von ketten an den Rückemaschinen darf nur in Abstimmung mit dem Forstdienst erfolgen.

Bei motomanueller Astung der Bäume muss der Rückezug zum besseren Manövrieren der Stämme mit einem Kranaufbau versehen sein.

Die Baumstämme sind auf eine Länge von maximal 20 Meter zu kürzen, bevor sie vorgeliefert oder gerückt werden. Langholz (Abschnitte/Stämme ab 8 Meter Länge) muss entweder mittels Seilwinde oder/und unter Zuhilfenahme eines Krans (auf Harvester oder Forwarder montiert) von den Rückegassen

aus vorgerückt werden. Beim Seilwindenverfahren ist der Einsatz von Abweiskreuzen zur Vermeidung von Rückeschäden pflicht. Sie werden von der Verkäuferverwaltung zur Verfügung gestellt.
Eine Ausnahme dieser Regelung kann vom Forstdienst, je nach Situation, angeordnet werden!

- **Verweisen aus dem Schlag**

Der Forstdienst kann jede Person und/oder Fahrzeug aus dem Schlag verweisen, wenn

- Die Arbeitsqualität nicht zufriedenstellend ist;
- Die geforderten Arbeitstechniken und Maschinenausstattungen nicht den Vorgaben entsprechen;
- Sicherheitsregeln nicht eingehalten werden.

Explications relatives aux conditions de récolte des bois pour les lots n° 3, 4 et 5 de la vente de bois de l'automne 2026 de la commune de Büllingen dans le cantonnement de Büllingen.

(En complément des dispositions générales et des clauses spéciales du cahier des charges des ventes de bois dans les forêts communales 2026).

L'objectif de ces clauses spéciales de récolte est d'éviter autant que possible les dégâts de récolte tant aux arbres réservés, ainsi qu'aux régénérations artificielles et naturelles sous couvert, qu'aux sols forestiers, sur et en dehors des pistes de débardage.

- **Abattage et ébranchage du bois**

L'abattage du bois doit de principe être effectué conformément aux instructions du service forestier, qui peut entre autres déterminer la direction de l'abattage.

Le(s) bûcheron(s) engagé(s) doit (doivent) impérativement maîtriser et appliquer les techniques d'abattage nécessaires à l'abattage directionnel, notamment en ce qui concerne l'entaille d'abattage, la barre de cassure et le niveau de cassure. Pour respecter la direction d'abattage, il faut utiliser un treuil ou une autre aide techniquement sûre, en fonction de la situation locale et des conditions météorologiques.

Les travaux doivent être planifiés et exécutés de manière que l'abattage, l'ébranchage et le débardage soient effectués simultanément. Chaque arbre abattu et ébranché doit être immédiatement déplacé vers le layon de débardage, respectivement hors de la coupe.
Une exception à cette règle peut être ordonnée par le DNF, en fonction des conditions météorologiques et de situation dans le peuplement.
Avant toute livraison préalable ou débardage, les arbres doivent être abattus, dans la mesure du possible, de manière à concentrer les branches sur les layons de débardage.

Pas plus de deux bûcherons ne peuvent intervenir simultanément sur une même coupe. Afin d'éviter tout accident, les règles de sécurité présentées en annexe doivent être respectées.

Afin d'éviter les accidents et les dommages à la récolte, la communication entre le bûcheron et le conducteur du véhicule doit être assurée par l'utilisation d'une radio.

Afin d'éviter des dégâts d'exploitation, il est préférable d'utiliser des méthodes de travail combinant l'abattage manuel et l'utilisation d'abatteuses-ébrancheuses de taille appropriée (afin de manipuler les grosses parties du tronc).

- **Débardage du bois**

Aucun des engins utilisés (abatteuse, porteur ou tracteur de débardage) ne doit circuler dans la parcelle en dehors des layons de débardage. Chaque véhicule doit être équipé de pneus larges à basse pression. Sur les sols secs, les véhicules doivent disposer de pneus d'une largeur minimale de 600 mm. Sur les sols mouillés, les roues doivent avoir une largeur minimale de 700 mm et être équipées de bandes traques (selon le terrain et les conditions climatiques). Les véhicules à chenilles sont également autorisés, à condition qu'ils disposent de chenilles d'une largeur minimale de 600 mm.

Si des porteurs sont utilisés, ces véhicules doivent être équipés de 6 roues en cas de conditions sèches et de 8 roues ainsi que de "bandes traques" en cas de conditions humides ou de sites mouillés. L'entreprise forestière doit être en mesure de réagir de manière flexible aux changements de conditions d'abattage.

En cas d'élagage moto manuel des arbres, le train de débardage doit être équipé d'un dispositif de grue pour faciliter les manœuvres des troncs.

Les troncs d'arbres doivent être raccourcis à une longueur maximale de 20 mètres avant d'être pré-livrés ou débardés.
Une exception à cette règle peut être ordonnée par le DNF, selon la situation !
Les bois longs (tronçons/grumes de plus de 8 mètres de long) doivent être débusqués soit au moyen d'un treuil à câble et/ou à l'aide d'une grue (montée sur une abatteuse ou un porteur) à partir des layons de débardage. Lors de la procédure de treuillage, l'utilisation de croix de protection est obligatoire pour éviter les dégâts de débardage. Elles sont mises à disposition par l'administration venderesse.

- **Expulsion de la coupe**

Le service forestier peut expulser toute personne et/ou véhicule de la coupe si
- La qualité du travail n'est pas satisfaisante ;
- Les techniques de travail et l'équipement en machines exigés ne correspondent pas aux prescriptions ;
- Les règles de sécurité ne sont pas respectées.

LOT/LOS 1

F.A./Cant. BÜLLINGEN/BULLANGE
Certifié PEFC 100%
N° de sous-certificat : B-292784-205

Eigt/Propr.BÜLLINGEN/BULLANGE
GEM/CNE

AUSKÜNFTE/INFO : SCHOLZEN Christoph, 080/29.25.30, 0479 86 79 02

19,1470 Ha; 3447 ST./bois; MITT.KUB./cub.moy.: 257 dm³; MITT.UM./circ.moy.: 56 cm; 886 m3 STAMMHOLZ/grumes
D/P - C/P : 163/4, 163/8, 165/1, 166/4, 184/5, 184/7, 187/5, 187/8, 201/1, 202/5, 209/4, 209/6, 209/11, 211/3, 211/4, 211/13

Lieu(x) - dit(s)

JANSBACH, KURTENBORN, OLEFTERBERG, WILDENBERG

Schätzg/Estim : _____	Preisans/M.à prix : _____	Ersth/Adjudicataire : _____
Angebot/Offre : _____	Genehmig/Approb : _____	Hauerl/Perm. expl. : _____

LOS/LOT 1

ART/SP CPE QU Type		Fi/EP DURCHF/AMELIOR /NORMAL /NORMAL		Fi/EP DURCHF/AMELIOR RANDB/BORDURE /NORMAL		LÄ/MZ DURCHF/AMELIOR /NORMAL /NORMAL		ELä/ME DURCHF/AMELIOR /NORMAL /NORMAL	
Circ.	Diam.	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume
25	8,0	80		-		-		-	
35	11,0	575	**34 m³**	2	**0,102 m³**	-	-	-	-
45	14,5	730		3		-		-	
55	17,5	771	**247 m³**	17	**3,448 m³**	1	**0,271 m³**	-	-
65	20,5	562	**180 m³**	29	**7,944 m³**	-	-	1	**0,383 m³**
75	24,0	313		25		1		1	
85	27,0	147	**237 m³**	21	**22 m³**	-	**0,532 m³**	3	**2,539 m³**
95	30,0	73		20		-		2	
105	33,5	23		18		-		1	
115	36,5	9	**94 m³**	10	**41 m³**	-	-	1	**3,948 m³**
125	40,0	4		1		-		-	
135	43,0	1	**7,607 m³**	2	**4,532 m³**	-	-	-	-
TOTAL		**3 288**	**800 m³**	**148**	**79 m³**	**2**	**0,803 m³**	**9**	**6,870 m³**
REST.			-		-		-		-

821/2026/3092/2/1 Tri 002

Kluppzettel/Fiches (D/P-C/P:Klup.) : 163/4:2026/166, 187/5:2026/798, 201/1:2026/902, 201/1:2026/903, 163/8:2026/1048, 165/1:2026/800, 184/7:2026/838, 209/11:2026/935, 209/4:2026/951, 209/6:2026/952, 211/4:2026/963, 163/8:2026/1050, 202/5:2026/939, 211/3:2026/960, 211/13:2026/937, 165/1:2026/799, 166/4:2026/802, 187/8:2026/803, 187/8:2026/804, 209/11:2026/936, 211/13:2026/938, 211/3:2026/961, 166/4:2026/801, 187/8:2026/805, 163/8:2026/1049, 163/4:2026/167, 184/5:2026/836, 184/5:2026/837, 184/7:2026/839, 211/4:2026/962

Kommentar für Los/Commentaires pour le lot 1

Unverbindliche Angaben / informations sans engagement :
Schälschäden / d'égâts d'écorcement : 20 - 25 % der Stämme / des grumes
Wipfelbruch / bris de cime : 5 - 10 % der Stämme / des grumes
Stockfäule / pourriture de coeur : 5 - 10 % der Stämme / des grumes
Splitter / mitraille : keine / néant

Geländeverhältnisse / conditions topographiques :
Plateau : 74 % des Volumens / du volume
Leichter Hang / pente légère : 12 % des Volumens / du volume
Steilhang / pente forte : 14 % des Volumes / du volume

Rückegassen vorhanden / layons de débardage existante - Abstand/distance 20m

Volumen laut Tabelle mit einer Eingangsgrösse / volume selon tableau à une entrée : Tabelle/colonne 1 - 833 m³ (Katalog 798 m³ = - 4 %)

LOS / LOT 1

Forstamt Büllingen

Eigentümer : Gemeindewald Büllingen 3092

Projection Lambert belge 1972

Cartographie de base - (c) Institut Géographique National - Bruxelles (www.ngi.be)

Echelle : 1 :12 500

IMPRIME le: 28/07/2026

0 80 160 320 Mètres

LOT/LOS 2

F.A./Cant. BÜLLINGEN/BULLANGE
Certifié PEFC 100%
N° de sous-certificat : B-292784-205

Eigt/Propr.BÜLLINGEN/BULLANGE
GEM/CNE

AUSKÜNFTE/INFO : SCHOLZEN Christoph, 080/29.25.30, 0479 86 79 02

14,8416 Ha; 706 ST./bois; MITT.KUB./cub.moy.: 2354 dm³; MITT.UM./circ.moy.: 141 cm; 1662 m3 STAMMHOLZ/grumes
D/P - C/P : 163/5, 163/6, 164/3, 166/3, 185/2, 186/2, 186/3, 186/4, 186/6, 186/7, 187/1, 187/2, 187/5, 187/9

Lieu(x) - dit(s)

JANSBACH, KURTENBORN

Schätzg/Estim : _____	Preisans/M.à prix : _____	Ersth/Adjudicataire : _____
Angebot/Offre : _____	Genehmig/Approb : _____	Hauerl/Perm. expl. : _____

LOS/LOT 2

ART/SP CPE QU Type		**Fi/EP** **DURCHF/AMELIOR** **/NORMAL** **/NORMAL**		**Fi/EP** **DURCHF/AMELIOR** **RANDB/BORDURE** **/NORMAL**		**Fi/EP** **KAHLH/DEFINITIV** **/NORMAL** **/NORMAL**		**Fi/EP** **KAHLH/DEFINITIV** **RANDB/BORDURE** **/NORMAL**	
Circ.	Diam.	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume
55	17,5	3	**0,818 m³**	-	**-**	-	**-**	-	**-**
65	20,5	11	**4,332 m³**	-	**-**	-	**-**	-	**-**
75	24,0	30		-		-		-	
85	27,0	42	**47 m³**	-	**-**	-	**-**	-	**-**
95	30,0	60		4		-		-	
105	33,5	48		1		1		-	
115	36,5	45	**172 m³**	4	**8,930 m³**	1	**2,742 m³**	-	**-**
125	40,0	35		5		2		-	
135	43,0	19		10		8		2	
145	46,0	13	**125 m³**	2	**29 m³**	11	**46 m³**	1	**6,140 m³**
155	49,5	6		7		29		1	
165	52,5	7		2		18		2	
175	55,5	7	**62 m³**	1	**25 m³**	38	**267 m³**	4	**21 m³**
185	59,0	14		2		21		4	
195	62,0	19	**137 m³**	3	**18 m³**	12	**133 m³**	4	**30 m³**
205	65,0	19		3		15		5	
215	68,5	16		4		7		1	
225	71,5	2		-		-		-	
235	75,0	-		-		-		-	
245	78,0	1	**192 m³**	-	**32 m³**	-	**108 m³**	-	**27 m³**
255	81,0	2		1		-		-	
265	84,5	1	**22 m³**	-	**6,726 m³**	-	**-**	-	**-**
TOTAL		**400**	**762 m³**	**49**	**120 m³**	**163**	**557 m³**	**24**	**84 m³**
REST.			**-**		**-**		**-**		**-**

821/2026/3092/2/2 Tri 002

LOS/LOT 2

ART/SP CPE QU Type		**Do/DO** **DURCHF/AMELIOR** **/NORMAL** **/NORMAL**		**LÄ/MZ** **DURCHF/AMELIOR** **/NORMAL** **/NORMAL**		**TSUGA** **KAHLH/DEFINITIV** **/NORMAL** **/NORMAL**		**TSUGA** **KAHLH/DEFINITIV** **RANDB/BORDURE** **/NORMAL**	
Circ.	Diam.	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume
75	24,0	-		2		-		-	
85	27,0	-	**-**	2	**2,424 m³**	1	**0,745 m³**	-	**-**
95	30,0	-		1		1		-	
105	33,5	1		1		3		1	
115	36,5	-	**1,031 m³**	-	**1,903 m³**	3	**8,632 m³**	4	**6,254 m³**
125	40,0	1		-		6		-	
135	43,0	-		-		10		2	
145	46,0	-	**1,492 m³**	-	**-**	8	**47 m³**	1	**5,654 m³**
155	49,5	-		-		6		6	
165	52,5	-		-		3		1	
175	55,5	-	**-**	-	**-**	-	**24 m³**	2	**23 m³**
185	59,0	-		-		1		2	
195	62,0	-	**-**	-	**-**	-	**3,615 m³**	-	**6,672 m³**
205	65,0	-	**-**	-	**-**	-	**-**	1	**4,064 m³**
TOTAL		**2**	**2,523 m³**	**6**	**4,327 m³**	**42**	**84 m³**	**20**	**46 m³**
REST.			**-**		**-**		**-**		**-**

821/2026/3092/2/2 Tri 002

Kluppzettel/Fiches (D/P-C/P:Klup.) : 187/2:2026/796, 186/7:2026/915, 163/6:2026/164, 187/1:2026/347, 187/9:2026/794, 186/3:2026/911, 187/1:2026/348, 185/2:2026/909, 166/3:2026/345, 187/9:2026/793, 187/5:2026/797, 186/6:2026/913, 186/4:2026/916, 164/3:2026/792, 163/5:2026/834, 186/2:2026/910, 163/6:2026/165, 164/3:2026/791, 187/2:2026/795, 163/5:2026/835, 185/2:2026/908, 166/3:2026/346, 186/6:2026/912, 186/7:2026/914

Kommentar für Los/Commentaires pour le lot 2

Unverbindliche Angaben / informations sans engagement :
Schälschäden / d'égâts d'écorcement : 1 - 5 % der Stämme / des grumes
Wipfelbruch / bris de cime : 5 - 10 % der Stämme / des grumes
Stockfäule / pourriture de coeur : 1 - 5 % der Stämme / des grumes
Splitter / mitraille : 1 - 5 %

Geländeverhältnisse / conditions topographiques :
Plateau : 97 % des Volumens / du volume
Staunässe / Zone humide : 3 % des Volumens / du volume

Rückegassen vorhanden / layons de débardage existante - Abstand/distance 40m

Volumen laut Tabelle mit einer Eingangsgrösse / volume selon tableau à une entrée : Tabelle/colonne 1 + 3 - 1.292 m³ (Katalog 1.319 m³ = + 2 %)

LOS / LOT 2

Forstamt Büllingen

Eigentümer : Gemeindewald Büllingen 3092

Projection Lambert belge 1972

Cartographie de base - (c) Institut Géographique National - Bruxelles (www.ngi.be)

Echelle : 1 :10 000

IMPRIME le: 28/07/2026

0 80 160 320 Mètres

LOT/LOS 3

F.A./Cant. BÜLLINGEN/BULLANGE
Certifié PEFC 100%
N° de sous-certificat : B-292784-205

Eigt/Propr.BÜLLINGEN/BULLANGE
GEM/CNE

AUSKÜNFTE/INFO : SCHOLZEN Christoph, 080/29.25.30, 0479 86 79 02

17,4692 Ha; 722 ST./bois; MITT.KUB./cub.moy.: 2162 dm³; MITT.UM./circ.moy.: 138 cm; 1561 m3 STAMMHOLZ/grumes
D/P - C/P : 201/4, 201/5, 201/6, 201/7, 202/2, 203/3, 203/4, 204/3, 206/1, 206/3, 206/5, 206/14, 207/1, 207/2, 207/4, 207/8, 209/2, 209/3, 209/7

Lieu(x) - dit(s)

WINGERTSKNIPP, OLEFTERBERG, WILDENBERG

Schätzg/Estim : _____	Preisans/M.à prix : _____	Ersth/Adjudicataire : _____
Angebot/Offre : _____	Genehmig/Approb : _____	Hauerl/Perm. expl. : _____

LOS/LOT 3

ART/SP CPE QU Type		**Fi/EP** **DURCHF/AMELIOR** **/NORMAL** **/NORMAL**		**Fi/EP** **DURCHF/AMELIOR** **RANDB/BORDURE** **/NORMAL**		**Fi/EP** **KAHLH/DEFINITIV** **/NORMAL** **/NORMAL**		**Fi/EP** **KAHLH/DEFINITIV** **RANDB/BORDURE** **/NORMAL**	
Circ.	Diam.	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume
55	17,5	2	**0,500 m³**	-	**-**	-	**-**	-	**-**
65	20,5	10	**3,700 m³**	-	**-**	-	**-**	-	**-**
75	24,0	20		2		-		-	
85	27,0	50	**44 m³**	5	**4,008 m³**	-	**-**	-	**-**
95	30,0	53		3		-		-	
105	33,5	49		10		-		-	
115	36,5	62	**180 m³**	9	**22 m³**	-	**-**	1	**1,451 m³**
125	40,0	58		11		2		-	
135	43,0	43		9		3		-	
145	46,0	39	**260 m³**	6	**42 m³**	2	**15 m³**	-	**-**
155	49,5	35		6		2		-	
165	52,5	42		6		2		-	
175	55,5	29	**315 m³**	5	**44 m³**	2	**19 m³**	-	**-**
185	59,0	38		6		1		1	
195	62,0	29	**269 m³**	3	**31 m³**	-	**4,008 m³**	-	**3,746 m³**
205	65,0	20		1		-		1	
215	68,5	16		9		-		-	
225	71,5	-		-		-		-	
235	75,0	2		1		-		-	
245	78,0	2	**201 m³**	1	**58 m³**	-	**-**	-	**4,568 m³**
255	81,0	1	**7,092 m³**	-	**-**	-	**-**	-	**-**
TOTAL		**600**	**1 280 m³**	**93**	**201 m³**	**14**	**38 m³**	**3**	**9,765 m³**
REST.			**-**		**-**		**-**		**-**

821/2026/3092/2/3 Tri 002

LOS/LOT 3

ART/SP CPE QU Type		**Do/DO** **DURCHF/AMELIOR** **/NORMAL** **/NORMAL**		**Do/DO** **DURCHF/AMELIOR** **RANDB/BORDURE** **/NORMAL**		**WTa/AP** **DURCHF/AMELIOR** **/NORMAL** **/NORMAL**			
Circ.	Diam.	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume
105	33,5	1		-		-		-	
115	36,5	-	**1,111 m³**	-	**-**	-	**-**	-	**-**
125	40,0	1		-		-		-	
135	43,0	1		-		-		-	
145	46,0	2	**8,002 m³**	1	**2,141 m³**	-	**-**	-	**-**
155	49,5	2		-		-		-	
165	52,5	-		-		-		-	
175	55,5	-	**5,118 m³**	2	**6,344 m³**	-	**-**	-	**-**
185	59,0	-		-		1		-	
195	62,0	-	**-**	-	**-**	-	**3,569 m³**	-	**-**
205	65,0	-		-		-		-	
215	68,5	-	**-**	-	**-**	1	**4,880 m³**	-	**-**
TOTAL		**7**	**14 m³**	**3**	**8,485 m³**	**2**	**8,449 m³**	**-**	**-**
REST.			**-**		**-**		**-**		**-**

821/2026/3092/2/3 Tri 002

Kluppzettel/Fiches (D/P-C/P:Klup.) : 207/1:2026/825, 206/1:2026/858, 201/5:2026/907, 204/3:2026/917, 204/3:2026/918, 203/3:2026/857, 206/5:2026/862, 201/5:2026/906, 209/3:2026/949, 202/2:2026/854, 207/1:2026/826, 207/2:2026/828, 207/8:2026/832, 201/7:2026/852, 207/4:2026/829, 206/14:2026/864, 206/14:2026/865, 201/4:2026/905, 209/2:2026/948, 201/7:2026/853, 206/1:2026/859, 206/3:2026/860, 206/3:2026/861, 209/7:2026/933, 209/7:2026/934, 203/4:2026/942, 209/2:2026/947, 207/2:2026/827, 207/4:2026/830, 207/8:2026/833, 201/6:2026/851, 209/3:2026/950, 207/8:2026/831, 202/2:2026/855, 203/3:2026/856, 206/5:2026/863, 201/4:2026/904, 203/4:2026/941

Kommentar für Los/Commentaires pour le lot 3

Unverbindliche Angaben / informations sans engagement :
Schälschäden / d'égâts d'écorcement : 1 - 5 % der Stämme / des grumes
Wipfelbruch / bris de cime : 5 - 10 % der Stämme / des grumes
Stockfäule / pourriture de coeur : 1 - 5 % der Stämme / des grumes
Splitter / mitraille : 5 - 10 %

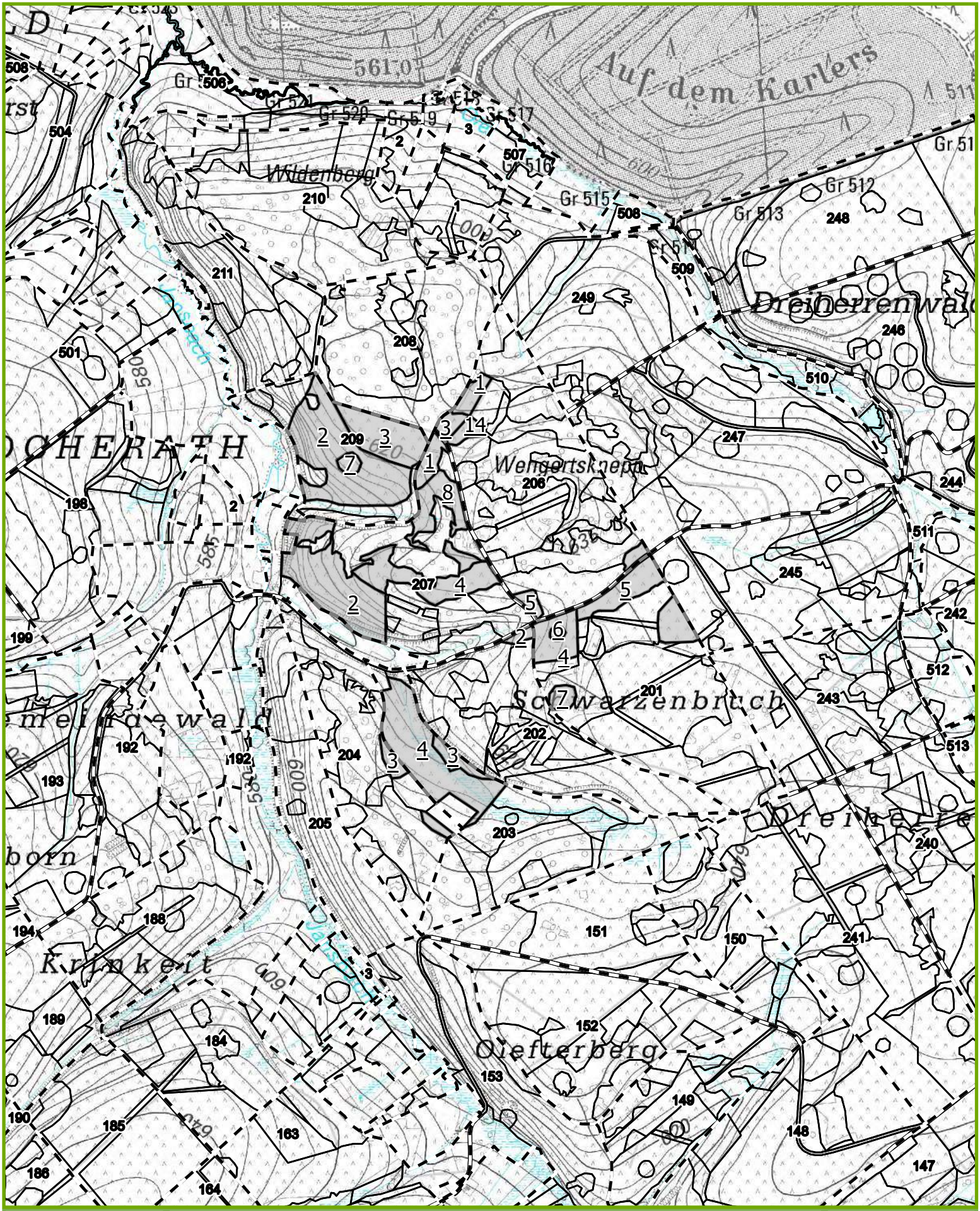
Geländeverhältnisse / conditions topographiques :
Plateau : 27 % des Volumens / du volume
Leichter Hang / pente légère : 20 % des Volumens / du volume
Steilhang / pente forte : 50 % des Volumens / du volume
Staunässe / Zone humide : 3 % des Volumens / du volume

Rückegassen vorhanden / layons de débardage existante - Abstand/distance 40m

Die "Besonderen Bestimmungen bezüglich der Holzernte" im Anhang finden Anwendung auf das gesamte Los. / Les "Clauses spéciales pour l'exploitation des bois" en annexe sont d'application pour l'entierté du lot.

Volumen laut Tabelle mit einer Eingangsgrösse / volume selon tableau à une entrée : Tabelle/colonne 1 + 3 - 1.329 m³ (Katalog 1.318 m³ = - 1 %)

LOS / LOT 3



Wallonie environnement SPW

Forstamt Büllingen

Eigentümer : Gemeindewald Büllingen 3092

Projection Lambert belge 1972

Cartographie de base - (c) Institut Géographique National - Bruxelles (www.ngi.be)

Echelle : 1 :10 000

N

IMPRIME le: 28/07/2026

0 80 160 320 Mètres

LOT/LOS 4

F.A./Cant. BÜLLINGEN/BULLANGE
Certifié PEFC 100%
N° de sous-certificat : B-292784-205

Eigt/Propr.BÜLLINGEN/BULLANGE
GEM/CNE

AUSKÜNFTE/INFO : SCHOLZEN Christoph, 080/29.25.30, 0479 86 79 02
4,7479 Ha; 518 ST./bois; MITT.KUB./cub.moy.: 3388 dm³; MITT.UM./circ.moy.: 166 cm; 1755 m3 STAMMHOLZ/grumes
D/P - C/P : 202/1, 208/7, 210/2, 210/3, 210/7

Lieu(x) - dit(s)

OLEFTERBERG, WILDENBERG

Schätzg/Estim : _____	Preisans/M.à prix : _____	Ersth/Adjudicataire : _____
Angebot/Offre : _____	Genehmig/Approb : _____	Hauerl/Perm. expl. : _____

LOS/LOT 4

ART/SP CPE QU Type		Fi/EP DURCHF/AMELIOR /NORMAL /NORMAL		Fi/EP KAHLH/DEFINITIV /NORMAL /NORMAL		Fi/EP KAHLH/DEFINITIV RANDB/BORDURE /NORMAL			
Circ.	Diam.	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume
55	17,5	-	-	-	-	1	**0,302 m³**	-	-
65	20,5	-	-	3	**1,322 m³**	-	-	-	-
75	24,0	-		1		1		-	
85	27,0	1	**0,821 m³**	3	**2,552 m³**	5	**4,486 m³**	-	-
95	30,0	1		2		5		-	
105	33,5	1		7		9		-	
115	36,5	3	**6,951 m³**	8	**22 m³**	8	**28 m³**	-	-
125	40,0	9		16		11		-	
135	43,0	9		13		8		-	
145	46,0	10	**60 m³**	18	**97 m³**	7	**54 m³**	-	-
155	49,5	14		26		8		-	
165	52,5	13		40		10		-	
175	55,5	4	**95 m³**	48	**372 m³**	7	**79 m³**	-	-
185	59,0	-		36		3		-	
195	62,0	-	-	37	**313 m³**	8	**46 m³**	-	-
205	65,0	-		42		10		-	
215	68,5	-		24		9		-	
225	71,5	-		2		3		-	
235	75,0	-		2		2		-	
245	78,0	-	-	3	**387 m³**	-	**124 m³**	-	-
255	81,0	-		2		1		-	
265	84,5	-		1		-		-	
275	87,5	-		-		-		-	
285	90,5	-		-		-		-	
295	94,0	-		-		-		-	
305	97,0	-		1		1		-	
315	100,5	-	-	1	**45 m³**	-	**17 m³**	-	-
TOTAL		**65**	**163 m³**	**336**	**1 240 m³**	**117**	**353 m³**	-	-
REST.			-		-		-		-

821/2026/3092/2/4 Tri 002

Kluppzettel/Fiches (D/P-C/P:Klup.) : 202/1:2026/163, 208/7:2026/931, 202/1:2026/162, 208/7:2026/932, 210/7:2026/956, 210/2:2026/953, 210/7:2026/959, 210/7:2026/957, 210/2:2026/954, 210/7:2026/958, 210/3:2026/955

Kommentar für Los/Commentaires pour le lot 4

Unverbindliche Angaben / informations sans engagement :
Schälschäden / d'égâts d'écorcement : 1 - 5 % der Stämme / des grumes
Wipfelbruch / bris de cime : 5 - 10 % der Stämme / des grumes
Stockfäule / pourriture de coeur : 1 - 5 % der Stämme / des grumes
Splitter / mitraille : 1 - 5%

Geländeverhältnisse / conditions topographiques :
Plateau : 3 % des Volumens / du volume
Leichter Hang / pente légère : 97 % des Volumens / du volume

Rückegassen vorhanden / layons de débardage existante - Abstand/distance 40m

Die "Besonderen Bestimmungen bezüglich der Holzernte" im Anhang finden Anwendung auf das gesamte Los. / Les "Clauses spéciales pour l'exploitation des bois" en annexe sont d'application pour l'entierté du lot.

Volumen laut Tabelle mit einer Eingangsgrösse / volume selon tableau à une entrée : Tabelle/colonne 1 + 2 - 1.310 m³ (Katalog 1.403 m³ = + 7 %)

LOS / LOT 4

Wallonie environnement SPW

Forstamt Büllingen

Eigentümer : Gemeindewald Büllingen 3092

Projection Lambert belge 1972

Cartographie de base - (c) Institut Géographique National - Bruxelles (www.ngi.be)

Echelle : 1 :10 000

N

IMPRIME le: 28/07/2026

0 80 160 320 Mètres

LOT/LOS 5

F.A./Cant. BÜLLINGEN/BULLANGE
Certifié PEFC 100%
N° de sous-certificat : B-292784-205

Eigt/Propr.BÜLLINGEN/BULLANGE
GEM/CNE

AUSKÜNFTE/INFO : SCHOLZEN Christoph, 080/29.25.30, 0479 86 79 02
7,6935 Ha; 604 ST./bois; MITT.KUB./cub.moy.: 3148 dm³; MITT.UM./circ.moy.: 166 cm; 1901 m3 STAMMHOLZ/grumes
D/P - C/P : 204/1, 204/5, 205/1, 205/2, 205/5

Lieu(x) - dit(s)
OLEFTERBERG

Schätzg/Estim : _____ Preisans/M.à prix : _____ Ersth/Adjudicataire : _____
Angebot/Offre : _____ Genehmig/Approb : _____ Hauerl/Perm. expl. : _____

LOS/LOT 5

ART/SP CPE QU Type		**Fi/EP** **DURCHF/AMELIOR** **/NORMAL** **/NORMAL**		**Fi/EP** **DURCHF/AMELIOR** **RANDB/BORDURE** **/NORMAL**		**Fi/EP** **KAHLH/DEFINITIV** **/NORMAL** **/NORMAL**		**Fi/EP** **KAHLH/DEFINITIV** **RANDB/BORDURE** **/NORMAL**	
Circ.	Diam.	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume
75	24,0	1		-		-		1	
85	27,0	1	**1,232 m³**	-	**-**	-	**-**	1	**1,282 m³**
95	30,0	1		-		-		5	
105	33,5	-		1		1		1	
115	36,5	-	**0,885 m³**	-	**1,008 m³**	4	**7,072 m³**	2	**8,453 m³**
125	40,0	-		-		24		4	
135	43,0	-		-		45		4	
145	46,0	-	**-**	-	**-**	64	**283 m³**	7	**29 m³**
155	49,5	-		-		78		10	
165	52,5	-		-		78		7	
175	55,5	-	**-**	-	**-**	63	**664 m³**	15	**92 m³**
185	59,0	-		-		64		10	
195	62,0	-	**-**	-	**-**	25	**354 m³**	8	**66 m³**
205	65,0	-		-		25		6	
215	68,5	-		-		14		5	
225	71,5	-		-		1		1	
235	75,0	-		-		2		-	
245	78,0	-	**-**	-	**-**	4	**247 m³**	2	**68 m³**
255	81,0	-		-		2		2	
265	84,5	-	**-**	-	**-**	-	**14 m³**	1	**21 m³**
TOTAL		**3**	**2,117 m³**	**1**	**1,008 m³**	**494**	**1 569 m³**	**92**	**286 m³**
REST.			**-**		**-**		**-**		**-**

821/2026/3092/2/5 Tri 002

LOS/LOT 5

ART/SP CPE QU Type		**TSUGA** **DURCHF/AMELIOR** **/NORMAL** **/NORMAL**		**TSUGA** **DURCHF/AMELIOR** **RANDB/BORDURE** **/NORMAL**					
Circ.	Diam.	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume
105	33,5	-		1		-		-	
115	36,5	-	**-**	-	**1,123 m³**	-	**-**	-	**-**
125	40,0	1		-		-		-	
135	43,0	1		-		-		-	
145	46,0	-	**3,738 m³**	2	**4,328 m³**	-	**-**	-	**-**
155	49,5	-		-		-		-	
165	52,5	2		1		-		-	
175	55,5	2	**13 m³**	1	**5,929 m³**	-	**-**	-	**-**
185	59,0	-		-		-		-	
195	62,0	-	**-**	-	**-**	-	**-**	-	**-**
205	65,0	2		-		-		-	
215	68,5	-		-		-		-	
225	71,5	-	**9,158 m³**	1	**5,082 m³**	-	**-**	-	**-**
TOTAL		**8**	**26 m³**	**6**	**16 m³**	**-**	**-**	**-**	**-**
REST.			**-**		**-**		**-**		**-**

821/2026/3092/2/5 Tri 002

Kluppzettel/Fiches (D/P-C/P:Klup.) : 204/1:2026/945, 205/1:2026/815, 204/1:2026/946, 205/2:2026/921, 205/1:2026/814, 204/5:2026/920, 205/5:2026/816, 205/5:2026/817, 204/5:2026/919, 205/2:2026/922

Kommentar für Los/Commentaires pour le lot 5

Unverbindliche Angaben / informations sans engagement :
Schälschäden / d'égâts d'écorcement : 1 - 5 % der Stämme / des grumes
Wipfelbruch / bris de cime : 5 - 10 % der Stämme / des grumes
Stockfäule / pourriture de coeur : 1 - 5 % der Stämme / des grumes
Splitter / mitraille : 1 - 5 %

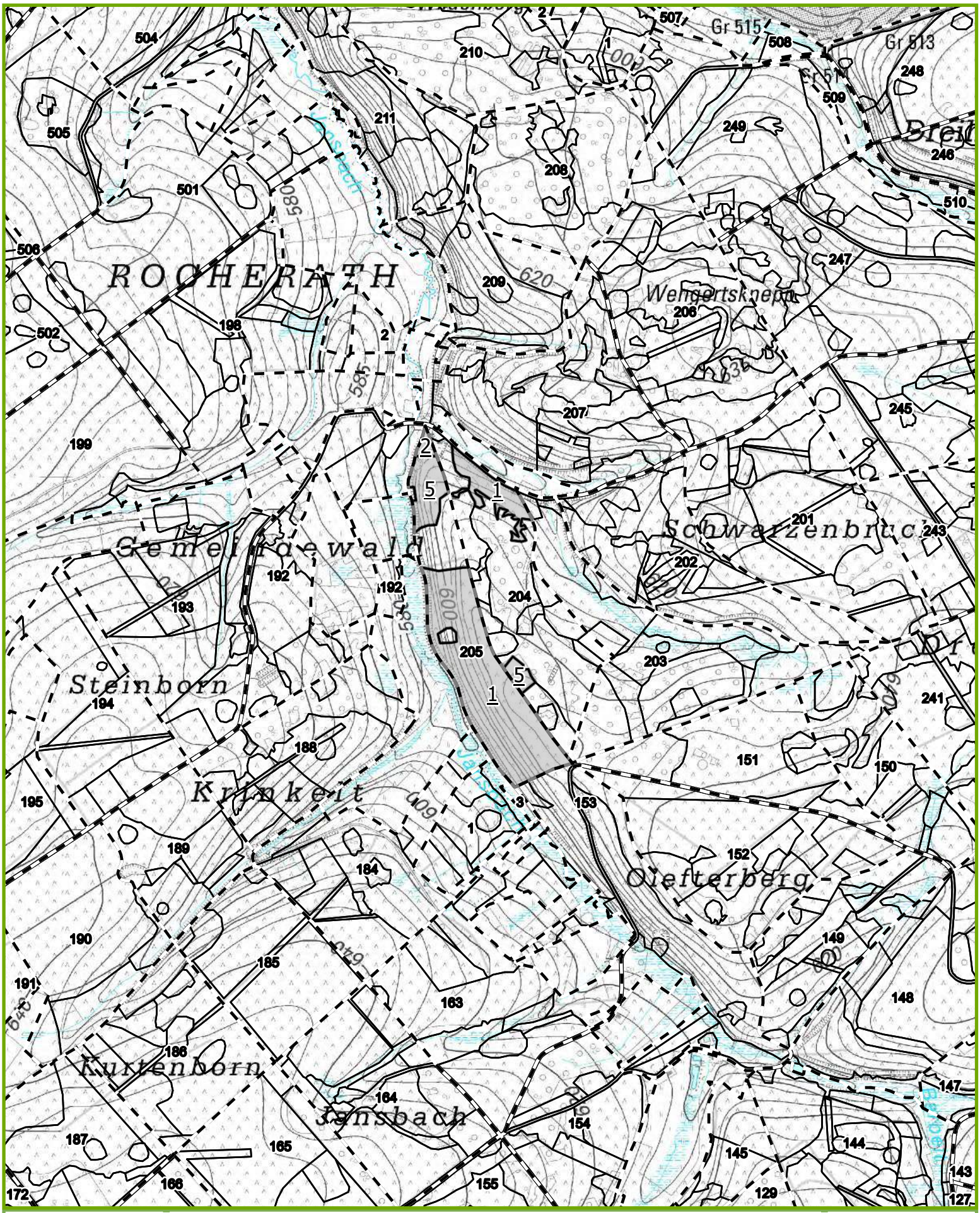
Geländeverhältnisse / conditions topographiques :
Plateau : 20 % des Volumens / du volume
Steilhang / pente forte : 80 % des Volumens / du volume

Rückegassen vorhanden / layons de débardage existante - Abstand/distance 40m

Die "Besonderen Bestimmungen bezüglich der Holzernte" im Anhang finden Anwendung auf das gesamte Los. / Les "Clauses spéciales pour l'exploitation des bois" en annexe sont d'application pour l'entierté du lot.

Volumen laut Tabelle mit einer Eingangsgrösse / volume selon tableau à une entrée : Tabelle/colonne 1 + 3 - 1.538 m³ (Katalog 1.571 m³ = + 2 %)

LOS / LOT 5



Wallonie environnement SPW

Forstamt Büllingen

Eigentümer : Gemeindewald Büllingen 3092

Projection Lambert belge 1972

Cartographie de base - (c) Institut Géographique National - Bruxelles (www.ngi.be)

Echelle : 1 :10 000

N

IMPRIME le: 28/07/2026

0 80 160 320 Mètres

LOT/LOS 6

F.A./Cant. BÜLLINGEN/BULLANGE
Certifié PEFC 100%
N° de sous-certificat : B-292784-205

Eigt/Propr.BÜLLINGEN/BULLANGE
GEM/CNE

AUSKÜNFTE/INFO : PALM Edgar, 0471/77.56.07, 0471/77.56.07
14,4898 Ha; 627 ST./bois; MITT.KUB./cub.moy.: 1545 dm³; MITT.UM./circ.moy.: 122 cm; 969 m3 STAMMHOLZ/grumes
D/P - C/P : 59/2, 59/3, 60/1, 60/2, 60/4

Lieu(x) - dit(s)
SICHERT

Schätzg/Estim : _____ Preisans/M.à prix : _____ Ersth/Adjudicataire : _____
Angebot/Offre : _____ Genehmig/Approb : _____ Hauerl/Perm. expl. : _____

LOS/LOT 6

ART/SP CPE QU Type		Fi/EP DURCHF/AMELIOR /NORMAL /NORMAL		Fi/EP DURCHF/AMELIOR RANDB/BORDURE /NORMAL		Do/DO DURCHF/AMELIOR /NORMAL /NORMAL		Do/DO DURCHF/AMELIOR RANDB/BORDURE /NORMAL	
Circ.	Diam.	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume
45	14,5	1		-		-		-	
55	17,5	1	**0,362 m³**	-	**-**	-	**-**	-	**-**
65	20,5	5	**1,725 m³**	-	**-**	-	**-**	-	**-**
75	24,0	14		1		-		-	
85	27,0	22	**21 m³**	1	**0,960 m³**	-	**-**	-	**-**
95	30,0	53		2		-		-	
105	33,5	72		3		-		-	
115	36,5	110	**275 m³**	6	**11 m³**	-	**-**	-	**-**
125	40,0	127		11		-		-	
135	43,0	72		9		-		-	
145	46,0	43	**429 m³**	10	**50 m³**	-	**-**	1	**2,027 m³**
155	49,5	21		6		-		-	
165	52,5	8		2		-		-	
175	55,5	7	**96 m³**	2	**24 m³**	1	**3,178 m³**	-	**-**
185	59,0	4		3		3		-	
195	62,0	-	**14 m³**	-	**9,615 m³**	2	**19 m³**	-	**-**
205	65,0	-		-		-		-	
215	68,5	-	**-**	-	**-**	1	**4,880 m³**	-	**-**
TOTAL		**560**	**837 m³**	**56**	**96 m³**	**7**	**27 m³**	**1**	**2,027 m³**
REST.			**-**		**-**		**-**		**-**

821/2026/3092/2/6 Tri 003

LOS/LOT 6

ART/SP CPE QU Type		LÄ/MZ DURCHF/AMELIOR /NORMAL /NORMAL							
Circ.	Diam.	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume
155	49,5	3	**7,209 m³**	-	**-**	-	**-**	-	**-**
TOTAL		**3**	**7,209 m³**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
REST.			**-**		**-**		**-**		**-**

821/2026/3092/2/6 Tri 003

Kluppzettel/Fiches (D/P-C/P:Klup.) : 59/3:2026/842, 60/1:2026/844, 59/2:2026/841, 60/1:2026/846, 60/4:2026/850, 60/2:2026/849, 60/1:2026/847, 60/1:2026/848, 59/2:2026/840, 59/3:2026/843, 60/1:2026/845

Kommentar für Los/Commentaires pour le lot 6

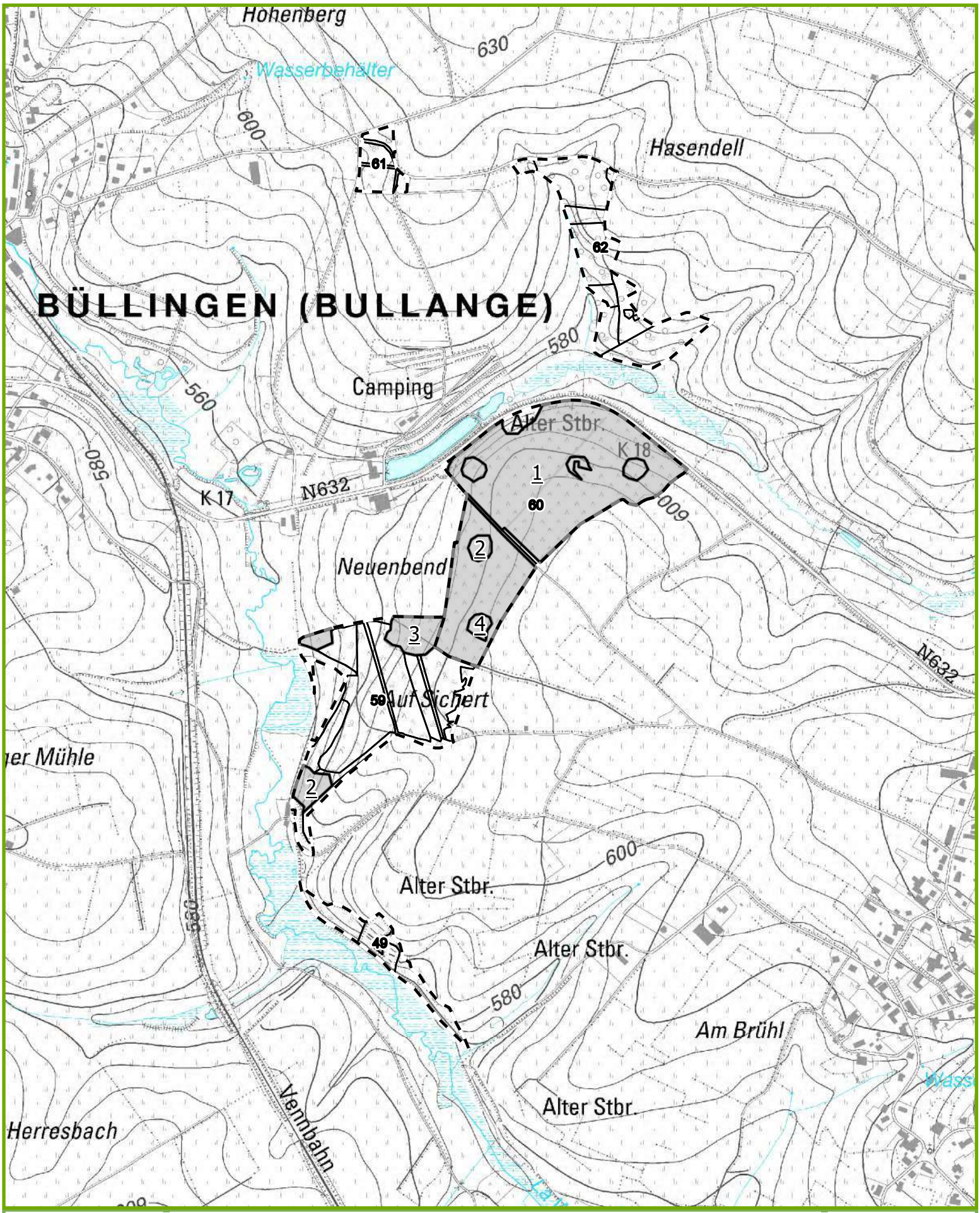
Unverbindliche Angaben / informations sans engagement :
Schälschäden / d'égâts d'écorcement : keine / néant
Wipfelbruch / bris de cime : 5 - 10 % der Stämme / des grumes
Stockfäule / pourriture de coeur : 10 - 15 % der Stämme / des grumes
Splitter / mitraille : keine / néant

Geländeverhältnisse / conditions topographiques :
Plateau : 80 % des Volumens / du volume
Staunässe / Zone humide : 20 % des Volumens / du volume

Rückegassen vorhanden / layons de débardage existante - Abstand/distance 40 m

Volumen laut Tabelle mit einer Eingangsgrösse / volume selon tableau à une entrée : Tabelle/colonne 1 - 853 m³ (Katalog 837 m³ = - 2 %)

LOS / LOT 6



Wallonie environnement SPW

Forstamt Büllingen

Eigentümer : Gemeindewald Büllingen 3092

Projection Lambert belge 1972

Cartographie de base - (c) Institut Géographique National - Bruxelles (www.ngi.be)

Echelle : 1 :10 000

N

IMPRIME le: 28/07/2026

0 80 160 320 Mètres

LOT/LOS 7

F.A./Cant. BÜLLINGEN/BULLANGE
Certifié PEFC 100%
N° de sous-certificat : B-292784-205

Eigt/Propr.BÜLLINGEN/BULLANGE
GEM/CNE

AUSKÜNFTE/INFO : PALM Edgar, 0471/77.56.07, 0471/77.56.07
10,4702 Ha; 331 ST./bois; MITT.KUB./cub.moy.: 2195 dm³; MITT.UM./circ.moy.: 143 cm; 727 m3 STAMMHOLZ/grumes
D/P - C/P : 12/1, 12/2, 13/1

Lieu(x) - dit(s)

BOLLEBORN, TOLLERSHEIDE

Schätzg/Estim : _____ Preisans/M.à prix : _____ Ersth/Adjudicataire : _____
Angebot/Offre : _____ Genehmig/Approb : _____ Hauerl/Perm. expl. : _____

LOS/LOT 7

ART/SP CPE QU Type		Fi/EP DURCHF/AMELIOR /NORMAL /NORMAL		Fi/EP DURCHF/AMELIOR RANDB/BORDURE /NORMAL					
Circ.	Diam.	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume
35	11,0	-	-	1	**0,073 m³**	-	-	-	-
45	14,5	-		2		-		-	
55	17,5	-	-	3	**1,014 m³**	-	-	-	-
65	20,5	-	-	-	-	-	-	-	-
75	24,0	-		-		-		-	
85	27,0	2	**1,454 m³**	-	-	-	-	-	-
95	30,0	2		-		-		-	
105	33,5	7		1		-		-	
115	36,5	22	**40 m³**	4	**5,907 m³**	-	-	-	-
125	40,0	42		5		-		-	
135	43,0	45		9		-		-	
145	46,0	47	**262 m³**	10	**43 m³**	-	-	-	-
155	49,5	41		11		-		-	
165	52,5	26		8		-		-	
175	55,5	11	**217 m³**	9	**73 m³**	-	-	-	-
185	59,0	9		6		-		-	
195	62,0	-	**33 m³**	7	**46 m³**	-	-	-	-
205	65,0	-		-		-		-	
215	68,5	-	-	1	**4,567 m³**	-	-	-	-
TOTAL		**254**	**553 m³**	**77**	**174 m³**	-	-	-	-
REST.			-		-		-		-

821/2026/3092/2/7 Tri 003

Kluppzettel/Fiches (D/P-C/P:Klup.) : 13/1:2026/871, 12/2:2026/868, 13/1:2026/872, 12/1:2026/867, 13/1:2026/870, 13/1:2026/873, 12/1:2026/866, 12/2:2026/869

Kommentar für Los/Commentaires pour le lot 7

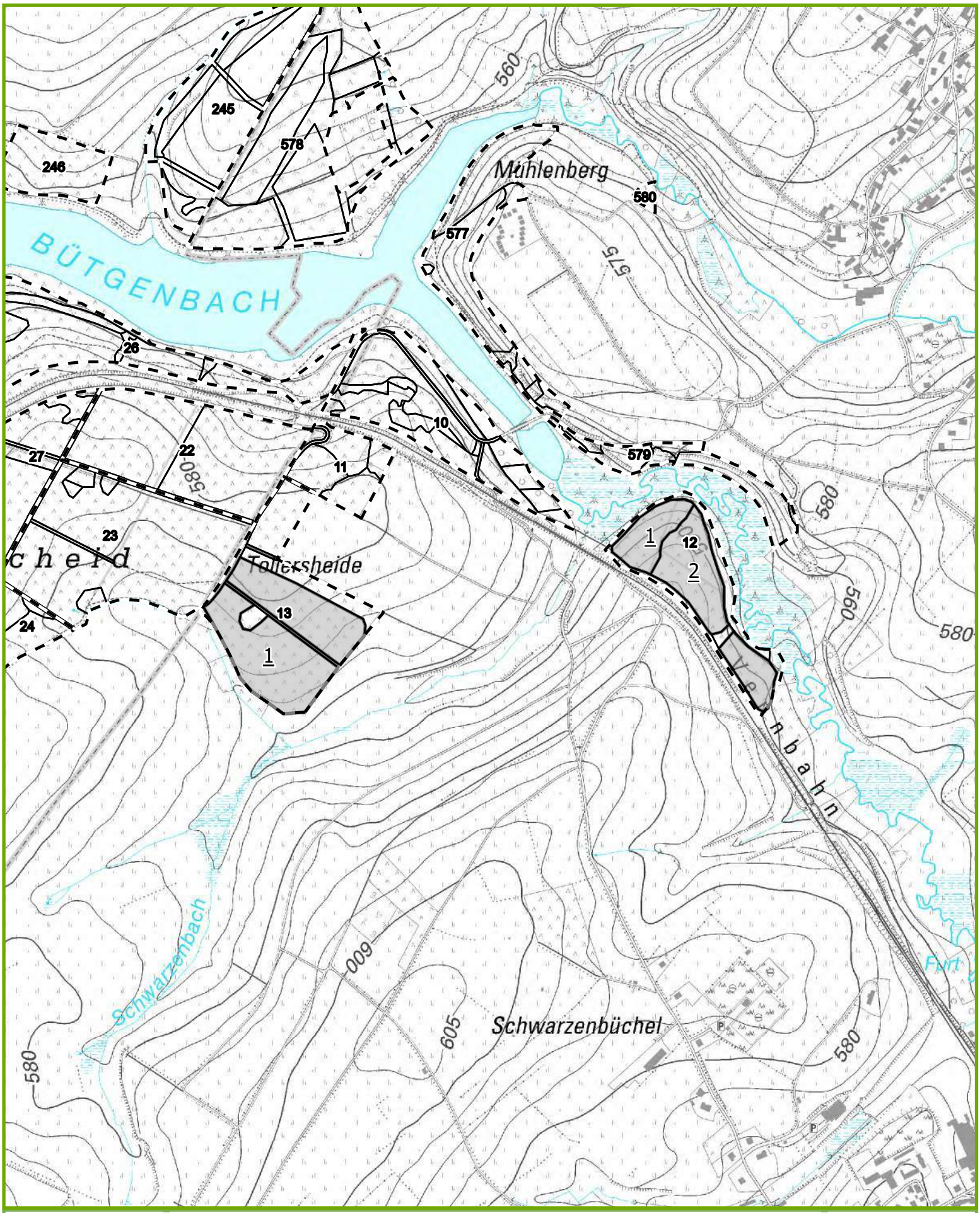
Unverbindliche Angaben / informations sans engagement :
Schälschäden / d'égâts d'écorcement : keine / néant
Wipfelbruch / bris de cime : 5 - 10 % der Stämme / des grumes
Stockfäule / pourriture de coeur : 10 - 15 % der Stämme / des grumes
Splitter / mitraille : keine / néant

Geländeverhältnisse / conditions topographiques :
Plateau : 80 % des Volumens / du volume
Staunässe / Zone humide : 20 % des Volumens / du volume

Rückegassen vorhanden / layons de débardage existante - Abstand/distance 40 m

Volumen laut Tabelle mit einer Eingangsgrösse / volume selon tableau à une entrée : Tabelle/colonne 1 - 557 m³ (Katalog 553 m³ = - 1 %)

LOS / LOT 7



Wallonie environnement SPW

Forstamt Büllingen

Eigentümer : Gemeindewald Büllingen 3092

Projection Lambert belge 1972

Cartographie de base - (c) Institut Géographique National - Bruxelles (www.ngi.be)

Echelle : 1 :10 000

N

IMPRIME le: 28/07/2026

0 80 160 320 Mètres

AUSKÜNFTE/INFO : PALM Edgar, 0471/77.56.07, 0471/77.56.07

9,3653 Ha; 356 ST./bois; MITT.KUB./cub.moy.: 2143 dm³; MITT.UM./circ.moy.: 141 cm; 763 m3 STAMMHOLZ/grumes

D/P - C/P : 72/1, 72/2, 96/1, 96/7, 103/1

Lieu(x) - dit(s)

Iverst, Am Weissen Stein

Schätzg/Estim : _____	Preisans/M.à prix : _____	Ersth/Adjudicataire : _____
Angebot/Offre : _____	Genehmig/Approb : _____	Hauerl/Perm. expl. : _____

LOS/LOT 8

ART/SP CPE QU Type		**Fi/EP** **DURCHF/AMELIOR** **/NORMAL** **/NORMAL**		**Fi/EP** **DURCHF/AMELIOR** **RANDB/BORDURE** **/NORMAL**		**LÄ/MZ** **DURCHF/AMELIOR** **/NORMAL** **/NORMAL**			
Circ.	Diam.	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume
75	24,0	2		-		-		-	
85	27,0	4	**3,805 m³**	-	**-**	-	**-**	-	**-**
95	30,0	15		-		-		-	
105	33,5	23		1		-		-	
115	36,5	40	**93 m³**	4	**5,795 m³**	1	**1,325 m³**	-	**-**
125	40,0	45		5		1		-	
135	43,0	38		3		2		-	
145	46,0	37	**226 m³**	8	**28 m³**	2	**9,349 m³**	-	**-**
155	49,5	32		6		1		-	
165	52,5	18		4		1		-	
175	55,5	15	**184 m³**	5	**38 m³**	1	**8,011 m³**	-	**-**
185	59,0	14		8		-		-	
195	62,0	5	**72 m³**	2	**34 m³**	-	**-**	-	**-**
205	65,0	6		1		-		-	
215	68,5	4		1		-		-	
225	71,5	-	**46 m³**	1	**14 m³**	-	**-**	-	**-**
TOTAL		**298**	**625 m³**	**49**	**120 m³**	**9**	**19 m³**	**-**	**-**
REST.			**-**		**-**		**-**		**-**

821/2026/3901/2/8 Tri 003

Kluppzettel/Fiches (D/P-C/P:Klup.) : 103/1:2026/969, 103/1:2026/970, 72/2:2026/971, 72/1:2026/979, 72/1:2026/965, 96/1:2026/968, 72/1:2026/966, 96/1:2026/967, 96/7:2026/974, 72/1:2026/978, 96/7:2026/975

Kommentar für Los/Commentaires pour le lot 8

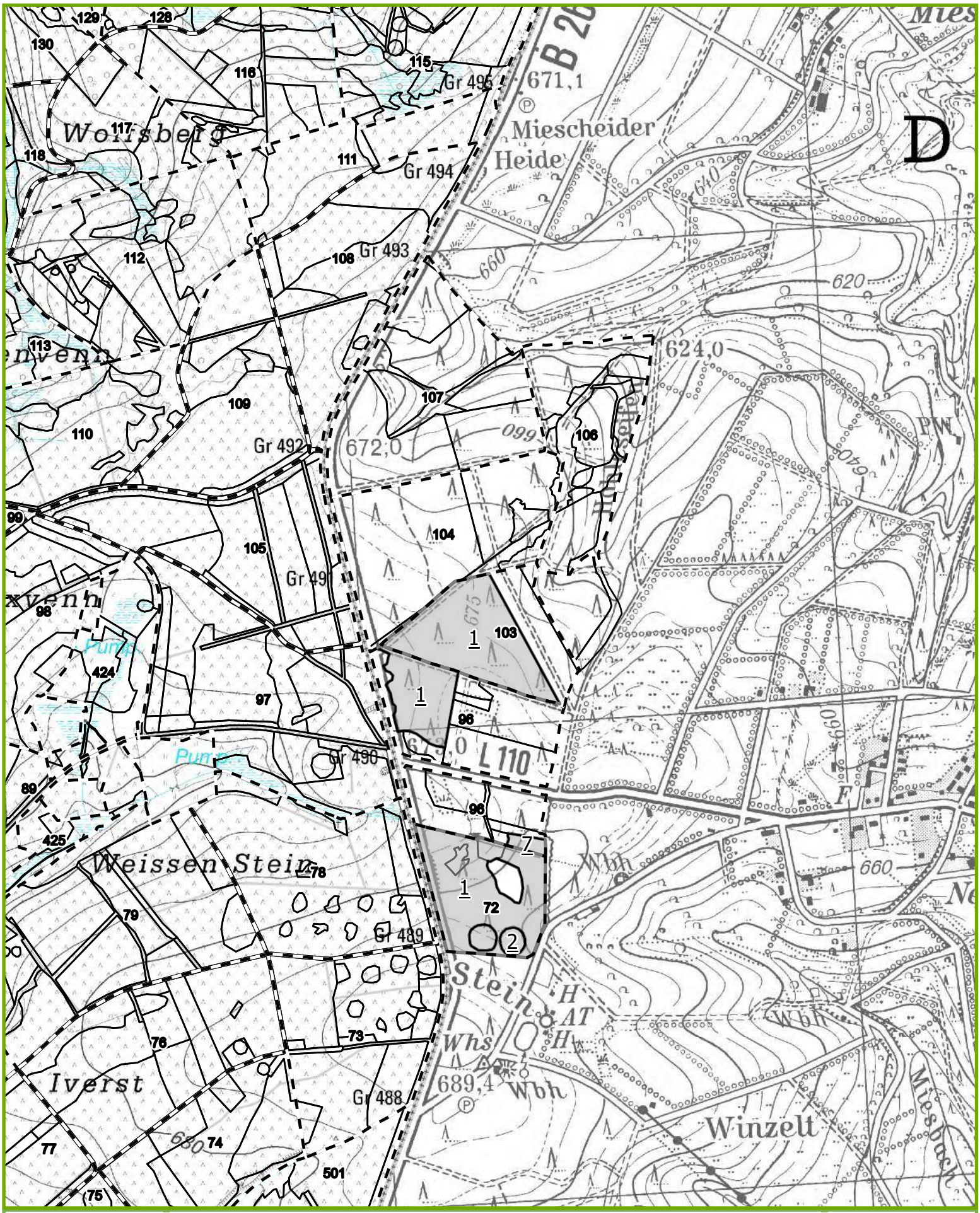
Unverbindliche Angaben / informations sans engagement :
Schälschäden / d'égâts d'écorcement : 1 - 5 % der Stämme / des grumes
Wipfelbruch / bris de cime : 5 - 10 % der Stämme / des grumes
Stockfäule / pourriture de coeur : 5 - 10 % der Stämme / des grumes
Splitter / mitraille : keine / néant

Geländeverhältnisse / conditions topographiques :
Plateau : 80 % des Volumens / du volume
Staunässe / Zone humide : 20 % des Volumens / du volume

Rückegassen vorhanden / layons de débardage existante - Abstand/distance 40 m

Volumen laut Tabelle mit einer Eingangsgrösse / volume selon tableau à une entrée : Tabelle/colonne 1 - 638 m³ (Katalog 625 m³ = - 2 %)

LOS / LOT 8



Forstamt Büllingen

Eigentümer : Gemeindewald Büllingen 3901

Projection Lambert belge 1972

Cartographie de base - (c) Institut Géographique National - Bruxelles (www.ngi.be)

Echelle : 1 :10 000

IMPRIME le: 28/07/2026

0 80 160 320 Mètres

AUSKÜNFTE/INFO : PALM Edgar, 0471/77.56.07, 0471/77.56.07

19,7100 Ha; 1989 ST./bois; MITT.KUB./cub.moy.: 786 dm³; MITT.UM./circ.moy.: 88 cm; 1564 m3 STAMMHOLZ/grumes

D/P - C/P : 96/2, 96/9, 104/2, 106/4, 107/1, 107/2, 107/3, 107/4

Lieu(x) - dit(s)

Am Weissen Stein

Schätzg/Estim : _____	Preisans/M.à prix : _____	Ersth/Adjudicataire : _____
Angebot/Offre : _____	Genehmig/Approb : _____	Hauerl/Perm. expl. : _____

LOS/LOT 9

ART/SP CPE QU Type		**Fi/EP** **DURCHF/AMELIOR** **/NORMAL** **/NORMAL**		**Fi/EP** **DURCHF/AMELIOR** **RANDB/BORDURE** **/NORMAL**					
Circ.	Diam.	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume	Nombre	Volume
25	8,0	15		-		-		-	
35	11,0	68	**3,953 m³**	2	**0,092 m³**	-	-	-	-
45	14,5	135		5		-		-	
55	17,5	115	**39 m³**	11	**2,467 m³**	-	-	-	-
65	20,5	147	**49 m³**	7	**1,823 m³**	-	-	-	-
75	24,0	218		10		-		-	
85	27,0	272	**288 m³**	11	**10 m³**	-	-	-	-
95	30,0	307		17		-		-	
105	33,5	214		22		-		-	
115	36,5	133	**663 m³**	29	**66 m³**	-	-	-	-
125	40,0	88		28		-		-	
135	43,0	33		27		-		-	
145	46,0	21	**236 m³**	18	**115 m³**	-	-	-	-
155	49,5	7		10		-		-	
165	52,5	4		8		-		-	
175	55,5	1	**30 m³**	3	**49 m³**	-	-	-	-
185	59,0	-		-		-		-	
195	62,0	-	-	2	**6,804 m³**	-	-	-	-
205	65,0	-	-	1	**3,742 m³**	-	-	-	-
TOTAL		**1 778**	**1 309 m³**	**211**	**255 m³**	-	-	-	-
REST.			-		-		-		-

821/2026/3901/2/9 Tri 003

Kluppzettel/Fiches (D/P-C/P:Klup.) : 104/2:2026/976, 106/4:2026/1006, 107/4:2026/1015, 96/2:2026/973, 107/2:2026/1010, 96/9:2026/981, 107/1:2026/1009, 107/1:2026/1008, 107/2:2026/1011, 107/3:2026/1013, 106/4:2026/1007, 96/2:2026/972, 104/2:2026/977, 96/9:2026/980, 107/3:2026/1012, 107/4:2026/1014

Kommentar für Los/Commentaires pour le lot 9

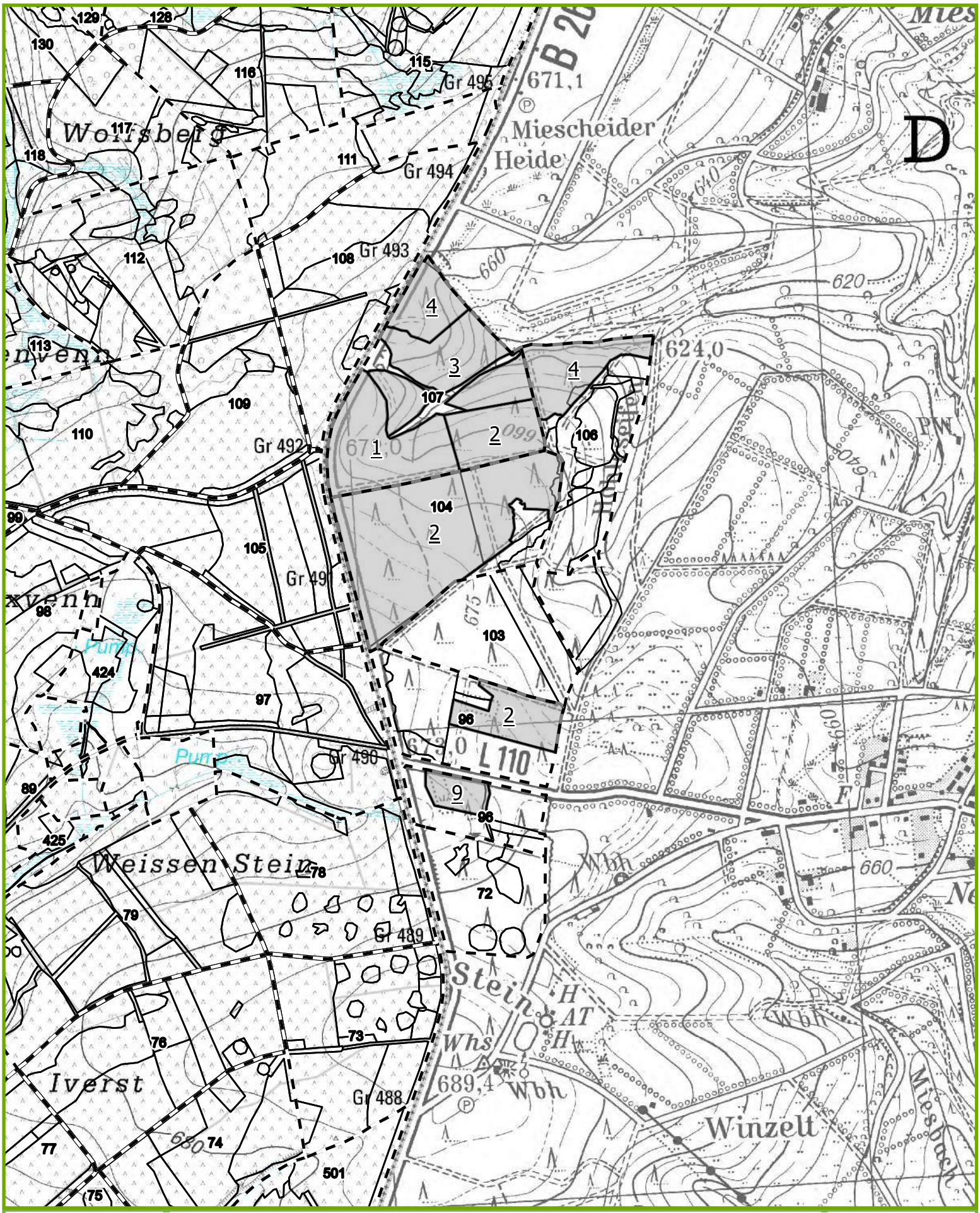
Unverbindliche Angaben / informations sans engagement :
Schälschäden / d'égâts d'écorcement : 1 - 5 % der Stämme / des grumes
Wipfelbruch / bris de cime : 5 - 10 % der Stämme / des grumes
Stockfäule / pourriture de coeur : 5 - 10 % der Stämme / des grumes
Splitter / mitraille : keine / néant

Geländeverhältnisse / conditions topographiques :
Plateau : 79 % des Volumens / du volume
Leichter Hang / pente légère : 11 % des Volumens / du volume
Staunässe / Zone humide : 10 % des Volumens / du volume

Rückegassen vorhanden / layons de débardage existante - Abstand/distance 40 m

Volumen laut Tabelle mit einer Eingangsgrösse / volume selon tableau à une entrée : Tabelle/colonne 1 - 1341 m³ (Katalog 1.309 m³ = - 2 %)

LOS / LOT 9



Wallonie environnement SPW

Forstamt Büllingen

Eigentümer : Gemeindewald Büllingen 3901

Projection Lambert belge 1972

Cartographie de base - (c) Institut Géographique National - Bruxelles (www.ngi.be)

Echelle : 1 :10 000

N

IMPRIME le: 28/07/2026

0 80 160 320 Mètres